

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblattaus“ Nr. 921.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 M. Bfg., in den Ausgabestellen: 98 M. Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.00 M. Bfg. für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 20 M. Bfg., auswärts. Zweit. Anzeigen 10 M. Bfg., auswärts. Dritt. Anzeigen 5 M. Bfg., auswärts. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 276.

Samstag, 26. November 1927.

75. Jahrgang.

Neue Balkanorgen.

Seit genau 100 Jahren ist der Balkan in immer wachsenden Maße der Wetterwinkel Europas geworden. Kriege seiner wegen gab es allerdings schon früher, aber sie waren im wesentlichen auf die Abwehr türkischer Vorgehens beschränkt und später, namentlich unter der Großen Katharina, auf die Zurückdrängung der Osmanen aus dem alten Erdteil gerichtet. Erst nach dem Wiener Kongreß begann jene Entwicklung, die noch immer nicht ihren Abschluß gefunden hat. Mit dem Freiheitskrieg der Griechen, der von der ganzen zivilisierten Welt mit atemloser Spannung verfolgt wurde, und besonders die Poesie in Bewegung setzte — erinnert sei nur an Lord Byron und Müller von Königswinter —, hat sich der Abdrückungsprozeß des türkischen Staatsgefüges unaufhaltsam fortgesetzt. Serbien, Bulgarien, Rumänien entstanden auf diesem Territorium, zuletzt noch Albanien, aber ein Gleichgewichtszustand ist dadurch nicht geschaffen worden. Im Gegenteil. Man mag gegen die türkische Herrschaft sagen, was man will, sie war wenigstens etwas Einheitsliches. Vielleicht wäre allerdings so etwas wie eine Ruhe eingetreten, wenn nicht die Großmächte Rußland, England und Österreich, später Frankreich und Italien, dauernd ihre Finger im Spiel gehabt hätten und sich gegenseitig wegen der Beute befehdeten. Der Krimkrieg, der russisch-türkische Kriegerzug, die beiden Balkankriege und zuletzt der Weltkrieg sind daraus entstanden. Die Osmanen wurden im wesentlichen nach Asien zurückgeworfen und besitzen heute nur noch Konstantinopel mit einem schmalen Landstreifen. Sie wurden zwangsweise zu einer Lösung geführt, die freiwillig herbeizuführen ihnen ihr kluger Freund Feldmarschall von der Goltz schon vor einem Menschenalter anempfohlen hatte.

Nicht wegen seiner Größe oder seiner An siedlungs-möglichkeiten ist der Balkan so wichtig. Es gibt bessere Kolonialgebiete, und das in letzter Zeit soviel genannte Albanien wird darin den Italienern eine ganz ungewöhnlich große Enttäuschung bereiten, aber er ist die Brücke zwischen 3 Erdteilen. Die Straße der Dardanellen ist nicht nur der Zugang zum Schwarzen Meer und damit zu den Getreidehöfen Rußlands und zu den Silagern Rumäniens, sondern, ähnlich wie der Suezkanal, ein Bindeglied zwischen Europa und Asien. Das gibt ihm seine Bedeutung. Nimmt man noch hinzu, daß Vorderasien wiederum die Brücke nach Afrika hin ist, so begreift man die Erregung über jede Veränderung, die sich auf diesem gebirgigen Gebiet vollzieht. Nur die Mißgunst der Staaten untereinander hat verhindert, daß auch Stambul den Türken entzogen wurde. Einer hat es dem anderen nicht gegönnt, denn es kann in der Hand einer Großmacht vom Range Englands oder Frankreichs oder eines neu sich kräftigenden Rußlands das östliche Mittelmeerbeden beherrschen.

Die Friedensverträge in den Königsschlössern von Versailles haben Deutschland, das ja direkt nie daran interessiert war, ebenso ausgeschaltet wie Österreich und Ungarn, für die der Balkan geradezu entscheidend gewesen ist. Dafür haben sich die anderen Mächte um so stärker dort eingenistet. Rußland ist freilich abgedrängt worden, nachdem die Rumänen auch Bessarabien erhalten haben. Der Kampf geht augenblicklich nur zwischen Frankreich und Italien, wobei England die Rolle des abwartenden Zuschauers spielt. Es steht zweifellos auf der Seite Roms, das ihm sonst im Orient nirgends in die Quere kommt, während die französischen Bestrebungen London schon manchesmal auf den Plan gerufen haben. Ohne die britische wohlwollende Neutralität würde auch Mussolini es kaum wagen, mit solcher Schärfe dort einzutreten und die Dinge auf das äußerste zuzuspitzen. Was sich dort vorbereitet, kann sehr leicht zu einer neuen Explosion führen. Sicherlich hat der Duce gar nicht die Absicht, einen solchen Gang betreiben zu wollen, der für Sieger wie Besiegte gleich verhängnisvoll werden müßte. Aber die Art des italienischen Vorgehens kann gegen seinen Willen sehr schnell eine unabsehbare Krise heraufbeschwören.

Es ist heute noch schwer, die Entwicklung rückwärts zu verfolgen, weil die Anfänge in die Vorkriegszeit zurückgreifen. Schon der Dreibündnisvertrag sah italienische Interessen auf dem Balkan als gegeben an. Jede Veränderung, die eine der Vertragsmächte dort vornehmen wollte, mußte vorher den beiden anderen mitgeteilt werden, auch war ausdrücklich festgesetzt, daß für jede Vergrößerung, die der eine auf dieser Halbinsel erstrebte, dem anderen eine entsprechende Entschädigung gewährt werden müßte. In Erinnerung ist ja noch der Streit zwischen Wien und Rom um Albanien, der damals durch ein nordöstliches Kompromiß seine Beilegung fand. Da die Donaumonarchie ausgeschieden ist, bleiben, von dieser Seite betrachtet, die italienischen Ansprüche allein übrig. Aber auch die französischen Bestrebungen stammen aus der gleichen Zeit. Die Verbindung mit Montenegro, das inzwischen in Südbalkan aufgegangen ist und Serbien waren sehr eng, allerdings mehr auf den Umwegen über Petersburg als direkt. Aber auch hier hat sich genau

der gleiche Vorgang wiederholt. Rußland hat aufgehört, Balkanvormacht zu sein, und Frankreich ist allein an seine Stelle getreten.

Heute liegen die Dinge so, daß Südbalkan das Ausfallstor Frankreichs, Albanien das Italiens ist. England hat wohl nur das Interesse daran, beide im Gleichgewicht gegeneinander zu halten und zu verhindern, daß dort einer der beiden Staaten die Hegemonie erlangt. Solange nicht Konstantinopel selbst bedroht wird, kann man in London zuwarten. Beide Staaten bemühen sich, ihre Position zu festigen. Frankreich hat vor wenigen Tagen den seit langem in Vorbereitung befindlichen Bündnisvertrag mit Belgrad abgeschlossen. Formal ist er unbedenklich und geht über Verträge ähnlicher Art nicht hinaus. Er wird im Völkerbund registriert, womit er international anerkannt ist. Nur kommt es auf den Wortlaut gar nicht an. Entscheidend sind die mündlichen Absprachen, die nicht in ihm verzeichnet stehen, und die sich in erster Linie auf militärische Fragen beziehen. In dieser Hinsicht ist der italienisch-albanische Vertrag als Antwort wesentlich deutlicher. Auch er kann dem Völkerbunde zur Eintragung überreicht werden, denn er sieht nur die gemeinsame Verteidigung gegen Angriffe vor, aber der Begriff Angriff ist, wie Chamberlain erst am Donnerstag im Unterhause ausführte, außerordentlich dehnbar. Auf die Auslegung kommt alles an. Da der Vertrag 20 Jahre hindurch unabänderlich läuft, ist er schon mehr als nur ein Bündnis, er verschleiert, im Grunde genommen, die Besitzergreifung durch Italien. Zum Überflus ist ausdrücklich erwähnt, daß keine der beiden Parteien ohne die andere im Kriegsfall einen Waffenstillstand oder Frieden abschließen darf.

Wichtiger noch als die Verträge selbst ist ihre Wirkung. Sie werden zweifellos die schon bestehende Spannung zwischen Rom und Paris weiter verschärfen, auch wenn man sich zunächst bemühen wird, den immer größer werdenden Riß zu verkiten. Wie lange sich das ermöglichen läßt, kann niemand voraussagen. Eine vorläufige politische Einstellung wird jedenfalls mit dem Balkan als einer ständigen Bedrohung des europäischen Friedens rechnen, zumal auch die Dinge in Griechenland völlig ungeklärt sind. Seine Stellung zu den Nachbarn ist nicht festgelegt und schwankt je nach der Regierung. Bald nähert es sich der Kleinen Entente, bald knüpft sich die Fäden nach Angora enger. Das ist verständlich, denn innerhalb der Kleinen Entente wird es in das französische Fahrwasser gelenkt und damit in einen Gegensatz zu Italien getrieben, mit dem es schon Englands wegen gute Beziehungen aufrechterhalten muß.

In diese Zeit der wachsenden Konflikte fällt nun der Tod Bratianu's. Wir haben keine Ursache, ihm besonders dankbare Erinnerungen zu bewahren, denn er hat bewirkt, daß sein Vaterland den mit dem Dreibund geschlossenen Vertrag brach und bei Beginn des Weltkrieges die Neutralität verkündete, die dann im Einverständnis mit Italien in offene Feindschaft ver wandelt wurde. Trotzdem muß anerkannt werden, daß er ein ungewöhnlich erfolgreicher Staatsmann war, der die Wünsche seines Volkes nach einem Groß-Rumänien erfüllt hat. Dieser Diktator hat es auch vermocht, den Staat vor Erschütterungen zu bewahren, als König Ferdinand starb und infolge des Thronverzichtes Carol's eine Krise unvermeidlich schien. Was sein Ableben in diesem Augenblick bedeutet, läßt sich heute noch nicht er messen.

Hochspannung im Osten.

Litwinow bei Stresemann.

us. Berlin, 26. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der angekündigte Besuch des Leiters der russischen Delegation des stellvertretenden Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten Litwinow bei dem deutschen Außenminister hat gestern stattgefunden. Die Unterredung dauerte über 2 Stunden und hat sich, wie aus der halbamtlichen deutschen Meldung hervorgeht, nicht so sehr um das Abrüstungsproblem gedreht als vielmehr um die

äußerst bedrohliche Lage im nahen Osten.

Litwinow hat dem deutschen Außenminister eine Abschrift der Note übergeben, die Sowjetrußland gestern in Warschau überreichen ließ. In dieser Note wird darauf hingewiesen, daß die Aufhebung der Eigenstaatlichkeit Litauens Rußland nicht unberührt lasse, sondern es vielmehr zu entsprechenden Maßnahmen veranlassen würde. Rußland glaubt nämlich, der polnische Regierung den Vorwurf machen zu müssen, daß Polen Maßnahmen gegen Litauen vorbereitet. Freilich nimmt man nicht an, daß Pilsudski reguläres polnisches Militär gegen Litauen in Marsch setzen wird, sondern man befürchtet, daß die polnische Regierung sich der litauischen Flüchtlinge bedient, um ihre Pläne durchzuführen. Nach den verschiedenen mißglückten Erhebungen gegen die Herrschaft der Regierung Woldemaras in Litauen, besonders nach dem mißglückten Tauragener Putz, haben zahlreiche an diesem Putz beteiligte Litauer ihr Vaterland verlassen und Zuflucht im Wilnagebiet und in Lettland gesucht. Es ist kein Geheimnis mehr, daß Polen diese Kreise in ihrem Kampf gegen die litauische Regierung unterstützt, wobei es den ersten Erfolg buchen konnte, als vor kurzer Zeit auf dem litauischen Flüchtlingskongreß in Riga Vertreter der Wilnaflüchtlinge dafür eintraten, daß die litauische Regierung ihre Wilnaforderungen aufhebe und sich mit Polen ausöhne. Zwar stießen diese Ausführungen bei einem Teil der Flüchtlinge auf Widerspruch, doch hat sich die polnische Regierung inzwischen offenbar weiter um die Wilna-verzögerung bemüht. Es scheint nun, als ob diese Flüchtlingskreise, als deren Führer der frühere litauische sozialdemokratische Abgeordnete Plechaitis bezeichnet werden kann, nicht nur von Polen durch gute Ratschläge und Geld unterstützt werden, sondern, als ob Polen auch bemüht ist, Plechaitis Freiwillige zuzuführen, um ihm die Ausführung

eines erfolgreichen Umsturzes in Litauen

zu ermöglichen. Dabei will man wissen, daß auch in Litauen selbst der polnische Flotz in letzter Zeit gute Arbeit geleistet hat. Es soll gelungen sein, einige Generalkommissare zu gewinnen, die nun bereit sein sollen, sich am Umsturz zu beteiligen und die neue Regierung zu unterstützen. Daß diese neue Regierung eine polenfreundliche sein würde, ist selbstverständlich. Sie würde auf Wilna endgültig verzichten, Verträge mit Polen

abschließen, wobei man dann wohl das von Warschau schon früher erstrebte

Ziel einer polnisch-litauischen Union

erreichen würde. Das aber würde in der Praxis das Ende der Eigenstaatlichkeit Litauens bedeuten. Es würde für uns aber zugleich auch bedeuten, daß nunmehr Ostpreußen in die polnische Zange genommen würde. Daher hat auch das Reich trotz aller Gegensätze in der Memelstrage ein starkes Interesse an der Aufrechterhaltung der litauischen Eigenstaatlichkeit, wie denn ja auch die dem Außenminister nahestehende „Tägliche Rundschau“ heute unterstreicht, daß

die Aufrechterhaltung der Souveränität Litauens

in jeder Beziehung im Interesse des europäischen Friedens geboten sei. Man wird also in den nächsten Tagen mit voller Aufmerksamkeit die Vorgänge in Litauen verfolgen müssen, zumal heute schon Nachrichten vorliegen, die das Ende der Herrschaft Woldemaras ankündigen. Dabei mag noch bemerkt sein, daß in letzter Zeit wieder

eine französisch-polnische Annäherung

festzustellen ist. Die Überreichung der französischen Militärmedaille an Pilsudski, die dieser Tage stattfand, war recht bezeichnend, so daß Polen auf die Unterstützung Frankreichs in der Wilnafrage glaubt rechnen zu können. Es sei ferner hinzugefügt, daß sich auch England seit langem um eine polnisch-litauische Verständigung bemüht, nicht nur aus der englischen Rußlandpolitik heraus, sondern auch aus dem Grunde, weil große Holzbestände an der Memel erst voll ausgenutzt werden könnten, wenn die durch den polnisch-litauischen Konflikt unterbrochene Memelströmung wieder in Gang kommt. Die Partie steht mithin keineswegs besonders günstig für Deutschland und Rußland, und es wird aller Aufmerksamkeit des deutschen Außenamtes bedürfen, damit die deutschen Interessen nicht Schaden leiden sollen.

Die Sowjetnote an Polen.

Paris, 25. Nov. Die Agentur Havas veröffentlicht den Text der Note der Sowjetregierung, die am 24. November der polnischen Regierung zugehellt wurde. In der Note heißt es: Die in der letzten Zeit gespannten Beziehungen zwischen Polen und Litauen, die eine Bedrohung für den Frieden bedeuten, beunruhigen die Sowjetregierung. Ohne zum Kern des Zwistes vordringen zu wollen, der Polen und Litauen veruneinigt, legt die Sowjetregierung Gewicht darauf, darzutun, daß die Aufrechterhaltung des Friedens vielmehr von Polen als von Litauen abhängt. In der Tat kann letzteres Land angesichts seiner Hilfsmittel nicht die Verwirklichung seiner Aspirationen in einem bewaffneten Konflikt mit Polen suchen. Die Sowjetregierung hat auch nicht verfehlt, in freundschaftlicher Weise die Aufmerksamkeit der Regierung von Litauen auf die Notwendigkeit zu lenken, jede Handlung zu vermeiden, die eine an sich schon so gespannte Lage verschärfen könnte. Die Sowjetregierung ist davon fest überzeugt, daß man sämtliche strittigen Punkte

über der preltische sind keine befehlen, inuicht gen Migen. Da mußte schon ein Mann mit einem Gerichth

Stellrecht entlichehen Sie sich, no Sie hoch nun auch weiche die Stellschicht außer der meher Schächte, die ich

Beheite Zimmer.

in dem in Storch 1.2. Kommanden auf dem Stale bei Gott

zwischen diesen beiden Staaten durch rein friedliche Mittel lösen könne.

Indessen verhärtet sich die Ver Stimmung zwischen beiden Ländern fast täglich und die Gerüchte von einem in alligen bewaffneten Konflikt alarmieren immer mehr die öffentliche Meinung aller Länder. Die öffentliche Meinung der Sowjetrepublik wird besonders beunruhigt durch die Tatsache, daß in der offiziellen polnischen Presse, ohne von kompetenter Seite demontiert zu werden, Nachrichten erschienen sind, daß die polnische Regierung entschlossen sei, radikal den Knoten der polnisch-litauischen Beziehungen zu zerhacken. Ohne unterzusehen zu wollen, inwieweit alle diese alarmierenden Nachrichten wohl begründet sind, sieht sich die Sowjetregierung, die der unmittelbare Nachbar Polens und Litauens ist und deshalb besonders an der Aufrechterhaltung des Friedens in Osteuropa interessiert ist, gezwungen, ganz besonders die Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf die ungesicherten Gefahren zu lenken, die ein eventuelles, von irgend einem Lande gegen die Unabhängigkeit Litauens begangenes Attentat bedeuten würde, in welcher Form es auch geschehe. Sie gibt der Gewißheit Ausdruck, daß die polnische Regierung, die noch jüngst sehr feierlich ihre Friedensliebe betont hat, die drohende Kriegsgefahr zu vermeiden wissen wird.

Die Aufnahme in Paris.

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die russische Note an Polen hat in Paris große Aufmerksamkeit hervorgerufen, wenn sich auch die meisten Blätter noch damit begnügen, den Text der Note zu veröffentlichen. Verschiedentlich kommt in Überschriften zum Ausdruck, daß die Note einen ultimativen Charakter habe. „Excelsior“ weist auf die offensichtliche Gefahr derartiger Demarchen hin, deren Ziel politische Propaganda und nicht Diplomatie sei. Die Russen wollten mit ihrem freundschaftlichen Rat die polnisch-litauischen Auseinandersetzungen beenden. Die Sowjetunion bediene sich des allbewährten Mittels, außenpolitische Gefahren vorzuziehen, um damit die Aufmerksamkeit von den eigenen innerpolitischen Kämpfen abzulenken.

Die Kriegsgefahr-Konferenz.

London, 25. Nov. Auf der heutigen Sitzung der Kriegsgefahr-Konferenz wurde ein Brief des ehemaligen französischen Delegierten beim Völkerbund, de Jouvenel, verlesen, in dem gesagt wird, 1935 werde ein entscheidendes Jahr sein, und im Falle eines neuen europäischen Krieges werde Amerika nicht auf derselben Seite sein, wie England. Ich kann daher keine andere Verständigungspolitik für Frankreich entdecken, als daß es vor 1935 seine Probleme in Angriff nimmt, um bis dahin den Frieden zu sichern. Weiterhin betont de Jouvenel die Notwendigkeit der Fortführung der Locarnopolitik und der englisch-französischen Solidarität.

Das Weiße Haus gegen eine Antikriegsvereinbarung.

Washington, 25. Nov. Im Zusammenhang mit den dieser Tage zur Debatte gestellten Vorschlägen, den Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Konflikte durch eine bindende völkerrechtliche Vereinbarung auszuschalten, wird einer heute veröffentlichten offiziellen Äußerung zufolge in den Kreisen, die dem Weißen Hause nahe stehen, folgender Standpunkt eingenommen: Jedes allgemeine Übereinkommen dieser Art würde der amerikanischen Verfassung zuwiderlaufen, die die Berechtigung zur Kriegserklärung ausdrücklich dem Kongress vorbehält. Die Vereinigten Staaten hätten durch den Abschluß zahlreicher Verträge und durch zahlenmäßige Begrenzung ihrer Armees ihren ehrlichen Friedenswillen bekundet, aber ein internationaler Vertrag zur Beseitigung des Krieges würde nach hiesiger Auffassung auf zu große Hindernisse stoßen, zumal befürchtet werden müsse, daß die Vereinigten Staaten dadurch zum Eingreifen in Konflikte verpflichtet werden könnten, an denen sie nicht interessiert seien. Es herrsche auch einstweilen keineswegs Übereinstimmung hinsichtlich der Frage, welche Nation im Kriegsfall als die angreifende und damit als die verantwortliche zu gelten habe. Fragen der nationalen Ehre müßten ohnehin als eine besondere Kategorie betrachtet werden, so daß eine Nation, die sich einem Schiedsverfahren in solchen Fragen widersetze, nicht als angreifende betrachtet werden könnte.

Erklärungen des belgischen Außenministers.

Paris, 25. Nov. Der Brüsseler Korrespondent des „Petit Parisien“ ist vom belgischen Außenminister Somans empfangen worden, der ihm erklärte, er sei der Ansicht, daß man die Frage der Militärdienstzeit nur im Zusammenhang mit der Reorganisation des Heeres lösen könne. Die belgische Regierung wolle weiter unter der Ägide des Völkerbundes und der Locarno-Verträge an dem Werk des Friedens und der Stabilisierung des Friedens in Europa mitarbeiten, aber wie dies Pauline und Paul Boncour in der französischen Kammer hervorgehoben hätten, bleibe immer noch ein Krieg im Bereich der Möglichkeit und infolgedessen müsse man bereit sein. Außerdem erhebe die geringe Breite und die geographische Lage Belgiens eine starke Verteidigung der Grenze. Belaien habe mit seinen ehemaligen Alliierten aus der Kriegszeit enge Verbindung bewahrt und sei fest entschlossen, die völkerrechtlichen. Außerdem müsse Belgien sich bemühen, seine Expansion auf dem Gebiet des Handelsverkehrs entsprechend seiner wirtschaftlichen Stellung zu fördern. So würde es leicht, daß die französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen zu dem glücklichen Abschluß eines Abkommens führen könnten. Ein Mißerfolg auf diesem Gebiet würde sowohl wirtschaftliche wie auch politische Nachteile haben. Er sei ein treuer Anhänger des Wertes und der Ideale des Völkerbundes. Der Völkerbund vervielfältigte die zur Annäherung nützlichen Gelegenheiten und werde eine Art internationalen Gewissens. Sein Ansehen könne aber nur in einer Atmosphäre des Vertrauens wachsen. Dazu sei eine Entwicklung der Welt innerhalb der einzelnen Nationen notwendig, die natürlich nur allmählich vor sich gehen könne.

Die Haltung Carols unverändert.

Paris, 25. Nov. Wie aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, entspricht das in Paris und im Ausland verbreitete Gerücht, nach dem Carol im Verlaufe einer seinen abgehaltene Verlammlung endgültig auf den Thron verzichtet habe, nicht den Tatsachen. Der Prinz hat erst kürzlich in einem Interview energisch abgelehnt, als Bräutigam aufzutreten. Er scheint auch nach dem Tode Bratanus in brachstigen, die Verhältnisse abzuwarten und sich nicht in Abenteuer zu stürzen.

Der Reichshaushalt für 1928.

Kein neuer Anleihebedarf.

Sparversuche.

Berlin, 25. Nov. In einem Interview, das der Reichsfinanzminister Dr. Brücker einem Vertreter des W. T. S. über den Haushaltsplan für 1928 gewährte, erklärte der Minister u. a.:

In formeller Beziehung ist bei der Aufstellung des Reichshaushalts 1928 größter Wert auf Klarheit und Durchsichtigkeit sowie auf die Möglichkeit der Vergleichung gelegt worden. Die materielle Etatsgestaltung stand unter dem festen Willen, unter keinen Umständen einen Defizitetat aufzustellen. Dies ist auch erreicht worden. Der neue Etat zeigt drei wesentliche Merkmale: erstens schließt der Gesamtetat ohne Zehlbetrag ab, zweitens ist keine neue Anleiheermächtigung für das Rechnungsjahr 1928 vorgesehen, und drittens zeigt er den festen Willen, die Anleiheermächtigungen der Jahre 1926 und 1927 durch besondere Tilgung zu ermäßigen. Daß der Gesamtetat ohne Zehlbetrag abschließt, ist neben den Kürzungen im außerordentlichen Etat nur dadurch möglich gewesen, daß im ordentlichen Etat vor allem die Verwaltungsausgaben bis an die Grenze der Aufrechterhaltung einer ordnungsmäßigen Bewirtschaftung der Bedürfnisse gedrückt worden sind. Der Gesamtabstich für 1928 ergibt gegenüber 1927 einen Mehrbedarf, der noch nicht einmal die volle Höhe des zwangsläufigen Mehrbedarfs für die Reparationsleistungen erreicht. Dieses befriedigende Ergebnis dürfte um so bemerkenswerter sein, weil in dem Ausgabe-Etat bereits der voraussichtliche Mehrbedarf auf Grund des im Reichstag gegenwärtig zur Beratung stehenden neuen Beschlusses des Reichstages sowohl wie der Aufwand für die Durchführung des Geheimschutzes über das Liquidationsgeschäft eingeschlossen ist. Zahlenmäßig schließt der Gesamthaushalt für 1928 gegenüber 1927 von 9135 Millionen mit 9502 Millionen ab, also

mit einem Mehr von 367 Millionen,

während allein die Mehrbelastung aus dem Dawes-Abkommen für den Reichsetat 1928 im ganzen rund 400 Millionen beträgt. Der außerordentliche Haushalt ist in dem eben genannten Gesamtbetrag mit 146 Millionen enthalten, die völlig neue Inanspruchnahme des Anleihemarktes gedeckt werden. Der ordentliche Haushalt schließt in seinem Bruttoergebnis mit 9356 Millionen gegenüber einem Soll für 1927 von 8559 Millionen, also mit einem Mehr von 797 Millionen ab. Der Nettohaushalt — also nach Abzug der Überweisungen an die Länder in Höhe von 3218 Millionen — stellt sich für 1928 auf 6138 Millionen, für 1927 auf 5766 Millionen, so daß sich trotz der mehrfach genannten zwangsläufigen Mehrausgaben nur ein Mehr von 372 Millionen ergibt.

Auf die Frage des Vertreters, ob in der Höhe des Anleihebedarfes der Jahre 1926 und 1927 von fast einer Milliarde Mark nicht eine Gefahr angesichts der Lage des Kapitalmarktes liege, antwortete der Minister: Ich habe großes Gewicht darauf gelegt, das Extraordinarium des Jahres 1928 ganz wesentlich einzuschränken, um jedes weitere Anwachsen des Anleihebedarfes zu vermeiden. Die Notwendigkeit brachte den Zwang, im gegenwärtigen Augenblick Ausgaben nur in dem Umfang zuzulassen, wie sie auch tatsächlich gedeckt werden können. Im Jahre 1928 eine Reichsanleihe zur Deckung dieses Anleihebedarfes früherer Jahre aufzunehmen, muß ganz abgesehen von anderen Gesichtspunkten, schon zur Schonung des Kapitalmarktes vermieden werden.

Für das Jahr 1928 dürfte unter keinen Umständen ein neuer Anleihebedarf geschaffen werden.

Zur Abdeckung des allen Anleihebedarfes habe ich im Haushaltsgebot für 1928 vorgesehen, daß zunächst der Rest des Betriebsmittelfonds in Höhe von rund 60 Millionen verwendet wird, der sich hierdurch auf 852 Millionen vermindert. Darüber hinaus sollen Maßnahmen getroffen werden, daß der Gesamtbetrag der genehmigten außerordentlichen Ausgaben der früheren Jahre nicht vollständig im Jahre

Das Reichskabinett über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern.

Berlin, 25. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Problem des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern, insbesondere mit Beziehung auf Sparaktion und Verwaltungsreform. Es beschloß, der in der zweiten Januarwoche stattfindenden Konferenz mit den Ministerpräsidenten und Vertretern der Länder folgende Fragen zu unterbreiten:

1. Veränderung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern.
2. Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamster Finanzwirtschaft.
3. Verwaltungsreformen in Reich und Ländern.

Aber die Feststellung von Berichtserstattungen zu diesen Fragen finden noch Verhandlungen mit den Ländern statt.

Die Städte gegen Schacht.

Duisburg, 25. Nov. Heute tagte in Duisburg der Vorstand des Deutschen Städtetages, um sich vorwiegend mit den letzten Angriffen gegen die Finanzpolitik der deutschen Städte zu befassen. Die Tagung war verbunden mit einer Besprechung zwischen dem Vorstand und Vertretern der gesamten rheinisch-westfälischen Presse. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Ministerialdirektor a. D. Dr. Muler, betonte, daß die Städte und insbesondere der Städtetag die öffentliche Auseinandersetzung nicht gesucht haben und teilte dann mit, daß in der heutigen Vorstandssitzung folgende Resolution angenommen worden ist:

„Der Vorstand des Deutschen Städtetages bittet die Schritte, die zur Abwehr der gegen die Städte erhobenen unberechtigten Angriffe eingeleitet sind und erwartet, daß die eingeleiteten Maßnahmen mit erhöhter Entschlossenheit fortgeführt werden.“

Anknüpfend daran führte Dr. Muler weiter aus, die deutschen Städte hätten bei ihren finanzpolitischen Maßnahmen auf die Außenpolitik sowie auch auf die Währung größte Rücksicht genommen. Zwar hätte nicht jede berechtigte Kritik vermieden werden können, hierbei sei jedoch zur Entschuldigung nochmals anzuführen, daß die scharfe Zuspitzung der Lage am Geld- und Kapitalmarkt bis vor wenig Jahren sich noch nicht hätte voraussehen lassen.

Berlin, 25. Nov. Der Gesamtverband des Reichs-Städtebundes, des Verbandes mittlerer und kleiner

1928 anfallt, sondern auf verschiedene Jahre verteilt wird. Nach näheren Darlegungen über die Gestaltung der Einnahmeseiten schloß der Minister seine Ausführungen, indem er sagte: „Auf was es mir ankam, war, keinen fristerten oder irgendwie verschleierten, sondern einen Etat aufzustellen, der gerade auch auf dem Gebiete der Steuererhöhungen der Wirklichkeit so weit wie immer nur möglich nahekommt. Der Etat für 1928 ist jedenfalls gesund, er enthält aber keinerlei nennenswerte Reserven. Eine Überschuldung zu treiben, würde ich für den größten Fehler der Finanzpolitik des Reiches halten.“

Die Finanzsorgen der Reichsbahn.

Einstellung begonnener Bahnbauten.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, rechnet die Deutsche Reichsbahn für das Geschäftsjahr 1927 mit einer voraussichtlichen Einnahme von rund fünf Milliarden Mark. Das ist ein Mehr gegen das Vorjahr in Höhe von 206,1 Millionen Mark. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr werden geschätzt auf 1 360 000 000, für den Güterverkehr auf 3 250 000 000 und die sonstigen Einnahmen auf 390 Millionen. Demgegenüber stehen für das Geschäftsjahr 1928 jedoch wesentliche Mehrbelastungen. Die Mehrerfordernisse infolge der Befoldungsneuregelung sind vorläufig mit einem Gesamtbetrag von 200 Millionen Mark eingeschätzt.

Die Steigerung der Reparationslasten im vierten Reparationsjahr beträgt 110 Millionen. Da das vierte Reparationsjahr schon am 1. September 1927 begonnen hat, beträgt die Erhöhung für 1927 40 Millionen, für 1928 weitere 70 Millionen. Unter der Annahme der Ausgabe von 400 Millionen Goldmark Vorzugsaktien erhöht sich der Betrag der Vorzugsdividende um 14 Millionen. Zusammen sind Mehrbelastungen für 1928 in Höhe von 297 Millionen Mark festzustellen. Dabei ist eine weitere etwaige Steigerung der Arbeitslöhne und ein etwaiges Anwachsen der Preise für Bauten und Beschaffungen nicht berücksichtigt.

In führenden Kreisen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bestehen angesichts der Entwicklung der Lage ernste finanzielle Sorgen. Für das Jahr 1927 waren 639 Millionen Mark für Ausgaben für Erneuerungen der Reichsbahnanlagen angelegt. Für das Jahr 1928 wäre eine Erhöhung dieser Ausgaben noch notwendig gewesen. Diese Erhöhung wird aber unmöglich und es muß außerdem noch die finanzielle Mehrbelastung von 1928 bei den Ausgaben für Erneuerung der Reichsbahnanlagen eingepart werden, und zwar sind vorzusehen Einparungen von 170 Millionen Mark für Betriebserneuerungen und 100 Millionen Mark für Bauernernuerungen.

Infolgedessen müssen etwa 65 begonnene Bauten stillgelegt werden. Die Aufträge laufen noch in voller Höhe bis zur Mitte des nächsten Jahres. Es sollten sehr neue Aufträge herausgegeben werden für die zweite Hälfte des nächsten Jahres. Infolge der Finanzsorgen der Reichsbahn muß hier eine Störung eintreten. Die Reichsbahn war im Laufe des Jahres bemüht, sich die notwendigen Mittel durch die Ausgabe von 400 Millionen Goldmark Vorzugsaktien zu verschaffen. Das ist bisher nicht gelungen. Zu Beginn des Jahres wurde der Geldmarkt durch eine Reichsanleihe beansprucht, und am Ende des Jahres zeigten sich die Hindernisse, auf die Parker Gilbert hingewiesen hat.

Wie im Abigen verlautet, rechnete der Reichsfinanzminister Brücker bei seinen Einnahmen im kommenden Etatsjahr damit, daß die Reichsbahn 100 Millionen Mark Vorzugsaktien vom Reich übernimmt, und weiter wird eine Rückzahlung der Kredite als Einnahme in Ansatz gebracht, die der Reichsbahn im Verlaufe der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms gegeben worden sind. Ob die Rückzahlung dieser Kredite inbald erfolgen kann, erscheint nach der finanziellen Lage der Reichsbahn zurzeit mindestens zweifelhaft.

Städte, hat heute folgende einstimmige Entschliessung gefaßt:

Es ist unverantwortlich, daß in der Öffentlichkeit, auch von amtlichen Stellen, wiederholt Vorwürfe gegen die Ausgaben- und Anleihenwirtschaft der Gemeinden im allgemeinen erhoben werden, die geeignet sind, die Finanzwirtschaft aller Gemeinden im Inlande und Auslande in Mitleidenschaft zu bringen. Der Gesamtverband des Reichs-Städtebundes weist im Namen der von ihm vertretenen mittleren und kleinen deutschen Städte derartige verallgemeinernde Vorwürfe als völlig unberechtigt zurück. Diese Städte, denen die Mittel zu vielen notwendigen Ausgaben fehlen, haben bereits seit längerer Zeit ihre Ausgaben auf das Äußerste eingeschränkt und sind an den Auslandsanleihen nur bei den Sammelanleihen der Girozentrale mit geringen Anteilen beteiligt. Daß diese Anleihemittel ausschließlich für produktive Zwecke bestimmt waren, ist durch die Genehmigung der Beratungsstelle, welcher auch der Herr Reichsbankpräsident angehört, ausdrücklich anerkannt. Glauben amtliche oder sonstige Stellen etwaige Einzelverpflichtungen öffentlich beanspruchen zu müssen, so erwartet der Reichs-Städtebund, daß künftig lokaler Weise diese Einzelfälle genannt und nicht unzulässig verallgemeinert werden, was für die Gesamtheit der Gemeinden unerträglich ist.

Gewährung einer amerikanischen Anleihe an die Stadt Wien.

Wien, 25. Nov. Die Besprechungen mit der National City Company in New York wegen der Übernahme einer 30 Millionen Dollar-Anleihe der Bundeshauptstadt Wien führten zu einem Erfolg. Die National City Company hat ein Angebot überreicht, der Gemeinde Wien eine 3000 Anleihe mit einer Laufzeit von 25 Jahren, lautend auf den Nominalbetrag von 30 Millionen Dollar, zum Kurs von 88 1/2 Prozent zu gewähren. Die effektive Verzinsung der Anleihe beträgt 6,8 Prozent. Die Anleihe wird ausschließlich für Erneuerungen und Neubauten der städtischen Unternehmungen bestimmt. Besondere Sicherheiten in Form irgendwelcher Verpfändungen werden nicht beansprucht. Der Gemeinderat wird über die Anleihe am Dienstag beschließen.

Verbot des „Kladderadatsch“ im besetzten Gebiet.

Koblenz, 25. Nov. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Berliner Wochenzeitung „Kladderadatsch“ für sechs Monate im besetzten Gebiet verboten, da verschiedene in der letzten Zeit erschienene Aufsätze des „Kladderadatsch“ für die Würde der Besatzungstruppen beleidigend seien.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Nov. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freitagssitzung des Reichstags erklärte die Kommunisten die nachträgliche Ablehnung des deutsch-französischen Handelsvertrags. Die Reichshaushaltsrechnung 1926 wurde dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte aus, daß der Entwurf der Krankenversicherung der Seefleute gleichzeitig eine geschlossene Berufsversicherung sei. Die Sozialdemokraten traten für eine Abschaffung der heute noch bestehenden Seemannsordnung als der heutigen Zeit unwürdig ein. Die Vorlage der Krankenversicherung wurde dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Das Haus vertagte sich darauf auf Donnerstag, den 1. Dezember.

Eine neue Entscheidung gegen Polen.

Kattowitz, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf eine Beschwerde des Deutschen Volksbundes bei der Gemeinsamen Kommission gegen die polnische Verordnung, derzufolge russischen und bordsche für Bücher und Älten der deutschen Minderheitsschule ausschließlich in polnischer Sprache abgefaßt bzw. ausgestellt werden müssen, hat der Präsident der Gemeinsamen Kommission, Calonder, eine Entscheidung gefällt, wonach diese Vorschriften und Bordsche künftig deutschsprachig herzustellen sind. Die Lehrer an den deutschen Minderheitsschulen können Eintragungen in deutscher Sprache vornehmen, weil nach Artikel 113 der Genfer Konvention die Lehrer an den Minderheitsschulen seiner Verpflichtung zur Beherrschung der polnischen Sprache unterliegen und der Unterricht nur in der Sprache der Minderheit erteilt wird. Bei Nichtbeherrschung der polnischen Sprache sollen nach der Entscheidung Calonders die deutschen Eintragungen von einer der polnischen Sprache mächtigen Person überfikt werden.

Bernstorffs Abreise nach Genf.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Da Graf Bernstorff leicht erkrankt ist, wird er sich unmittelbar von seinem Wohnsitz in Starnberg nach Genf begeben, um als Leiter der deutschen Delegation die Abrüstungsverhandlungen zu führen. Eine vorherige Besprechung mit dem Reichsaußenminister ist schon deshalb nicht notwendig, weil Dr. Stresemann zu Beginn des Dezember sich ebenfalls nach Genf begibt.

Kapitän Rohmann seines Amtes enthoben.

Berlin, 25. Nov. Der durch die Phöbusaffäre bekannt gewordene Kapitän zur See Rohmann ist seines Amtes enthoben worden. Er steht einstweilen zur Verfügung des Chefs der Marineleitung.

Wiederanstellung des Denkmals Friedrichs des Großen in Washington.

Washington, 26. Nov. Das Bronzedenkmal Friedrichs des Großen, das vor dem Kriege vor der Kriegsakademie in Washington nahe dem Ufer des Potomac-Flusses errichtet, dann aber unter dem Einfluß der Kriegsstimmung entfernt worden war, ist gestern an der alten Stelle wieder aufgerichtet worden. Man hat das Denkmal, wie erinnert, schon Jahre lang im Keller der Kriegsakademie aufbewahrt, um es vor Beschädigungen zu schützen.

Elisabeth-Lothringische Angelegenheiten in der französischen Kammer.

Paris, 25. Nov. In der Nachmittags-Sitzung der Kammer brachte der elsaßische kommunistische Abgeordnete eine Interpellation ein, die sich auf die Diktatur der Regierung in Elsass und Lothringen bezog, und in der der Regierung vorgeworfen wird, daß sie die Elsass- und Lothringische Angelegenheiten bezüglich der elsaßischen Minderheiten nicht achtet. Der elsaßische sozialistische Abgeordnete Weill erklärte eine Sonderabrede über das elsaßische Problem für notwendig, betonte aber, daß die sozialistische Partei sich nicht einer Politik anschließen wolle, die sich im Elsass zu einer Völkerverflechtung der autonomen Bewegung gemacht habe. Auf den Einwurf von Weill, daß Weill ja mit dem Abgeordneten Deputierten zur Zeit Deutschlands Autonomie anzuweisen sei, antwortete Ministerpräsident Poincaré: Vor dem Kriege war das ein Fortschritt, heute würde es ein Rückschritt sein.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende November.

Die Satire dringt vor. So urteilt sie ist, unsere Zeit darf sie als besonderes Merkmal ansprechen. Schon in Shaws und Wedekinds Werken haben wir ihre tragischen Willensschläge. Das Neue der jüngsten Erscheinungen ist, daß sie auch das Tragische zur Fülle machen. Zwei ausländische Saiten dieser neuen Art kamen, fast gleichzeitig, auf die Bühnen Berlins, eine französische und eine amerikanische. Die eine hält sich noch in der Form unseres Philisterlustspiels, die andere hat die Ironie auch im Stil. Ein Stück des Kriegs entfesselt hier, — ein Nord und die modische Befangenheit der Lust entfesselt dort den Sarkasmus.

Die Patriotenkomödie „Schieber des Ruhms“ von Pagnol und Kivort (übersetzt von Fred Angermayer), die Novität des Schiffbauerdamms-Hauses der Volksbühne, beginnt im Vorspiel als Familiendrama. In den trüben Familienkreis des kleinen Beamten Bachelet — 1915 — kommt die Todesnachricht aus dem Felde. Der Sohn, der Gatte gefallen! Aber schweigend dem Erstarren setzt sich der Vorhang. Der alte Bachelet hat sich in diesen Szenen als ehrenhafter Beamter bewährt, den Ruf eines Schiebers, seine Geschäfte amtlich zu fördern und dafür die Reklamation des geliebten Sohnes einzutauschen, schroff zurückgewiesen. (Neun Jahre später 1924) und unter sehr veränderten Verhältnissen legt der nächste Akt ein. Es fehlen alle psychologischen Übergänge — daher auch die Diktion der dramatischen Prosa! —, aber gerade das macht ja den Bühnensitz draßig, wenn wir nun das Bild des gefallenen Soldaten im Elfenbein und seinen Vater, den ehemaligen rechtschaffenen Beamten, mit gehobenem Busen bei der Arbeit sehen, als Direktor einer reaktionären Liga der trauernden Väter den Heldentat seines Einzigen für Ehre und Geld rühmend auszuwerten. Der einst abgewiesene Schieber ist jetzt lieb Kind und dirigierender Spiritus im Hause. Er macht den eifigen Bachelet zum Deserteuren der Kammer, und schließlich zum Minister. Der falsche Patriot hat dabei nichts weiter zu tun, als Reden zu Ehren seines tapferen Sohnes zu halten. Doch wohl noch eine Kleinigkeit! Die Opposition im Wahlkampf hat ausfindig gemacht, daß der Gefallene ein überaus guter Feind des Krieges, ein Anhänger der Friedensbewegung, gewesen. Da gibt Herr Bachelet seinen Wahlmannern die Briefe des Sohnes, und mit seiner Bei-

Botschafter Shurman über Deutschlands Wirtschaftslage.

New York, 26. Nov. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Shurman, erklärte bei seiner Ankunft in New York auf eine Bemerkung hin, daß der letzte Bericht Parker Gilberts den Verlauf deutscher Bonds beeinträchtigt, auf Grund seiner eigenen Beobachtungen könne er sagen, daß Deutschland im wesentlichen seine Auslandsanleihen mit großem Vorteil zu wenden habe und fügte hinzu: Die deutschen Staatsanleihen finden vielfach ihre Rechtfertigung in dem weiteren Aufgabentritt der Städte, was man in Amerika zuweilen übersteht. Die Anleihen wurden Deutschland nicht von den Bankiers aufgedrängt. Selbst die Kritiker in Deutschland wagen nicht, zu behaupten, daß die Mehrheit der Anleihen verschwendet wurde. Eine Kontroverse gibt es in Deutschland selbst. Eine Minderheit erklärt, daß zu viel Anleihen aufgenommen worden seien, während die Mehrheit die Vorteile der Auslandsanleihen hervorhebt. Der Gedanke einer deutsch-russischen Militärkonvention ist ein Durchgippen aus der Nachkriegszeit. Der Vertrag von Locarno beweist, daß Deutschland auch mit den Westmächten in Frieden leben will. Deutschland will seine Probleme friedlich lösen. Was die Reparationszahlungen betrifft, so muß die Zukunft auf Grund der Bergangenheit beurteilt werden. In der Vergangenheit hat Deutschland seine Verpflichtungen voll und pünktlich erfüllt. Es ist entschlossen, in der Zukunft sein Möglichstes zu leisten. Jedenfalls gibt es keine Probleme, die nicht friedlich gelöst werden können, sofern Bereitschaft zur Verständigung und Verständnis auf beiden Seiten vorhanden sind. Der Botschafter hob nochmals die Besserung der deutschen Wirtschaftslage hervor, die infolge der amerikanischen Anleihen möglich geworden sei, und erklärte, besonders sei das Wiederaufleben der deutschen Schiffahrt und die Erhebung der verlorenen Schiffe erstaunlich.

Wiesbadener Nachrichten.

Adventzauber.

Nun naht sie wieder — nur kurze Zeit trennt uns noch von ihr — die fröhliche, festliche, gnadenbringende Weihnachtsszeit mit ihrem liebespendenden Walten, mit ihrem geheimnisvollen Treiben und ihrem alten, ewig neuen Zauber, den sie ausübt, und ausüben wird, trotz aller Wandlungen der Zeiten.

Raum, daß im Lande weit und breit der andächtigen Menge hoch von den Kaminen die Adventszeit, die frohe Botschaft vom Nahen des Heilandes, in weihnachtlicher Predigt angekündigt ist, da finden sie sich wenig später auch schon ein, die lieblichen und überausendsten Propheten des nahen Weihnachtstages, die grünen Tannenbäume mit ihrem köstlich herben Duft.

Aus fernen, schneebedeckten Forstgärten, wo sie, die ersten Waldkinder, im tiefen Schweigen der winterlichen Weltabschiedenheit träumten von der vergangenen goldenen Sommerzeit, ziehen sie eines Tages in die gedanklichen Scharen ein ins Getriebe der Straßen, wo sie alsbald, nach Größe und Wuchs geordnet, erwartungsvoll der Käufer harren. Wohin wird das Geheiß sie führen? In prunkende Paläste? In armeneliche Dörfer? Und was werden sie erleben dort? Was wird sie schmücken? Ein glanzvolles reiches Kleid? Ein düsternes und unheimliches? Sie können erzählen später, die grünen Waldkinder, von dem, was sie gesehen und gehört! Aber sie kehren nimmer heim zu ihren Kameraden in ihre stillen Forstgärten.

Auch drinnen in den Häusern spürt man das nahende Fest am freudig regen Schaffen. Seit Wochen, wohl emsig, geheimnisvolles Treiben! Bis in die späte Nachtstunden brennt hinter den verhangenen Fenstern traulich das helle Lampenlicht. Dort sitzen sie, jung und alt, noch rastlos tätig bei den Weihnachtarbeiten. Dort wird geirrt, geirrt, gemacht und geknüttelt an all den Aberrationen, die für die Lieben, nah und fern, bestimmt sind.

So sehr die moderne Frau auch durch das Erwerbsleben der Häuslichkeit entzogen wird, und ihre Aufgabenstellungen geschnitten sind, die „Weihnachtsarbeit“ wird doch so bald noch nicht zu den vergangenen Bräuden gehören, die man nur noch vom Hörensagen kennt. Zumal in heutigen Zeiten, wo das gekaufte Geschenk, von dem Unpersönlichen und Rückförmigen, das ihm zuweilen anzuheften beliebt, ganz abgesehen, für Ungezählte der Kinderbegüterten fast etwas nicht mehr in Betracht kommendes ist. Wiesbaden wäre auch eine Weh-

nacht ohne die rührend naiven ersten Häfel, Strid- oder Kerbschmuckstücke unserer Kleinen, ohne die von ihrem Taschengelde mühsam ersparten Geschenke, auf die sie so stolz sind! Eine schöne Geste ist es von erzieherischem Wert.

Adventzeit! Du seltsame Wartezeit! Du herrliche Zeit voll froher Ungeduld! Die Kleinen, sie ahnen ja noch nicht, daß Vorfreude der Freuden schönste ist. Welch heller Jubel herrscht, wenn früh am Morgen, kaum, daß der Tag zu grauen beginnt, Brüderchen und Schwesterchen im Nachhemd erwartungsvoll ans Fenster eilen, um nachzusehen, ob nicht das Christkindchen oder der gute, alte Weihnachtsmann auf einem nächtlichen Patrouillenritt dort etwas Süßes für sie, die doch so artig waren und so fleißig lernten, niedergelegt, ein Marzipanschädelchen oder einen braunen Honigkuchenstisch. Welch eine Aufregung, wenn Vubi und sein Schwesterchen nach eifrigem Forschen ein wahrhaftiges Goldstückenchen am Fußboden entdecken. Da weilt das Saugkind, das frohe Glänzen in den Kinderaugen auch bei den Eltern und den Alten, denen längst das Haar schneeweiß geworden ist, einen Widerchein im Auge und im Herzen. Vergessen ist die rauhe, sorgenvolle Wirklichkeit. Sie träumen sich zurück in ihre eigene Jugend, empfinden wieder wie einst den trauten Zauber der Adventzeit, durchleben mit den Kleinen die glückseligen Empfindungen, die ja auch ihre Herzen erkülten, wenn sie nach langem Warten wieder nahte, die fröhliche, seltsame Weihnachtzeit. A. G.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

In langwierigen Verhandlungen ist das Flugplatzprojekt

loweit gefördert worden, daß der Magistrat in der gestrigen Stadtsitzung eine endgültige Vorlage machen konnte. Bekanntlich soll die Rennbahn in Erbenheim, die von den Städten Wiesbaden und Mainz sehr gut erreicht werden kann, unter Hinzukauf von Gelände zu einem Flugplatz ausgebaut werden. Die Hauptkosten werden durch die Anlage eines vollkommen ebenen Kollfeldes von 600 Meter Durchmesser erfordert. Das bereits bestehende Wirtschaftsgebäude soll unter geringen Aufkosten für die Zwecke des Flugplatzes umgebaut werden. Die Flughalle, die nach den Bestimmungen der Internationalen Rheinlandkommission transportabel sein muß, erfordert nur geringe Kosten. Für den Grunderwerb, der von Wiesbaden allein vorgenommen wird, forderte die Vorlage 280 000 M. an. In die übrigen Kosten in Höhe von 650 000 M. teilen sich die beiden Städte, so daß auf Wiesbaden 340 000 M. entfallen, wovon 120 000 M. durch ein Darlehen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge abgedeckt werden sollen. Für das erste Betriebsjahr wird ein laufender Zuschuß von 130 000 M. sowie der Zins aus dem Erlös für Gebäude und Inventar verlangt. Der Flugplatz, dessen Gelände im Besitz der Stadt Wiesbaden bleibt, wird an eine Luftverkehrs-Gesellschaft verpachtet. In der Vorlage verlangt der Magistrat die Ermächtigung, das zwischen den Städten Mainz und Wiesbaden geplante Abkommen zu schließen und die Verhandlungen über die Gründung der Luftverkehrs-Gesellschaft fortzuführen.

Stadto. Reingewerger (Soz.) stimmte im Namen seiner Fraktion der Vorlage zu. Die Sozialdemokratie gebe ihre Einwilligung nur sehr ungern, da eine Reihe wichtiger Aufgaben, wie z. B. der Wohnungsbau, die eigentlich der Anlage eines Flugplatzes vorzuziehen müßten, nicht die nötige Förderung erfahren hätten. Da jedoch Wiesbaden bei einer Ablehnung der Vorlage vielleicht anderen Städten gegenüber benachteiligt werden könnte, werde seine Fraktion die Vorlage annehmen. — Stadto. Krüke (D. P. R.) begrüßte das Zusammengehen mit der Stadt Mainz und behauptete, daß man keinen Weg finden konnte, der die Anlage eines gemeinsamen Flugplatzes für die drei Großstädte Frankfurt, Mainz, Wiesbaden ermöglichte. — Stadto. Satorius verlas eine Erklärung des Zentrums, in der betont wurde, daß die Rennbahn dem neuen Flugplatz am Ocker fällt. Auch die Zentrumsfraktion hätte ein Zusammengehen mit Frankfurt gerne gesehen. Die Organisation des Flugplatzes müsse denkbar einfach gestaltet werden. In einem besonderen Antrag wird die Beteiligung des Reiches und Preußens mit wenigstens 40 Prozent des Gesellschaftskapitals und des Inventarwertes gefordert. — Stadto. Hellwig (Dem.) sprach sich für die Vorlage aus, während der Vertreter der Wirtschaftspartei, Stadto. Streim, die Vorlage ablehnte, weil durch sie der Rennplatz, der nicht allein für spätere Rennen, sondern auch im Interesse der sportlichen Entwicklung der Jugend erhalten werden sollte, vernichtet wird. Außerdem sei die wirtschaftliche Bedeutung eines Flugplatzes für Wiesbaden noch nicht

dar macht. Die Damen von Chicago — und erst die Gentlemen! — reihen sich um jedes ärtliche Andenken der hübschen Mörderin, die Bresse bereitet ihr Triumph, die Aufseherin im Gefängnis mörderischer Damen macht die Zelle zum blumengeschmückten Emplacement, der Strafverteidiger steht aus der Sensation keinen finanziellen Nutzen und gibt einen prachtvollen Rührroman, wobei er mit den Bohringern in seiner Rolle Tränen erpreßt, die Geschworenen sind von der freilebenden Toilette der Angeklagten, ihrem wogenden Busen, ihren ärtlichen Pantomimen tief gerührt, und da die Mörderin noch ein Kind im Mutterleibe erschwindelt, erfolgt der einstimmige Freispruch. Die beste Szene ist die Instruktionsszene, die der Advokat mit der zu jedem Schwindel gut aufgelegten Verbrecherin abhält. Aber auch der Gerichtsfall hat seine Reize. Wiederholt wird die Verhandlung vom Blickfeld der Photographen unterbrochen, und der Vorlesende hofft herab von seiner Tribüne, um auch aufs Bild zu kommen.

Das ist das Stück. Eine gewisse kritische Stimmung des Publikums gegenüber der Lust erhebt den Befall im Berliner Künstlertheater, obwohl selbstverständlich gesagt werden muß, daß deutsche Gerichtsverhältnisse mit diesen amerikanischen, die die Karikatur nur unterstreichen, nicht erfinden konnte, keinerlei Ähnlichkeit haben. Ersterer beurteilt, ist es der Komödie um Schaben anzusehen, daß ihre Satire nicht auf eine Scheibe schlägt, die auch in Europa bekannt ist. Und außerdem: ihr boshafter Geist ist eigentlich im ersten Akt ausgegeben. — Aber erst im zweiten betritt Ralph Arthur Roberts, der Rechtsanwalt, die Szene, und seinem brillanten Spiel in ruppiger Rolle war der Großteil des Erfolges auszuweisen. Mit Chicago war Carola Heber, reizend und erotisch.

Eine Aufführung von Shakespeares „Rau- mann von Benedig“ im Staatlichen Schauspielhaus gab den Schloß des Trieb Korner. Das war ein bedeutender, doch fast der einzige Gewinn. Dieser Schloß schenkt nicht erbärmlich und nicht heldisch; er war, überdeckt von den Lastern trauriger Rache und in jeder Überdacht, irgendwie menschlich und forderte und fand Erbarmen. Eine Meisterleistung auch in der sprachlichen, so natürlichen Durchdringlichkeit! Die Vorlage der Elisabeth Bergner war nicht die Vorlage, war die Elisabeth Bergner. Goldfisch im Mädchenhofen, im Frauenleben gewinnend, ohne den Strahl der hellen Gnade, der aus Bergners genialen Geist

genügend nachgewiesen worden. — Die Kommunisten wandten sich ebenfalls gegen die Vorlage. — Die Vorlage und der Antrag des Zentrums wurden angenommen.

Eine weitere wichtige Vorlage betraf den Umbau des Paulinenschloßes.

Es soll eine Ausstellungshalle angebaut werden, die es ermöglicht, die mit dem Kongress für Innere Medizin verbundene Ausstellung aufzunehmen. Damit sind verschiedene Umbauten im Paulinenschloß selbst verbunden. Die Vorlage erfordert einen Kostenaufwand von 350 000 M. — Stadtdirektor (W. W.) lehnte die Vorlage ab. Der Bau einer neuen Stadthalle sei unbedingt erforderlich. Am Bahnhof liegendes Gelände im nötigen Umfang zur Verfügung. Es sei deshalb nicht ratsam, eine Summe von 350 000 M. für die Sicherung auch noch erheblich überschritten würde, in das Paulinenschloß hineinzulegen. An der Vorlage selbst bemängelte der Redner, daß der neue Bau unterstellt werden solle. Das sei überflüssig, und die hierfür eingelegten 115 000 M. könnten anderweitig besser verwendet werden. Die Redner der übrigen bürgerlichen Fraktionen erkannten die Notwendigkeit, eine neue Stadthalle zu bauen, an. Das sei jedoch bei der heutigen Finanzlage der Stadt nicht möglich. Deshalb sprachen sich die Vertreter des Zentrums und der Deutschen Volkspartei für die Annahme der Magistratsvorlage aus, während die Demokraten sich grundsätzlich mit der Erweiterung des Paulinenschloßes einverstanden erklärten, jedoch die Vorlage weiterer Planerfolge und Kostenanschläge fordernd. Ein kommunistischer Antrag, der den Erweiterungsbau erst aufstellen will, wenn die Wohnungsnot in Wiesbaden beseitigt ist, wurde abgelehnt, ebenso der demokratische Antrag. Die Vorlage wurde bei Stimmhaltung der Sozialdemokraten angenommen.

Sozialdemokraten und Kommunisten beantragten eine besondere

Weihnachtsgabe für Unterstützungs-empfänger und Erwerbslose.

Die Sozialdemokraten forderten einen Wochensatz als besondere Weihnachtsgabe. Die Kommunisten gingen in ihren Anträgen weiter und verlangten für die städtischen Arbeiter eine Unterstützung von 30 M., für die Frau 10 M. und für jedes Kind 5 M. Diese Sätze sollten auch den Erwerbslosen und Hilfslosen zuteil kommen, während alle Erwerbslosen und sonstige Unterstützungsberechtigten den Satz der Gruppe 11 der Arbeitslosenversicherung bekommen sollten, wobei für die Erwerbslosen von Gruppe 10 abwärts ein besonderer Zuschlag von 10 Prozent vorgesehen war. Das Zentrum stellte einen Änderungsantrag, wonach alle Unterstützungsberechtigten und Erwerbslosen, deren Unterstützung unter dem Richtsatz des Wohlfahrtsamtes bleibt, einen Satz in der in den Richtlinien des Wohlfahrtsamtes vorgesehenen Höhe erhalten sollen. — Stadtdirektor (W. W.) und Stadtdirektor (Dem.) beantragten die Verweisung der Anträge zur Prüfung an eine Kommission. Nach lebhafter Debatte wurde schließlich der Zentrumsantrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Zentrums und der Demokraten angenommen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wickelten sich reibungslos ab. Für die Durchführung des Gaslieferungsvertrages mit Erbenheim wurden 108 000 M. bewilligt, 37 000 M. für die Anlage von Leitungen für eine eventuelle spätere Versorgung anderer Gemeinden, 13 500 M. wurden als Kredit für die Gewährung von Darlehen bei der Anlage von Gasanschlüssen in Erbenheim bereitgestellt. Ein ähnlicher Lieferungsvertrag wurde mit Ramhagen abgeschlossen. Die sich hieraus ergebenden Unkosten betragen 67 000 M.

Die Versammlung nahm Kenntnis von der Ausführung baulicher und anderer Instandsetzungsarbeiten am Rathaus, Kochbrunnen, Paulinenschloß, an den Kolonnaden und Kuranlagen, die einen Kostenumfang von rund 95 000 M. erforderten. Punkt 8 der Tagesordnung: Umbauten im Gewerbeschulgebäude zur Gewinnung weiterer Unterrichtsräume wurde auf Antrag des Stadtdirektors (Soy.) zurückgestellt. Zur Verbesserung der Straßenkreuzung Schützenstraße-Platter Straße wurde Vorsehung von Anlagen ein überhöhtes Straßenbild geschaffen werden soll wurden 3700 M. bewilligt, für die Erneuerung der Fußgängerbrücke an der Wiesbadener Allee in Wiesbaden-Biebrich (Insel) 7000 M.

Der Autobusverkehr zwischen Wiesbaden und Schierstein wurde bisher mit vier Halteplätzen und einem gefahrenen

Omnibus durchgeführt. Zwei dieser städtischen Omnibusse müssen wegen ihres Alters aus dem Verkehr zurückgezogen und in Reserve gestellt werden. Da die Stadt inzwischen auch den Omnibusverkehr Bierstadt-Kloppenheim-Isstadt aufgenommen hat, ist die Anschaffung von drei Omnibussen notwendig geworden. Es sollen zwei Wagen angeschafft werden im Top des bereits laufenden dreijährigen niederen Omnibusses. Durch eine andere Einteilung der Sitzplätze soll eine erhöhte Ausnahmefähigkeit erreicht werden. Ein Omnibus dieser Art kostet 31 000 M., außerdem soll noch ein kleiner Omnibus für 24 000 M. beschafft werden so daß im ganzen 86 000 M. erforderlich sind.

Eine Reihe von geringfügigen Fluchlinienänderungen wurde gutgeheißen. — Zum Erwerb der Mitpatenschaft an dem Militärriedhof Kose-Schilles, wo vor allem Soldaten der früheren kaiserlichen Formationen beerdigt liegen wurden 5000 M. bereitgestellt. — Eine Ortsjahrgang über die Zulassung von Jugendlichen zu den Lichtspieltheatern in Wiesbaden wurde widerspruchsfrei verabschiedet. Nach dieser Ortsjahrgang ist es verboten, Kinder unter 6 Jahren mit in die Lichtspieltheater zu nehmen. Jugendliche von 6 bis 18 Jahren dürfen nur Vorstellungen besuchen, die mit der Bemerkung „Jugendliche zugelassen“ gekennzeichnet sind, und um 9½ Uhr beendet sein müssen. — Die Mittel für die Pensionierung von drei städtischen Beamten wurden bewilligt. — Die durch den Tod des Amtsvorstehers beim Vermessungsamt freigewordene Stelle wurde durch den städtischen Vermessungsbeamten Klein besetzt. — Ein Vergleichsvertrag mit dem Bürgermeister Kessels in Schierstein wurde abgelehnt, ebenso die Gewährung einer Zusatzrente an die Witwe des Bürgermeisters Buchelt in Sonnenberg.

Der sozialdemokratische Stadtvorordnete Bauer hat nach Mitteilung des Stadtvorordneten Vorstehers sein Mandat freiwillig abgelegt. — Schluß der Sitzung 8 Uhr.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 24. November angemeldeten Fremden beträgt 149 811 Kurgäste und Passanten.

— Pendelverkehr. Hilfsorganisation für Kraftfahrzeuge. Vom Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein, e. V., dem Reichsverband der Automobil-Industrie, e. V., und dem Deutschen Automobil-Händler-Verband, e. V., ist zur Durchführung einer Landstraßen-Hilfsorganisation für Kraftfahrzeuge auf rein gemeinnütziger Grundlage die Autohilfe G. m. b. H. gegründet worden. Die Gesellschaft geht bei der Durchführung der Organisation von dem Gedanken aus, daß der Kraftfahrer bei einem Unfallfall usw. in der Lage sein muß, sofort durch den nächsten Fernsprecher eine Hilfsstation anzurufen, durch die ihm die erforderliche Hilfe gebracht wird. Alle Einnahmen werden zum Ausbau der Organisation verwendet. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern alle Polizeibehörden in einem Rundschreiben ersucht, im Interesse der Verkehrserleichterung das gemeinnützige Unternehmen zu unterstützen. Es bestehen keine Bedenken, wenn bei Unfallfällen mit Kraftfahrzeugen usw. zur Benachrichtigung der nächstgelegenen Hilfsstationen die Fernsprecher der Landbürger-Dienststellen und der staatlichen Polizeiwachen in den Orten benutzt werden, in denen Postämter nicht vorhanden oder von der Straße weit abgelegen sind.

— Einheitslicher Reichsstraßenplan. Im Reichsverkehrsministerium wurde dieser Tage mit den Landesregierungen verhandelt, um eine Vereinheitlichung der zum Teil verschiedenartigen Ausbaupläne für die deutschen Landstraßen zu erzielen. Die Reichsregierung will versuchen, ohne gesetzgeberische Maßnahmen des Reiches auf dem Wege der Vereinbarung mit den Landesregierungen über ein festzulegendes Netz von Hauptverkehrsstraßen und durch eine Straßenbauordnung die aus verkehrspolitischen Gründen erforderliche Einheitslichkeit im Straßenbau sicherzustellen. Fast einstimmig erklärten sich die Länder zur Mitarbeit an entsprechenden Vereinbarungen bereit. Das Reichsverkehrsministerium wird aus den von den Ländern beizubringenden Unterlagen eine Reichsliste der Hauptverkehrsstraßen aufstellen, sowie den Entwurf einer Straßenbauordnung ausarbeiten.

— Die Befähigung für den Organisten- und Kantordienst. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund eines Erlasses des preussischen Kultusministers Dr. Beder mitteilt, soll kurzzeitig eine grundsätzliche Änderung der früheren Bestimmungen über die Prüfung für den Organisten- und Kantordienst veranlaßt werden. Mit Rücksicht auf die Aufhebung der Seminare und die Einrichtung von pädagogischen Akademien sind jedoch folgende Änderungen angeordnet worden:

— In ihrer Jugendfälle kaum etwas; der Ton steht hemmungslos in allen Stufen der Tonen, und — bringt zu Herzen, wobei an besonders geläuterten Stellen ein leise angedeutetes Vibrato die Wirkung erhöht. Lieder von Schubert sang Herr Kade mit so art-lyrischer Personlichkeit, daß wohl niemand den schon im Hintergrund lauenden „Boten“ in ihm vermutet hätte: „Eindeckung“ — tiefgehend im Ausdruck stiller Klage; „Der Doppelgänger“ — ein gespenstiges Nachtstück, ohne zur theatralischen Szene zu werden. Von Strauss ließ er uns hören: die „Maidacht“ — in wehmütig-sehnsuchtsvollen Stimmungsausschlag getaucht; und „Ständchen“ — mit schalkhafter Grazie gegeben. Als Schluß seiner Solo-Vorträge folgte dann „Botens Abschied und Feuerzauber“ — mit voller Grobheit gesungen! ... Beide Sangeshelden oder Helden-sänger einten sich zu einer Reihe von Duetten aus dramatischen Werken, und fanden da Gelegenheit, sich auf dem ihnen eigenen Gebiet mit voller Freiheit nachschöpfender Kraft auszuleben. Nach dem ernst-gemeinlichen Duett des „Drecks“ und „Plandes“ aus Glucks „Zohreide auf Tauris“, war es besonders das von glühender Dramatik erfüllte Duett aus „Othello“ von Verdi darin der teuflische „Jago“ — Herr Kade — die Eiferjucht des wilden Mohren — Herr Kade — zu hellen Klängen ansetzt und sich mit ihm zum furchtbaren Schwall der Rache vereint: hier offenbarten die beiden Künstler eine nicht zu überbietende Ausdruckskraft und das Publikum stürmte in nicht endenwollendem Beifalls-Orkan —!

— „Traumland.“ (Uraufführung in der Dresdener Staatsoper.) Die Operndirigenten „Traumland“ von Jan Brandts-Buys hatte bei ihrer Uraufführung in der Dresdener Staatsoper einen starken Erfolg zu verzeichnen, ein Werk, in dem sich Wort und Ton in edler, harmonischer Weise, im Sinne Wagners und unter teilweiser Zuhilfenahme von dessen Zeitmusiktechniken, paaren. Text und Musik dieser Oper, die das Erdendwollen den Märchentraum und das endliche Liebesglück eines Schmelzwerks schildert, sind von Brandts-Buys geschaffen. Man könnte Verweise zu den Märchenopern Humperdincks ziehen hinsichtlich farbenreicher blühender Harmonik, leuchtender Instrumentation und Klangzauber, der über dies Werk gelehrt ist. Hilft sich oft beinahe über den kindertümlichen Märchencharakter des berühmten alten früh verstorbenen Komponisten. Die Aufführung von „Traumland“ in der Dresdener Staatsoper war gut; Konzeptionsmeister Kuschbach und Spielleiter

den: Die Prüfung wird grundsätzlich abgehalten durch einen von der Regierung zu bestimmenden Musikfachmann in Abwesenheit eines Regierungs- und Schulteis am Sitz der Regierung. Der Musikfachmann ist nach dem Befehl des Betreibers auszuwählen. Die Meldung ist an die zuständige Regierung einzureichen, die das Weitere für die Prüfung festzusetzen hat. In denjenigen Provinzen, in denen pädagogische Akademien bestehen, kann die Prüfung an der pädagogischen Akademie erfolgen, sofern an ihr dem Befehl des Betreibers angehörige Musikdozenten angestellt sind. In diesem Falle wird die Prüfung abgehalten durch einen von dem Direktor der Akademie zu bestimmenden Musikdozenten in Anwesenheit des Akademiedirektors oder seines Vertreters. Die Meldung ist auf dem Dienstwege (Schulrat, Regierung) an den Direktor der Akademie einzureichen.

— Die Einziehung der 2. Rate des Stammkartenbesitzes für das kleine Haus findet von Mittwoch, den 30. November d. J. ab vormittags von 8½ bis 2 Uhr in der Kanzlei des kleinen Hauses, Luisenstraße 42, in folgender Reihenfolge statt: Mittwoch, den 30. November: Buchstabe A bis G; Donnerstag, den 1. Dezember: Buchstabe H bis K; Freitag, den 2. Dezember: Buchstabe L bis Q; Samstag, den 3. Dezember: Buchstabe R bis S; Sonntag, den 4. Dezember: Buchstabe T bis Z. Die Stammkarteninhaber werden gebeten, im Interesse einer beschleunigten Abfertigung die vordienst angegebene Reihenfolge einzuhalten und möglichst die Frühstunden zur Einzahlung zu benutzen. Die Stammkarten sollen bei der Zahlung vorgelegt werden.

— Das Wesen des Rundfunks läßt sich, trotz der äußerst verwickelten Einrichtungen, die zu seiner praktischen Durchführung notwendig sind, auf verhältnismäßig einfache Vorgänge zurückführen. Darüber sprach am letzten Vortragsabend des Nassauischen Vereins für Naturkunde der Vorredner, Oberstudiendirektor Dr. Seined. Die elektrischen Wellen sind ihrem Wesen nach dasselbe wie die Lichtwellen oder Lichtstrahlen. Niemand wundert sich darüber, daß Lichtstrahlen frei durch den Raum sich ausbreiten und daß sie nicht an Drähten entlang gleiten müssen. Was ihnen recht ist, muß auch für die elektrischen Strahlen selbstverständlich sein. Elektrische Strahlen entstehen in geeigneter geformten Leitern (Antennen), in denen sehr rasche Wechselströme mit durchschnittlich einer Million Wechsel in der Sekunde erzeugt werden. Andererseits können elektrische Wellen oder Strahlen durch Antennen auch wieder eingefangen werden, denn sie erzeugen darin ebenso rasche Wechselströme, wie die, die in der Sendeanenne flossen, nur von sehr viel geringerer Stärke. Bei Rundfunkübertragungen werden die elektrischen Wellen, die ebenso unhörbar wie unsichtbar sind, zum Träger von Schallwellen gemacht, was technisch keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Um aus den klangbeladenen, mobilisierten elektrischen Wellen am Empfangsort die Töne und Klänge wieder herauszuholen, bedarf es eines Gleichrichters, der aus den sehr schnellen elektrischen Wechselströmen Gleichstrom erzeugt. Dieser ändert dann nur noch im langsamen Rhythmus der Schallwellen (etwa 1000mal in der Sekunde) seine Stärke und wird deshalb im Telefon (Kopfhörer) hörbar. Solche Gleichrichter sind der Detektor und die Radiodöhre. Diese hat vor jenen noch den besonderen Vortag, daß sie eine Verstärkung der schwachen Wellen und akustischen Geräusche bis ins Unbegrenzte gestattet. So weit nicht die liebe Strahlenbahn, die raitlos tätigen Rundkoppler und andere Störkräfte diese wohltätige Wirkung der Radiodöhre zu schauerlichen Lärmzügen ausnützen und alle Verstärkungsabsichten im Keime ersticken.

— Ermäßigte Fahrpreise und kostenloser Sichtvermerk für ausländische Besucher der Frankfurter Frühjahrsreise. Das ungarische Handelsministerium hat für ungarische Besucher der Frankfurter Frühjahrsreise, die bekanntlich vom 22. bis 25. April 1928 stattfindet, wiederum Fahrpreismäßigungen von ungefähr 33½ Prozent vorgelegen. Ebenso hat die Eisenbahndirektion des Saargebietes bereits eine Fahrpreismäßigungen von 25 Prozent für die Besucher der Frankfurter Frühjahrsreise zugestimmt. Außerdem erhalten sämtliche ausländischen Besucher der Frankfurter Frühjahrsreise das deutsche Passivum kostenlos durch Vermittlung der ausländischen Vertretungen des Reiseamtes, wie zur Herbstreise 1927.

— Gestohlenes Fahrrad. Am 21. November wurde wie nach hier mitgeteilt wird, von der Polizeiverwaltung St. Goarshausen ein Herrenfahrrad, anscheinend Diebstahl, sichergestellt, wovon der Eigentümer nicht bekannt ist. Es handelt sich um die Marke „Fremador“ mit der Nummer 601 351. Eigentumsrechte können auf Zimmer 21 der Polizeiverwaltung hier geltend gemacht werden.

Staegemann waren die besten Anwälte für die Oper des (in Nagusa lebenden) holländischen Komponisten, und auch die Besetzung der Hauptrollen war in jeder Beziehung erstklassig.

— „Rasputin“ — ohne Wilhelm II. Die einstweilige Verfügung, welche die Vermögensverwaltung des früheren preussischen Königshauses gegen die Darstellung Wilhelms II. in der Aufführung von „Rasputin“ von der Piscator-Bühne erwirkt hat, ist der Direktion der Piscator-Bühne gestern nachmittags zugestellt worden. Durch diesen Beschluß sah sich die Direktion des Theaters veranlaßt, gestern Abend Wilhelm II. nicht erscheinen zu lassen, während die beiden anderen mit ihm zusammen auftretenden Monarchen, Zar Nikolaus und Kaiser Franz Joseph, beibehalten wurden. An Stelle Wilhelms II. trat der Dramaturg des Theaters auf und verlas die einstweilige Verfügung. — Die Direktion ließ dazu erklären, daß der Monarch Wilhelm ebenso authentisch und auf Grund historischer Belegen zusammengesetzt ist, wie die Reden der beiden anderen Kaiser.

— Dschingis-Chan als Dichter. Der große Dschingis-Chan, die „Gottesscheit“, dessen 700. Todestag in diesem Jahr fällt, und dessen Grabmal nach jüngsten Meldungen aufgefunden sein sollte, ist uns nur als Eroberer und Vernichter bekannt. Aber auch dieser grimmige Kriegsfürst der des größten Reich, das die Welt je gesehen aus dem Nichts schuf, hat sich mit friedlicheren Dingen beschäftigt, und sogar Gedichte verfaßt. Von diesen, bisher bei uns ganz unbekannt gebliebenen literarischen Werken des Dschingis-Chan berichtet Elard-Beck in der „Literarischen Welt“. Der Herrscher war natürlich des Schreibens nicht kundig, ebensowenig wie seine Generäle und Abtanten. Befehle des Chans, die einem entfernten Stamm überbracht werden sollten, mußten auswendig gelernt werden und wurden, damit der Befehl besser befolgt, in Reime gebracht. Aber das Werk des Chans besteht nicht in solchen gereimten Befehlen, sondern in Ausprüchen und Liedern, die von ihm den weiten Schreitenden diktiert wurden, die die uralte Schrift beherrschten. Die Dichtungen des Dschingis-Chan sind nämlich in uralter Schrift aufbewahrt, während er für seine philosophischen Betrachtungen das chinesische Alphabet wählte. Seine Sprüche behandeln Fragen der moralischen Moral und Ethik, preisen das Leben in der Stille und verurteilen Gesehe „an die ganze Welt und für alle Zeiten“. Die Lieder sind an Freunde gerichtet. Ein gutes Beispiel

herniederfällt. Und die übrige Aufführung? Erstausmal verfehlt. Platt und öde in den Dekorationen. Mittelmäßig in den meisten Rollen. Hermann Kienzl.

Aus Kunst und Leben.

— Konzerte. Am Freitag konzertierten im „Kasino“ die Meisterkünstler von — München. Nämlich: Heinrich Knote, der berühmte Tenorist, und Wilhelm Kade, der Baritonist, dessen Ruf erst in den letzten Jahren in weitere Kreise drang. Lieder, Arien und Duette, standen auf dem Programm, und ein ausgezeichnete Klavierbegleiter war zur Stelle: Herr Dr. Salomon aus Frankfurt, der auf alle Intentionen der beiden Sangeshelden liebevoll einging und in den Nummern aus dramatischen Werken durch seine schwingvolle orchestrale Behandlung der Instrumentalpartie allgernein imponierte. Über Heinrich Knotes Kunst sind die Akten seit Jahrzehnten geschlossen. Die Tragkraft seines üppig quellenden und strahlenden Tenors, der jubelnde Vollklang seiner „Höhe“, der warme Pulsschlag der Empfindung, der dem Vortrag eignet, kurz, diese Sangeslust aus voller und übervoller Brust: all diese Vorzüge sind ihm ungeschmälert verblieben. Und wenn er in Hugo Wolfs „Der Freund“ — mit „echtem Kerne“ seinen „Schiffsmann“ preist, oder im „Heimweh“ aus Verensgrund „Deutschland“ anruft, reist sein Ausruf wie zum Aufruf! Doch er auch satteres Gefühlsvermögen besitzt, ist bei solcher Bombenstimme ein seltener Vortag: das „Ständchen“ von Rich. Strauß — meist ganz unberechtigterweise von den Sängern nicht gelungen — gewann in seinem Munde eine ganz eigene verführerische Anziehung. Das Publikum lehnte ihm durch enthusiastischen Zuruf. „Habe Dank“ — war sein Dank: begeistert und begeistertend gelungen! Sein Hauptstück aber blieb die „Vogelarien-Erzählung“: der Erfolg wurde nur noch übertroffen durch das als Zugabe gesendete „Liebeslied“ aus der „Walküre“, wo denn der Jubel der Zuhörer zur Steifigkeit entflammte wurde! ... Wilhelm Kade ist ein Bariton, der heute nur Wenige Rivalen an Schönheit Ebenmäßigkeit, Umfang und Geschmeidigkeit findet. Auch sein Vortrag ist wie der Vortrag Heinrich Knotes, durch eine ebenso verständliche als verständliche Terzierung ausgezeichnet, wodurch dem Gesang die volle Durchdringungskraft gesichert ist: er singt so natürlich wie andere Leute sprechen; einzig die Atemführung erschien zuweilen etwas angeknäpelt: der Stimme selbst schadet das — bis jetzt

— **Ein Schwindler.** Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist eine hiesige Köchin, bei der vor einigen Tagen ein angeblicher Gutbesitzer aus der Umgegend von Mainz vor sprach und unter der Vorpiegelung, daß er sie als Aushilfe für seine Gutsküche benötige, sich einen Geldbetrag erschin delte. Der Schwindler ist etwa 50 bis 55 Jahre alt, große, stattliche Erscheinung, hat bartloses, längliches Gesicht, war bekleidet mit grünlichem Vodenanzug und ebensolchem Hut. Er sprach Hochdeutsch und hatte auffallend weiche und auf gepflegte Hände. Personen, die auf die geschilderte Art ge schädigt worden sind, bzw. solche, bei denen der Schwindler vorgeprochen hat, werden ersucht, sich bei der Kriminal polizei auf Zimmer 37 zu melden.

— **Silberne Hochzeit.** Der Aufseher im Museum, Johann Kriechbaum und Frau Lora, geb. Hofmann, Vorstr. 3, feiern am Sonntag, den 27. November; die Eheleute Kellner Heinrich Emma, Schachstraße 8, am Dienstag, den 29. d. M., das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Die Gasberatungsstelle** hält dieses Jahr ihre Weih nachtsveranstaltungen an einem Nachmittags- und einem Abend ab, um allen Hausfrauen Gelegenheit zu geben, den Vorführungen beizuwohnen, und zwar nächsten Dienstag nachmittags 3½ Uhr, und tags darauf abends 8 Uhr. Das Programm ist aus dem Anzeigenteil unserer Zeitung ersicht lich. Eintritt und Kostproben sind unentgeltlich.

— **Kanarienvogel-Ausstellung.** „Kanaria“. Ver ein der Vogelfreunde veranstaltet morgen Sonntag, den 27. November, wie alljährlich, eine Kanarienvogel Ausstellung mit Vogelmarkt und Verlosung im „Schwalbacher Hof“. Es ist Gelegenheit gegeben, die preis gekrönten Stämme zu besichtigen; die Geflügelkünstler wer den fessend vorgeführt. Die Sieger bzw. deren Besitzer er halten wertvolle Ehren- und Geldpreise. Der Geldbrod wird in vielen Familien als verwöhnter Hausgenosse gern ge halten, gilt er doch neben der Nahrung als bester Sänger der gefiederten Welt und als Glücksbringer.

— **Verband deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.** Am 28. und 29. d. M. findet die Weihnacht's Messe des Verbands deutsche Frauenkleidung und Frauen kultur im „Rasmo“, Friedrichstraße 22, statt. Es werden wieder in der Hauptsache kunstgewerbliche Arbeiten, Spitzen, Schmuck, Holzarbeiten, Spielzeug, Keramik, Stoffe, Kleider, Schürzen u. a. gezeigt.

— **Zur Eröffnung des Landesfirchentages** findet am Dienstag, den 29. November, um 10 Uhr, in der Ringkirche ein öffentlicher Gottesdienst statt, in welchem Dekan Schüller predigt. Auch die Gemeinde ist dazu eingeladen.

— **Evangelischer Bund.** Bei der Adventsfeier, die der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes morgen Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, in der Ringkirche veranstalt et, wird Herr Werner Berger aus Darmstadt als Fest redner das Thema behandeln: „Evangelium, Staat und Kirche“. Das Ringkirchenvorsteher bringt zu Gehör: „Kir che von G. Händel und „Friedensopfer“ von Reinhold We Solisten wirken dabei mit: Herr Hofstein (L. Violine) und die Damen Michaelis und Hertel (Violine und Cello). Der gemischte Chor des „Christlichen Vereins jun ger Männer“ singt alte und neue Adventslieder. Eintritt frei.

— **Lutherkirche.** Am 1. Advent wirkt im Hauptgottes dienst um 10 Uhr der Ring- und Lutherkirchenchor mit.

— **Kassianischer Verein für Naturkunde.** Am Montag, den 28. November, spricht abends 8 Uhr im Vortragssaal des Museums Herr Studentent Dr. Wüstenfeld an der Hand von Lichtbildern über einen Studienaufenthalt am Deutschen Museum in München.

Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Kurhaus.** Morgen Sonntag findet nachmittags 4 Uhr im Abonnement ein Sinfonie-Konzert des Kur orchesters unter Leitung von Musikdirektor Hermann Jäger statt. — Der nächste Tanztee findet Montag, nachmittags von 4—6½ Uhr, im Kleinen Saale statt. Tanzvorführung: Toni-Jill 1927/28; u. a. „Vale“, der neueste Modetanz, durch Geon und Ria Bier. — Der Gesellschaftspasier gang am Dienstag führt zur Platte; dortselbst Kaffee pause. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kur hauses. — Am dem Vortrags-Abend Hermann Keffler,

das in seiner Übersetzung dargeboten wird, ist sein Gedicht an den Feldherrn Bogurodski-Rolan, der einst als Jüngling dem armen Viren Dshingis geholt hat, sein gestohlenes Pferd wiederzubekommen, der später in unzähligen Schlachten für ihn kämpfte und zuletzt Statthalter der Mongolei und Befehlshaber der „rechten Armee“ war. Bogurodski war der erste, zu dem Dshingis-Chan den „Targhan“ aussprach, d. h. die Formel, die später jedem verlobten wurde, der in einer Schlacht das Leben des Chans gerettet hatte: „Ich verzeihe dir im voraus neun Verbrechen“.

— **Theater und Literatur.** Unter Mitwirkung der führen den Dichter des gesamten Rheingebiets zwischen der Schweiz und Holland erscheint demnächst im Verlag Walter Gerde in Siegburg und Leipzig, herausgegeben von Otto Dode rer: „Das Ufer — ein Buch rheinischer Dichtung“. Das Buch wird ein Versuch sein, ein dichterisches Abbild des Rheingebietes zu geben, wie er auf der Roblenzer Tagung des Rheinischen Dichterbundes zum Ausdruck kam. — Die Verhandlungen zur Gründung eines Reichsverbandes des deutschen Schrifttums sind wieder aufgenommen worden. Wie bekannt, war ursprünglich beabsichtigt worden, nur die Ver bände der künstlerisch frei Schaffenden, also der Erzähler, Bühnenschriftsteller und Dichter, zusammenzufassen; die letzten Verhandlungen zielen jedoch darauf hin, auch den Schrei berband Deutscher Schriftsteller der geplanten Spitzenorgani sation anzuschließen. — Das Ehrenpräsidium des Deut schen Buch-Klubs, der vor kurzem in Hamburg ge gründet wurde und mit Unterstützung der Verleger seinen Abonnenten jeweils das beste Buch des Monats zur Ver fügung stellen will, haben die Dichter Hugo v. Hofmanns thal und Wilhelm v. Scholz, sowie der Frankfurter Psycho loge Dr. Hans Prinzhorn übernommen. — Die Académie mediterrannée hat einen Preis im Werte von 5000 Franken gestiftet, der für französische Werke verliehen werden soll, die das Mittelmeer und den herauskommen den „Mittelmeergeist“ verherrlichen. In der Antikindung wird u. a. besonders auf Friedrich Nietzsche's Vorliebe für die Mittelmeerlandschaft verwiesen. — Die für Freitag angeordnete Eröffnung von Rudolf Lothars Lustspiel „Die Veronika von Elba“ in Rom ist auf Befehl der römi schen Präfektur verboten worden, trotzdem das Stück be züglich ansehend in Turin, Venedig und Florenz aufge führt worden ist. — In Moskau wurde ein öffentliches Komitee bestehend aus Buchanin, Lunatschski und an deren, zur Organisation der Feler des Wladimir Jubiläums der Schriftstellerin Tatjana Maxim Gorkis gebildet. Das Jubiläum wird 1928 stattfinden. Im Frühjahr gedenkt Gorki nach an Kätektion zu kommen und ein Buch vom neuen Kufku zu schreiben.

der am Dienstag, abends 8 Uhr, im Kleinen Saale stattfindet, wird der Dichter Stücke aus seinen novellistischen Werken zum Vortrag bringen, die über Deutschland hinaus internationale, europäische Bewertung erfahren. Professor Dr. Grünmach er spricht einleitende Worte; Frau Thila Hummel vom Staats theater wird Keffler'sche Prosa rezitieren. — Josma Selim und Dr. Ralph Benafkin, die beiden heiteren Vortrag skünstler, geben am Mittwoch nächster Woche im Kleinen Saale des Kurhauses einen Abend. Ein großer Teil des amüsanten Programms ist von Dr. Ralph Benafkin verfaßt und vertont; er begleitet auch selbst am Flügel.

— **Stadtheater Mainz.** Wochenplan: Samstag, 26. Nov., 7 Uhr: „Schinderhannes“. Sonntag, 27. Nov., nachmittags 11 Uhr: Julius Bab spricht über „Shakespeare“; nachmittags 3 Uhr: „Der Viderpelz“; abends 7 Uhr, neu einstudiert: „Die lustige Witwe“. Montag, 28. Nov., 7½ Uhr: „Das Wintermärchen“. Dienstag, 29. Nov., 7½ Uhr: „Schinderhannes“. Mittwoch, 30. Nov., 7½ Uhr, Urauf führung: „Daniel in der Löwengrube“, Schwanke in 3 Akten von Hermann Lefsch und Max Malon. Donnerstag, 1. Dez., 7½ Uhr: „Die lustige Witwe“. Freitag, 2. Dez., 7½ Uhr: „Daniel in der Löwengrube“. Samstag, 3. Dez., 7½ Uhr, einmaliges Gastspiel der „Neuen Bühne“ Düsseldorf: „Der Bürger von Paul Claudel. Sonntag, 4. Dez., 2½ Uhr: „Paganini“, abends 7 Uhr: „Schinderhannes“. Montag, 5. Dez., 7½ Uhr: „Schinderhannes“.

— **Kassianischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Am Sonntag, 27. November, vormittags 11½ Uhr, findet eine Führung durch die Ausstellung „Freie Künstlerkassian Wiesbaden“ statt. Herr Otto Risch hat die Führung übernommen.

Der Spielplan der Woche:

	Stadtheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 28. Novbr.	19.30 Uhr: Madame Butterfly. Brautgeb. Stimmf.	19.00 Uhr: Der Revisor. Brautgeb. Stimmf. VI	16 Uhr im H. Saale: Tanz-Tea. 16 u. 20 Uhr Konzerte.
Dienstag, 29. Novbr.	19 Uhr: „Tiefenland“. Stimmf. A	19.30 Uhr: „Der Heizer“. Stimmf. V	vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: L. Wiesbad. Dichterchor erm. Keffler.
Mittwoch, 30. Novbr.	19.30 Uhr: „Preis Arlechin von Domburg“. Brautgeb. Stimmf.	19.30 Uhr: „Die Gräfin“. Stimmf. IV	vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 6 u. 20 Uhr Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: Josma Selim — Dr. Ralph Benafkin.
Donnerstag, 1. Dezbr.	19 Uhr: „Der Freischütz“. Brautgeb. Stimmf.	20 Uhr: „Adieu Wint“. Brautgeb. Stimmf.	vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr Konzerte.
Freitag, 2. Dezbr.	19 Uhr: „Die Hebräer“. Brautgeb. Stimmf.	19 Uhr: „Der Heizer“. Brautgeb. Stimmf.	vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr Konzerte. 20 Uhr im gr. Saale: Josma Selim — Dr. Ralph Benafkin.
Sonntag, 4. Dezbr.	19 Uhr: „Der Heizer“. Stimmf. B	19.30 Uhr: „Adieu Wint“. Brautgeb. Stimmf.	vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr Konzerte. 20 Uhr im gr. Saale: Josma Selim — Dr. Ralph Benafkin.
	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Komete und Julia am dem Dörfle“. Erstes Drama in 7 Akten. Musik von Fr. Delmas. Stimmf. E	19 Uhr: „Der Heizer“. Brautgeb. Stimmf.	vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr Konzerte. 20 Uhr: Symphonie-Konzerte.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Ufa-Palast.** „Grand Hotel“, ein Mado-Christians-Film von überraschender Originalität der Erfindung. Zum Symbol taletostopartig bunten Lebens wird das große Weltstadt-votel, darin vielstättige Schicksale sich treuzen, darin dunkle Geheimnisse lauern und mit Freude und Leid alles menschliche Wesen offenbar wird. Ein Wirbel von Geheimnissen jagt vorüber, Luxus und Abenteuer, Forscher geist, Liebe, Politik und Verbrechen, alles gibt sich Stetlich ein in engen Seeleneinander des Rums. Mado Christians, Verführerin und Zimmermädchen, steht im Mittelpunkt, reisend und liebenswert in ihrer natürlichen Frische; rafflos seinen Erfindungen nachspürend, lebensunerschaffen, ist der scharfcharakterisierte Privatdozent (Günther Hadant) ihr ein arger Partner. Eine spanische Tänzerin (Dagmar Serrano) ist Mitglied der Anarchistenliga, die heimlich im Hotel Quartier genommen hat, sich der Dokumente eines Attaches (Paul Otto) zu bemächtigen; plötzliche polizeiliche Durchsuchung verwirrt das Leben im Grand-Hotel zum Getümmel eines aufgeregten Ammenhaufens, Mästen fallen, Geheimnisse entlocken sich, nur greller wirzt der Kontrast im ausgelassenen Trübel eines Karnevalsfestes. Vortrefflich ge lungen und dargestellt sind auch die anderen Typen der Gasse, die Generalin (Rita Richter), die Gräfin (Erna Morena) und mitten im Strom der großen Welt die tägli che Kleinbürgertum „Reyer aus Weimar“ (Otto Wal burg). Wie in seinen Motiven versteht der Film auch im Stimmungsgehalt alle Vielfältigkeit des Lebens zu um spannen und hält von Anfang bis Ende unverminderte Spannung wach. Sehr gut ist auch der Lustspielfilm „Die drei Bagabunden“, eine heitere Geschichte von land schreitenden Glückseligern, bei der kein zugunsten eines quäl lichen Humors, einer liebenswürdigen Erfindung und ur komischer Darstellung über gewisse Unwahrscheinlichkeiten der Handlung hinweggeht. Ein kluger Terrier „Rix“ zählt mit zu den Protagonisten des Spiels. Das Programm er gänzt ein Kulturfilm und die wieder sehr abwechslungs reiche Wochenchau.

Aus dem Vereinsleben.

— **Der Verein „Wiesbadener Schrebergärtner“** hält morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, seine ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal (Helenenstraße 25) ab. Ab 8 Uhr Familienabend mit Tanz und Unterhaltung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Winterrettungsdienst im Taunus.

— **Königsheim, 25. Nov.** Während der Wintermonate wird auf dem Feldberg, dem Taunus und am Roten Kreuz eine Rettungsstation für verunglückte Sportler eingerichtet, die von Sanitätsmannschaften der Rote-Kreuz-Kolonnen Königsheim und Cronberg versehen werden. Außerdem stellten Mannschaften auf Schneefeldern durch die Wälder, und schließlich sind in den Bürgermeistereien Königsheim und Cronberg ständige Wachen zur sofortigen Hilfeleistung ein gerichtet. Die Frankfurter Sanitätskolonnen beschränken sich künftig nur auf den Abtransport Verunglückter von den Bahnstationen am Fuße des Taunus nach den Frankfurter Krankenhäusern.

Der Rheingauer Weinbernte-Ausfall 85 Prozent.

— **Küdesheim a. Rh., 25. Nov.** Der 1927er Weinberst konnte den größten Teil der Rheingauer Winzerkassian nicht befriedigen; für die meisten brachte er eine bittere Ent täuschung. Pflanzliche und tierische Schädlinge und un günstiges Blütemetter haben einen ganz enormen Ernte ausfall verursacht, der, wie in einer Obmannersitzung des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ festgestellt wurde, durch schnittlich 85 Prozent beträgt. Es wurden zwar gute Preise für die Trauben bezahlt, aber der noch so gute Erlös für den diesjährigen Weinberst vermag den Ernteausschlag nicht zu decken, so daß sich die legalen Mittel beraubte Winzer kassian in einer trostlosen Lage befindet. Die Einnahmen aus dem Herbst reichen noch nicht einmal hin, um die Bewirt schaftungskosten des vergangenen Jahres zu decken, so daß also den Winzern für die Bewirtschaftung im neuen Jahre keinerlei Mittel zur Verfügung stehen. Der „Rheingauer Weinbau-Verein“ hat an den preussischen Landwirt schaftsmistern einen Disseruf gerichtet und unter Schilderung der trostlosen Verhältnisse um Einleitung einer Hilfsaktion gebeten. Beim Regierungspräsi denten in Wiesbaden ist der Erlass der Ende Dezember fällig werden Winzerkredit-Zinsen beantragt worden; weiter hat der „Rheingauer Weinbau-Verein“ mit der Regierung und der Katasterämtern Verhandlungen gepflogen zwecks Nieder schlagung bzw. Stundung der staatlichen Grundsteuer, die den durch die diesjährige Missernte geschädigten Winzern auf Antrag für das neue Wirtschaftsjahr zu gewährt ist und des weiteren die innerhalb des Weinbaugebietes zuständigen Finanzämter gebeten, von der Steigerung rückständiger Steuern abzusehen und bei der Stundung möglichst weit gehende Rücksicht walten zu lassen.

— **Mainz, 26. Nov.** Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Gestern vormittag 8½ Uhr wurde in Kilometer 4.43 der Strecke Koblenz — Worms neben dem Gleis Koblenz — Worms der in Worms wohnhafte Triebzug achiffle Adam Martin tot aufgefunden. Die Leiche weist auf der Rückseite des Halses eine von Ohr zu Ohr gehende tiefe Quetschwunde auf. Die Weichteile und Halswirbel säule sind zerplatzt, hervorgerufen durch eine große stumpfe Gewalt. Ob Selbst- oder Fremderanschlag vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. — Auf die ältere, alleinstehende In haberin eines Ladengeschäftes an der Ludwigstraße erfolgte gestern abend ein Überfall. Als die Frau gegen 8 Uhr durch eine nach dem Hausflur führende Tür den Laden verließ, und sich bückte, um die Türe zu schließen, stürzte ein junger Mensch auf sie los und verfehlte ihr mit einem harten Gegen stand einen Schlag auf den Kopf. Auf die Hilferufe der Überfallenen ergriff der Täter die Flucht. Passanten jagen ihn davonlauen. Er wird als ein Bursche von etwa 20 bis 25 Jahren, von kleiner Statur, angesogen mit Sporthose, dunklem Rock und einer Tellermütze beschreiben.

— **el. Hochheim, 25. Nov.** Polizeibetriebsassistent Georg Westerberger beging sein 35jähriges Dienstjubiläum als Polizeibeamter. — Die Eheleute, Polizeibetriebsassistent Schloffer, begingen das Fest der silbernen Hochzeit.

— **(Kassenheim, 26. Nov.** Dem goldenen Hochzeitpaar Kalpar Odenbach und Frau, Katharine Margarethe, wurde durch den Bürgermeister von dem Landrat ein Geschenk von 50 Mark übergeben.

— **(Küdesheim, 26. Nov.** Die Schaffung eines Hafens am Main im Interesse der ergiebigen Raststättenträge, resp. einer besseren Beförderungsmöglichkeit der gebrochenen Steine ist nunmehr von zuständiger Stelle abgelehnt worden. Die Erdarbeiten zur Schüttung der Brückenrampe an der linken Mainseite nehmen einen flotten Fortgang. Sie werden in etwa 14 Tagen beendet sein.

— **Cronberg, 25. Nov.** Nach kurzem Krankenlager ver starb der hier wohnende General der Kavallerie a. D. Paul Seiffert. Der Verstorbene stand im Alter von 69 Jahren.

— **Frankfurt a. M., 18. Nov.** Herr Theo Schaefer, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., begibt am 1. Dezember d. J. sein 35jähriges Arbeitsjubiläum.

— **m. Bingen a. Rh., 25. Nov.** Dem Zusammenschluß der Obstmärkte Ingelheim, Gau-Algerheim und Deidesheim zu einem Obstgroßmarkt auf genossenschaftlicher Grundlage stimmte man in einer in Ingelheim stattgehabten Versamm lung einstimmig zu. Man will auch die anderen Märkte der dortigen Gegend (Fintzen u. a.) für den Zusammenschluß ge winnen. Es wurde eine Kommission unter Leitung des Landesobstbauinspektors Pfeiffer (Landwirtschaftskammer Darmstadt) gebildet, der die Regelung der einzelnen, sich aus dem Zusammenschluß ergebenden Fragen obliegt.

— **m. St. Goar, 25. Nov.** Vom Tode des Ertrinkens aus dem Rhein rettete der Lohse Willi Goebert von hier den Schüler Hans Böhn aus Oberlahnstein. Dem Retter wurde jetzt vom preussischen Staatsministerium die Rettungs medaille am Band verliehen.

— **St. Goarshausen, 25. Nov.** Mühlenbesitzer Richard Vogeleffert ist plötzlich nach einem arbeits- und ehrenvollen Leben im Alter von 73 Jahren verstorben. Er gehörte über 40 Jahre den städtischen Körperschaften von St. Goarshausen an, ferner war er Mitglied der Handelskammer, des Kreis ausschusses des Kreises St. Goarshausen und früherer Pro vinsiallandtagsabgeordneter.

— **Wiesbaden a. Rh., 25. Nov.** Der „Sergfried“ der Marksburg, der erst vor 25 Jahren in seinem oberen Teile erneuert wurde, zeigte in letzter Zeit Spuren des Verfall es durch herabstürzende Gestein, weshalb trotz der fortge schrittenen Jahreszeit sofort mit den schwierigen Instand setzungsarbeiten begonnen werden mußte. — Auf der Straße Gemmerich-Winterwerth kam der Autobus einer Lahnsteiner Firma, der die Fahrt von der Höhe nach Lahnstein machen wollte, durch die Glätte ins Rutschen und fiel die Böschung hinab. Dabei überschlug sich der vollbesetzte Wagen, wobei zahlreiche Personen Verletzungen erlitten, die jedoch nur leichter Art sein sollen. Der Wagen ist beschädigt.

— **!! Oberwesel, 25. Nov.** Einem Landwirt aus dem be nachbarten Dellhofen wurde aus der Schublade der Kom mode der Erlös aus der Ernte im Betrage von etwa 600 M. gestohlen. Nachforschungen nach dem Täter sind bis jetzt er folglos gewesen.

— **g. Dies a. d. R., 25. Nov.** Nachdem Elternarbeit, Schul auschuss und Elternversammlung nach einem Vortrage des Studienrektors Riefau sich für den Ausbau der Realschule zur Oberrealschule und deren Verlegung nach Ottenheim ausgesprochen hatten, stimmte die gestrige Stadtverordneten Versammlung diesem Plane einstimmig zu. Vom Magistrats rat wurde, um den Stadtverordneten ihren Entschluß zu erleichtern, mitgeteilt, daß das Rechnungsjahr 1926 mit einem Überschuss von 33,52 Mark abschließe und daß das städtische Vermögen sich auf 2,5 Mill. Mark bei nur 380 000 Mark verbender Schulden belaufe. Daß das Krankenhaus zum ersten Male im vergangenen Rechnungsjahr mit einem Defizit — annähernd 5000 Mark — abschließt und auch für dieses Jahr mit einer Unterbilanz rechnet, während früher immer Überschüsse erzielt wurden, war eine die Mehrheit der

W.-T.-K. Berlin, 2. November. Drahtliche Auszahlungen für

Kurseinbußen von 2-4 Proz. zu verzeichnen. Stärkeres Angebot herrschte vor allem am Farbenmarkt. Z.B. Farben eröffneten 4½ Proz. niedriger. Auch Scheideanfarben waren 4½ Proz. schwächer. Am Elektromarkt gaben Siemens, Licht und Kraft und Gefäße 4-5 Proz. nach. Für Bantzen gingen die Kursverluste kaum über 1½ Proz. hinaus. Von den Autoaktien gaben Adlerwerte 1½ Proz. nach, Daimler waren 4½ Proz. gedrückt. Abfugungsschuld ohne Auslieferungsrecht gaben nach. Allbestkanteile konnten dagegen leicht anziehen. Für Türkenfapons zeigte sich einiges Interesse. Im weiteren Verlauf konnte sich die Stimmung etwas erholen. Die Spekulation nahm Dedungen vor, und die Kurse stiegen ½ bis 1¼ Proz. an. Tägliches Geld 6 Proz.

Staatspapiere	Import. Freitag			Donnerst. Freitag	
	24. 11. 97	25. 11. 97		24. 11. 97	25. 11. 97
5% Roccassanetta	37.50	37.50	Felt. & Guilleaume	105.25	108.—
Ab 50 g. 1—2 1/2 5/8	51.40	51.80	Gesent. Bergw.	128.—	125.—
do. über 30,000	51.40	51.80	G. L. elektr. Unt.	254.—	253.—
ohne Ansdogr.	12.30	11.88	Hachethal . . .	100.25	79.25
			Hirsch Kaper . .	28.25	27.13
			Hirsmann Masch.	150.—	147.—
			Hutmann, Plk.	30.25	31.—
			Humb. Masch.	175.—	173.—
			Harpener Bergb	17.13	17.—
			Hohen oberwerk	129.50	128.75
			Hochst. Stahl werke	188.—	180.—
			Han Bergbau	140.—	139.—
			Karl Aschersleben	—	—
			Koeth. C. masen	—	—

Bank - Aktien	Innertst. Freitag 24. 11. 27	Freitag 25. 11. 27	Dosenst. Freitag 24. 11. 27	Freitag 25. 11. 27
Hk. 1. Brauindustrie	161.50	158.25	Kraut Lokomotiv	
Harm. Bank V. . .	123.50	120.50	Lahnener . . .	144.50
Hert. Handelsg.	200.50	207.	Lech-Anstalt . .	114.
Comm.-u. Priv.-B.	150.-	149.75	Leb. Weckerhops	113.50
Darmst. Nat.-Bk.	195.-	198.50	Lingel Sohne . .	
Deutsche Bank	147.	146.50	Lüdenscheidt	
D. Eff.-u. W.-Bank	122.-	123.50	Mannkraftwerke .	112.
Deut. Vereinsbk.	100.	100.	Mögen	29.
Disk.-Gesellsch.	140.10	140.	Neologien. Frkt.	173.50
Dresdener Bank	141.	140.50	Hier . . .	126.
Frankfurter Bank	119.	118.50	Mooren . . .	116.50
Hyp.-Bank			Motoren Deuts.	69.25
Handl.-Bk.	123.75	123.75	Oberruss.	79.50
Meissl. Bank	125.	126.	Neckarrosener .	96.
National. Creditbk.	198.	193.	Neckar-u. Elbing.	132.
Oestr. Cred. Anst.	39.37	39.37	Peter Union . .	97.
Reichsbank	147.	169.	Flitz. Näm. Kay.	52.
Rhein. Creditbk.	122.	121.50	Forzeitan Weser	92.50
Södd. Disk.-Bank	132.	132.	Rein. Gobbard	100.
Westbank	101.	101.	Itzehoer. Mannh.	136.75
Wien. Bankverein	17.37	17.37	Rh. Maschin. Lsd.	18.
			Kaduna . . .	18.

Aders	22.50	30.-	Maier	120.-	—
Eschweiler Berg	195.-	195.-	Ahn, Metall (V.)	—	—
Geisenkirchen	126.-	124.50	Rhenania	51.-	50.-
Harpener Berg	174.75	171.60	Riedinger Masch.	82.-	80.-
Ilse Bergbau	10.-	178.-	Rückfort	77.-	73.50
Kali Aschersleb.	140.50	139.-	Rügerswerke	82.-	79.75
Kali Wustterreg.	149.-	145.13	Schnollper, Frank	79.-	79.75
Rückenerwerke	108.25	108.50	Serranus Lack	121.-	120.-
Saarnemann	130.60	130.-	Schiffrit, Stamps	118.-	118.-
Handel	28.50	29.75	Sei-lndustrie	75.-	—
Oberrsch. Eis	73.-	74.-	Schöcker	155.25	152.50
Örtz. Mineral-Alt.	35.10	35.-	Schub, Berlin	62.50	62.50
Prüfing Bergbau	87.-	86.-	Schufater, Hars	35.-	35.-
Th. Braunkohlen	201.-	198.-	Sculis Grönsch	—	1.60
Chem. Stahl	143.50	141.-	Schub & Co.	—	—
Gebeck Montan	133.50	132.-	Nordwestkraftw.	—	115.-
Teufus Bergbau	110.-	110.10	Siemens-Glas Ind.	—	—
W.Kö.-u. Laurah.	70.-	70.-	Siemens & Hanke	245.50	239.-
Verein Stahlw.	96.25	95.03	Siedt, Immobilien	71.-	20.-

Kung, Brauerei	122	122.50	Veren, Oest. Oest.	—	—
Maschinen-Be	230	231	Zootheilverein	129	129
Schöfler, Bindg	297	293	Voigt & Häfner	165	162.50
Verger Brauerei	162	164	Wagen & Freytag	121.75	122.50
			Wegmann	116	121
			Zellst Waldhof	212.50	214
			Schä, Zucker	125.25	124.50
			Zuckerl, Rheing	—	—

Accumulatoren ..	---	---	Zuckerl. Börsing.	140.50	141.50
Adler Openh. ..	---	175. --			
Adiure Loyer ..	50.75	78.13	Frkt. Allg. Vers.	154. --	151. --
A. E.-G. (Stamm)	144.75	144.25			
Anglo Guano ..	---	---	Transport-Aktien		
Aschaff. Banq.	129. --	129. --	Schiffahrtsges.	---	---
Aschaff. Zissl ..	148. --	146. --	Hamb.-Amer. Pak.	132.50	130. --
Ass. Minen, Durl.	139.50	139.50	Nordl. Lloyd ..	132. --	134. --
Bad. Gu ..	---	---	Baltimore Ohio	95.50	95. --
Bay. Spiegel ..	60. --	61. --	Zeissst. Memel	134. --	133. --
Böckl. Hagel ..	31. --	---			

Schantungsbahn .	—	—
Hamb.-Amer.Fah	132.50	130.—
Nordd. Lloyd .	138.—	134.—
Baltimore Ohio .	95.50	95.—
Zeinstoff Memel .	134.—	132.—

an Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.20
Deutsche Abtö-		
Schuld . . .	51.10	51.65
do. ohne Amort.	12.20	11.80
an Schatzanl.-A.	6.83	6.80

1% Oester. Goldr.	33.—	32.—
1% Oest. Statant.	2.—	2.—
3% Portugiesen	3.50	3.50
5% smort. Rum. R.	6.—	—
4% Rum. Goodr.	14.—	—
5% Türk. Bagd. I	14.50	14.50

4% Ung. Starter	24.90	24.90
4% Ung. Goods	24.-	23.80
4% Ung. Starter. 10	24.50	24.50
4% Mexikan. un.	19.50	19.37
4% ... 100	38.13	38.37
4% ... 100	38.13	38.37

Obligationen		
Fr. Bod.-Cred.	—	—
Bank der S. 22	—	—
A. S. Hyp. Anst.	—	—
Series 21-121	—	—

Fal. Hypok. Pids.	18.50	13.40
Fr. Z. Bodk. Pids.	--	--
9% Nass. Ld.-Bk.		
Gold-Anl. S. I	100.-	99.-
9% Nass. Ld.-Bk.		
Gold-Anl. S. II	--	--

U. 44-Amd. 8. II	93.50	-
Per Nann. Landbk.		
Kommun. A. 8. I	87.50	87.50
Per Nann. Landbk.		
Komm. Amd. 8. II	95.75	96.-
Per Nann. Landbk.		

Go.-Am. S. V.	85.50	85.50
M. Nass, Landesk.		
Kom.-Am. S. III	93.-	93.-

o. Tendenz: schwach. — Die schwach. Bereits vorübergehend

te Haltung weiter ab. Eine
 ung von der Meldung aus,
 strie einem holländischen
 Kautschuk-Synthese befinde
 und die Normenherstellung für

sch-französischen Chemiever-
ossen. Auch sei das Kunst-
en mit England und Frank-
orden. Außerdem verstimmte

Rheinland größere Verkaufs-
en Abgaben fand fast keine
n Geldmarkt war Monats-
geld heute etwas mehr ge-

This image shows a blank, aged, light brown page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a textured, slightly mottled appearance with some minor discoloration and faint, darker spots, characteristic of old paper. There is no text or other markings on the page.

Staatspapiere	Import. Freitag			Donnerst. Freitag	
	24. 11. 97	25. 11. 97		24. 11. 97	25. 11. 97
5% Roccassanetta	37.50	37.50	Felt. & Guilleaume	105.25	108.—
Ab 50 g. 1—2 1/2 5/8	51.40	51.80	Gesent. Bergw.	128.—	125.—
do. über 30,000	51.40	51.80	G. L. elektr. Unt.	256.—	253.—
ohne Ansdogr.	12.30	11.88	Hachethal . . .	100.25	79.25
			Hirsch Kaper . .	28.25	27.13
			Hirsmann Masch.	150.—	147.—
			Hutmann, Plk.	30.25	31.—
			Humb. Masch.	175.—	173.—
			Harpener Bergb	17.13	17.—
			Hohen oberwerk	129.50	128.75
			Hochst. Stahl werke	188.—	180.—
			Han Bergbau	140.—	139.—
			Karl Aschersleben	—	—
			Koeth. C. masen	—	—

Korn, Handeltreib.	12.-	209.50	Landes Elmsack	136.-	136.-
„ „ „ Priv.-Bk.	150.-	149.75	Leewer u. Co.	216.-	210.-
Darmstadt, Nt.-E.	199.-	198.-	Mannemann	131.75	129.50
Deutsche Bank	147.-	147.-	Obersch, Elsenb.	74.75	72.25
„ „ „ Reichsbank	140.50	140.50	„ „ „ Kasse	88.25	88.25
Dresdner Bk.	141.-	141.50	Orms u. Koppe	111.25	110.-
Mittel-E. Creditb.	122.-	120.-	Phabiz	86.75	86.-
Oest. Kred.-Anst.	39.63	39.37	Rh. Braunkohlen	200.-	200.-
Reichsbank	167.-	166.75	Rheinbalt	145.-	143.50

Adler, Ch. Werke	97.75	108.25	Schubert	153.-	152.-
Adlerwerke	79.75	76.25	Stemens u. Halske	246.-	241.50
Ang. Elektr.-Gen.	94.25	144.63	Sirotti	161.-	160.-
Angew. Elektr.	75.55	-	Th. von Liebig	128.13	124.75
Angew.-Nährb. M.	22.25	96.80	Wassersch. Alkali	147.00	144.25
Bergmann Elektr.	170.-	167.25	Zellat. Wadhof	218.50	212.50
Bingwerke	-	-			
Buderus Elsenw.	61.50	79.-	Otavi. Minen	35.50	35.-
Deutsche Maschin	90.-	59.50	Hamb. Paket	122.-	122.-

§ Berlin, 25. Nov. Schon im Verlaufe des gestrigen Tages und im heutigen Vormittagsverkehr zeigten die Kurse noch einer kurzen Erholung wieder nachgebende Tendenz. Die ausenwolltische Unsicherheit (Rumänien, Litauen usw.), Gerüchte von einer neuen Aussprache zwischen dem Reparationsagenten und Dr. Köhler und angebliche Verluste der Farbenindustrie bei den Versuchen mit dem Kunstausfärb, die aber, wie wir erfahren, den Tasfaden nicht entsprechen, beeinflussten — unterstützt durch Abgaben einer Großbank — die Tendenz. Die ersten Kurse lagen 1—4 Proz. im Durchschnitt schwächer, bei den Favoriten betragen die Verluste bis 12 Proz. So hatten Bemberg 7 Proz., Glasstoff 10 Proz., Stuerze 12 Proz., Schultze 8½ Proz., Gellförel 5½ Proz. und Chade-Aktien 10 A. verloren. Auch Svenska eröffneten 6 A. niedriger. Auch den ersten Kursen stagnierte das Geschäft, die Kurse hielten sich etwas unter Anfangsbasis, später machte sich wieder eine kleine Erholung bemerkbar, die zu Gewinnen bis zu 2 Proz. führte. Als Ausnahme sind Daimler und Stahlverein zu nennen, die in sich sehr schwach liegen, auch Thörls Ver. Die hatten einen Verlust von 4½ Proz. aufzuweisen. Anleihen neigten eher zur Schwäche. Ausländer waren überwiegend behauptet. Vossner zirka ½ Proz. niedriger. Am Pfandbriefmarkt übermög bei ruhigem Geschäft eher das Angebot. Nur Liquidationspfandbriefe hatten wieder großes Geschäft und lagen fester. Am Devisenmarkt gab die Mark etwas nach, da sich die Nachfrage nach Devisen etwas verstärkt hatte. International lag das Pfund fest. Futarest heute etwas erholt, Kopenhagen schwächer. Am Geldmarkt war eher eine Erleichterung festzustellen. Tagesgeld nannte man mit 5—7 Proz. und darunter. Monatsgeld 8—9 Proz., Baranzwechsel 7½ Proz., zirka, Reportgeld offiziell 8—8½ Proz., in Wirklichkeit war aber jeder Betrag für 7½ Proz. auch für mittlere Firmen zu haben.

mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

U. Ausbezahlungsscheine . . .	32.—	Daimler-Benz . . .	75.50
D. Reichsanf. Abl. Sch. . .		Deutsche Erdöl . . .	106.50
ohne Ausl.-Scheine . . .	12.—	Deutsche Gold- u. Silber- Scheid-Anstalt . . .	170.25
4% Türk. Zollanl. 1911 . .	11.125	Elektr. Licht u. Kraft . .	184.75
4% Bagdad Ser. II . . .	12.70	I. G. Farbenindustrie . .	339.—
4% Ungar. Goldrente . . .	23.625		

Disconto-Gesellschaft . . .	140.—	Ph. Holzmann . . .	147.75
Dresdner Bank . . .	141.50	Holzverkohlungs-Ind. . .	57.—
Metallbank . . .	138.25	Malinkraftwerke . . .	
Ruders-Eisen . . .	79.75	Peters Union . . .	96.25
Geisenkirchener . . .	126.25	Rbenania-Kunholm . . .	
Hannover Dampbau . . .	173.75	Reinhardt Thiele & Co. . .	150.—

Kau Westereggen . . .	144.125	Sodde. Zucker . . .	125.125
Mannemann Röhren . .	129.75	Unterfranken. Kreis	
Mansfelder Bergbau . .	—,—	Elektr.-Ver.	—,—
Phönix Bergbau	85.75	Voigt & Haeflner . .	164.—
Rhein. Stahlwerke . . .	143.—	Zellstoff. Waldhof . .	215.—
Verein. Laurahütte . . .	71.50	Hapag	—,—

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

vorliegenden politischen und wirtschaftlichen Nachrichten mahnen zur Zurückhaltung. Kursmäßig liegt die Tendenz eher zur Schwäche. Am Devisenmarkt nannte man Paris 124,02, Holland 89,55, Spanien 23,05, das Pfund

Reichsbank-Ausweis.
Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. November

Wechseln und Schecks, Bombards und Effekten um 86,7 Millionen auf 2235,3 Mill. Rm. abgenommen, und zwar haben sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 51,5 Mill. auf 116,1 Mill. Rm. und der Bombardsbestand um 15,2 Mill. auf 22,9 Mill. Rm. vermindert. Die Bestände an Effekten sind

Im Reichsbanknoten und Rentenbankcheinen zusammen sind 247,9 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgefloßen; im einzelnen hat der Umlauf an

Freitag, den 25. November 1922
7. Abends

The map displays a low-pressure system (cyclone) centered over the North Atlantic, with a high-pressure system (anticyclone) over the British Isles. Isotherms for 10°C and 15°C are shown. Weather symbols indicate various conditions across the continent, including sun, clouds, and precipitation. Major cities and geographical features are labeled.

Über Mitteleuropa hat sich ein kräftiges Hochdruckgebiet entwickelt, das zunächst unsere Witterung beeinflussen wird. Die Temperaturen werden tagsüber noch etwas stärker ansteigen, nachts aber infolge Ausstrahlung in Gefrierpunktsnähe zurückgehen. Ein bel. Island neuerlichener kräftiger Sturmwirbel wird unsere Witterung zwar späterhin vorwiegend nur schwach beeinflussen.

am 28. November 1927

Biebrich:	Begel 1.88 m	gegen 1.90 m	geföhrt
Wainig:	" 1.07 "	" 1.10 "	" "
Caub:	" 2.33 "	" 2.35 "	" "
Stölm:	" 2.27 "	" 2.54 "	" "

Bei Schwächezuständen
Sanatogen

272 Selten 150 Abb. — Sie erhalten
1 Exemplum und unentgeltlich von
L. Neumann & Co., Nürnberg III 103

Heilmittel:
stets auch vorrätig im Alleindepot
Schützenhof - Apotheke Wiesbaden
Langgasse 11.

PAID ADVERTISING

mit gar. 8 g Heinsüber, Ischritt, (kurstiel), staudend billig, 2 B. 72 teilige Garnitur nur Mk. 135. - (eventl. Zahlungsverleicherung). Verl. Sie kosten-los Prospekt und Preisliste von
Karl Hölder, Besteck-Fabrik, Pforzheim 46

Kaiser-Karls-Bad heilt Lunge
in **Bad Lippspringe.** Verlangen Sie Prospe. 57 kostenlos.
(Bitte Adresse bezeichnen). FIL

Rheumatismus und Ischias. Calmogen-einreibung hat sich bei allen Muskel- und Nervenschmerzen bestens

Die heutige Ausgabe umfaßt 34 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredigirender: H. Tetzsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Tetzsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen theilweise: S. Günther; für die Anzeigen und Nekrologien: H. Dornau, ähnlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des C. Schellensberg'schen Buchhandlung in Wiesbaden.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

Dieser Großverkauf von besonderer Preiswürdigkeit bietet die denkbar beste Gelegenheit, praktische Weihnachtsgeschenke in bewährten Qualitäten und aparten Musterungen zu billigsten Preisen zu kaufen.

Hauskleiderstoffe in Halbwolle, doppeltbreit . . . Mtr. 1.15,	95
Pulloverstoffe neue Dessins Mtr. 1.50,	95
Schotten doppeltbr., in vielen Stellungen Mtr. 1.65,	1.25
Halbwollene Schotten aparte Muster, 100 cm breit . Mtr. 2.75,	1.95
Waschcords in vielen Farben Mtr. 2.45,	1.95
Reinwollene Popeline doppeltbreit, großes Farbensortiment . Mtr. 3.65, 2.75,	1.95
Reinwollene Schotten in großer Auswahl Mtr. 2.75,	2.45
Rips und Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit Mtr. 5.75, 4.95,	3.75
Flausch in vielen Farben, ca. 140 cm breit Mtr. 5.50,	4.75
Composé reine Wolle, ca. 100 cm breit Mtr. 5.50,	4.75
Man'elstoffe in engl. Art, ca. 140 cm breit, Mtr. 6.50,	4.90
Ottomane ca. 130 cm breit, mit angerauchter Rückseite . . Mtr. 8.50,	6.75
Shetland ca. 140 cm breit, mit kariertem Abseite Mtr. 9.75,	7.90

Der
Verkauf
beginnt

Montag

8¹/₂

Uhr.

Kunst-Wachseide uni und bedruckt Mtr. 1.65, 1.35,	95
Kunstseiden Marocaine doppeltbreit, viele Farben . . Mtr. 3.95,	3.25
Crêpe de Chine Kunstseide, für elegante Tanzkleider Mtr.	3.25
Helvetia-Seide doppeltbreit Mtr. 3.95,	3.25
Tafett für Stilkleider die große Mode	4.75
Crêpe de Chine ca. 100 cm br., gr. Sortiment, bewährte Qualitäten . . . Mtr. 7.90, 6.90,	4.90
Japon-Seide für Lampenschirme Mtr. 6.50,	4.90
Kunstseiden-Trikot ca. 140 cm breit, mit gerauchter Rückseite . . . Mtr. 5.90,	5.25
Crêpe Georgette ca. 100 cm breit, in modernen Farben . . . Mtr. 9.75, 8.25,	5.90
Satin Fulgurant für vornehme Abendkleider Mtr.	6.50
Veloutine das moderne Gewebe, in aparten Farben Mtr. 10.80, 9.80,	7.90
Ramagé-Morgenrock-Stoff Wolle m. Kunstseide, ca. 120 cm br., Mtr.	9.80
Grisly-Nova aparte Karos, ca. 150 cm breit . . Mtr.	12.50

Blumenthal

K75

Elektrische und mechanische
Spielwaren
kauft man nur beim
Pachmann
Mechanik-Schulz alle
Reparaturen
an Elektr. Lokomotiven,
Dampfmaschinen,
sowie Ersatzteile, Radio-Batterien,
einzelne Platten und Gläser billigst.

Aerztlich  empfohlen.
Oberselterser
Mineralbrunnen.
Unübertroffen milde.
Hauptniederlage: 1014
F. Wirth G. m. b. H.
Mineralwasser-Großhandlung.
Lager und Büro: Verkaufsstelle:
Güterbahnhof West. Taunusstraße 22.
Telephon 7522 8138



Weihnachts-
Geschenke

von bleibendem Werte kaufen Sie
preiswertest im Spezialgeschäft.
Lassen Sie sich ohne Kaufzwang meine
reiche Auswahl vorlegen.
Meine seit 1858 bestehende Firma bietet
Garantie für jedes Stück.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 46

Rohlenkasten, Ofenschirme
Louis Zintgraff
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Rengasse 17 Telephon 7239
Anti-Explosionssicherheitsstelle.

Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule
(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
Inh. **A. Brezing**, Ing.
Bertramstr. 15 - Telephon 3016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt
Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Gerichtssaal.

Fe. Nachklänge aus der Separatistenzeit. Wegen öffentlicher Beleidigung des Rechtsanwalts und Notars Berg in Rüdesheim a. Rh. war der 39jährige Gärtner Johann Scheffler aus Strich im Rheingau, früher in Rüdesheim wohnhaft, vom Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht vor längerer Zeit zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten der Angeklagte und Rechtsanwalt Berg, als Nebenkläger, Berufung eingelegt. Die Sache stand am Freitag zur nochmaligen Verhandlung vor der Wiesbadener Großen Strafkammer. Geladen waren 36 Zeugen, den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Knott, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Koch. Der Verhandlung wohnten Landgerichtspräsident Dr. Reiffenheimer, Generalstaatsanwalt Dr. Blume (Frankfurt a. M.) und Oberstaatsanwalt Vorzelt bei. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Scheffler, der eine Rechnung des Rechtsanwalts Berg für zu hoch hielt, hatte am Amtsgericht Rüdesheim dem Justizinspektor Göbels gegenüber geäußert, Berg sei auch ein Separatist. Vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht hielt Scheffler diese Behauptung aufrecht und versuchte den Wahrheitsbeweis dafür anzutreten. Er erklärte: Im Jahre 1923 war bekanntlich der Weinändler Sossenheimer in Rüdesheim der Leiter der Separatistenbewegung und die Hauptperson im unteren Rheingau. Mit diesem war Rechtsanwalt Berg befreundet. Berg habe eines Tages ihn (Scheffler) gebeten, wegen des durch die Ausweisung des Bürgermeisters in Geisenheim freigewordenen Bürgermeisterpostens für Berg ein gutes Wort bei den Stadtverordneten in Geisenheim einzulegen. Er habe deshalb mit Sossenheimer gesprochen, der ihm sagte, Berg wolle diesen Posten lediglich als Sprungbrett für den Landratsposten des Rheingaukreises benutzen. Scheffler habe Berg mitgeteilt, er solle sich schriftlich bewerben. Diese Eingabe sei erfolgt. Scheffler selbst gab zu, Angestellter der französischen Kommandantur in Rüdesheim gewesen zu sein und erklärte weiter, am 19. Okt. 1923 habe in der Wirtschaft Pfeiffer in Rüdesheim eine Versammlung stattgefunden, zu der nur Anhänger der Separatistenbewegung eingeladen waren. In dieser Versammlung war auch Rechtsanwalt Berg erschienen und ihm der Posten eines Schriftführers der Ortsgruppe Rüdesheim der separatistischen Partei angeboten, den Berg ablehnte. In dieser Versammlung war beschlossen worden, die Rheinische Re-

publik auszusrufen. Rechtsanwalt Berg, als Nebenkläger, hatte diese Auslassungen des Scheffler, besonders den Vorwurf, daß er sich an der separatistischen Bewegung beteiligte, energisch bestritten. In der jetzigen Verhandlung blieb Scheffler bei seinen Behauptungen. Daraus wurde die eidliche Aussage des am 5. Juli 1927 vor dem Amtsgericht Rehl vernommenen 43jährigen Weinhändlers Franz Sossenheimer, der jetzt in Strassburg wohnt, verlesen. Er befandete darin u. a.: Nicht allein geschäftlich, sondern auch privatim pflog ich mit Berg Verkehr. Im Sommer des Jahres 1923 teilte Berg mir mit, er beabsichtige aus wirtschaftlichen Gründen in die Verwaltung überzutreten und habe sich dann um den Bürgermeisterposten in Geisenheim beworben. Scheffler veranlaßte ich, bei den Geisenheimer Sozialdemokraten für Berg einzutreten. Während Verhandlungen über diesen Bürgermeisterposten gepflogen wurden, wurde die Stelle des Landrats in Rüdesheim frei. Es war geplant, Berg zunächst zum Bürgermeister von Geisenheim, dann zum Landrat in Rüdesheim zu machen. Inzwischen hatte ich durch die separatistische Bewegung Fühlung mit dem Kreisdelegierten erlangt und besprach mit demselben die Belegung des Landratspostens, der natürlich ein Separatist und ein zuverlässiger Mann sein mußte. Der Delegierte erklärte, er habe einer bekannten Persönlichkeit den Posten bereits dreimal angeboten, diese habe aber jedesmal abgelehnt. Ich trat für Berg ein und erklärte dem Delegierten, Berg sei zur Annahme des Postens bereit und politisch zuverlässig. Persönlich kannte der Delegierte bereits Berg. Im Laufe des Oktober 1923 fand eine Sitzung bei dem Kreisdelegierten statt. Der Delegierte und Berg berieten verschiedene Proklamationen zur Förderung der separatistischen Bewegung. Durch mich war Berg zu der Sitzung geladen, er sollte die juristische Seite der Proklamation begutachten. Berg sah während der Sitzung neben dem Delegierten und stimmte der Proklamation zu. Berg war einverstanden, sich vom Delegierten zum Landrat ernennen zu lassen, da nach einer ergangenen Verordnung die Kreisdelegierten die Posten der ausgewiesenen Beamten selbst besetzen konnten. Vom Kreisdelegierten verlangte Berg allerdings, auf den Kreisaustrich einen Druck auszuüben, damit sich dieser verpflichte, für Berg einzutreten. Berg wollte sich dadurch eine Rüdenbedingung für den Fall der Rückkehr des ausgewiesenen Landrats verschaffen. Ende 1923 kam die separatistische Bewegung in Stillstand, damit war die Landratsfrage erledigt. Ich bemerkte, daß Berg die Ernennung zum Landrat nicht abgelehnt hat. Im September und Oktober fanden zwei

öffentliche Versammlungen der separatistischen Bewegung statt. Beiden wohnte Berg an. Eine grün-weiß-rote Mitgliedskarte der Rheinischen Bewegung hatte Berg. Keinem Zweifel kann es unterliegen, daß Berg ein tätiges Mitglied der separatistischen Bewegung war. — Am 7. Juli 1927, zwei Tage nach obigen eidlichen Aussagen erschien Sossenheimer am hiesigen Amtsgericht Rehl nochmals und machte nach Eidesleistung folgende Ergänzung freiwillig: Im August 1926 erschien bei mir in Strassburg der Delegierte Wilhelm Haas aus Wiesbaden und suchte mich zu bewegen, bei meiner Vernehmung vor Gericht in Sachen Scheffler entweder die Aussage auf Grund des Londoner Abkommens zu verweigern oder vor Gericht zu erklären, ich wisse nichts. Als Gegenleistung bot er mir an, Berg werde keine Kostenrechnung von 900 Mark mir streichen und die Klage zurückziehen. Ich sollte Rücksicht auf die Familie Berg nehmen und auf seinen Anwaltsberuf. Ich ging auf diese Vorschläge nicht ein. — Unter Aussetzung der Verurteilung wurde nun Rechtsanwalt Berg gehört, der vor der Vorinstanz die Befundungen unter Eid gemacht hat. Besonders betonte er, nie mit Sossenheimer über den Geisenheimer Bürgermeisterposten gesprochen zu haben. Eine Lüge Sossenheimers sei es, daß derselbe bei dem Delegierten für ihn gewirkt habe. Er habe mit dem Landratsposten und den Separatisten nichts zu tun. Von Sossenheimer sei ihm der Posten angeboten worden und er habe diesem erklärt, nur auf legalem Wege einen solchen Posten zu übernehmen. Schöff er ihn ablehnen, konnte er nicht, da sonst seine Ausweisung möglich gewesen wäre. Daraus wurden die Zeugen vernommen. Die Verhandlung dauert fort.

* **Die betrügerischen Kaffeereisenden.** In Braubach a. Rh. und Umgebung hatten im Frühjahr d. J. zwei Reisende aus Thüringen hauptsächlich Landwirte besucht und Bohnenkaffee zu 1.00 Mark je Pfund angeboten. Da die gesagten Proben schon waren, wurde ohne Bedenken der vorgelegte Bestellchein unterschrieben. Einige Zeit darauf erhielten die Besteller unter Nachnahme den Kaffee in Säcken zugesandt. Es handelte sich um ein Gemisch von Bohnen- und Malzkaffee. Ihre Reklamationen wurden dahingehend beantwortet, daß sie den Bestellchein unterschrieben hätten, auf dem nur Mischkaffee stand, und außerdem noch der Zusatz „Mündliche Vereinbarungen werden nicht anerkannt“. Die beiden Kaffeereisenden kamen zur Anzeige und hatten sich vor dem Braubacher Amtsgericht wegen vorsätzlichen Betrugs zu verantworten. Die Strafe lautete auf je 2 Monate Haft.



Wenn Sie sich Ihre Liköre mit Reichel-Essenzen selbst bereiten. Die Sache ist einfach und bringt hohe Ersparnis. Mit Ihren selbstbereiteten Likören können Sie Ihre Gäste in Erlaunen setzen, gleich welchen — Chartreuse, Curacao, Cherry Brandy, Caloric oder andere — Sie anbieten. Alle Sorten sind herstellbar. In Drogerien und Apoth. erhältlich. Dasselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4. Wohlverstanden aber nur die ECHTEN

Reichel Essenzen

OBSTBÄUME

Pfirsiche, Aprikosen, MirabelLEN, Reineclauden, Zwetschen, Pflaumen, Kirschen, Quiten, Äpfel, Birnen

in allen möglichen Formen und Sorten
Beerobst-Straucher und Hochstämme
Rosen-Büsche und Hochstämme

Carl Dögl, Niederwalluf Baumschulen
Telephon 120
Sorten- und Preisverzeichnis zu Diensten.

NASSALISCHE LANDESBANK

Wiesbaden



Wir geben hierdurch den Besitzern und Interessenten unserer Schuldverschreibungen davon Nachricht, daß folgende Goldschuldverschreibungen unseres Instituts zum Lombardverkehr bei der Reichsbank in Klasse A zugelassen sind:

8%ige Goldanleihe von	Ausgabe	
8 „ „ „ 1925	1	
8 „ „ „ 1926	2	
8 „ „ „ 1926	3	
6 „ „ „ 1927	4	
6 „ „ „ 1927	5	

DIREKTION DER NASSALISCHEN LANDESBANK

F368

Kaufen Sie nur
beim Kürschner

Ihre Pelzwaren!

Spezial-Pelzwaren-Etage

Stavenhagen

Telephon 4483 Marktstraße 22 L. Telephon 4483

Große Auswahl in Mänteln und Jacken | Neueste Modelle

Anfertigung nach Maß | Besätze aller Art | Eigene Kürschnerei

Billige Preise. — Den ganzen Tag geöffnet. — Billige Preise.

Dieses vielbegehrte kleine französische

Plissé



wird jetzt im **eigenen Atelier** angefertigt.

Neugasse 19 **Jos. Bache** Neugasse 19

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Schnelste Bedienung! — Mäßige Preise!



Öfen ♦ Herde ♦ Heizung

Gas-
Herde
Heizöfen
Heizanlagen
Badeöfen
Automaten

Kohlen-
Öfen
aller Art
Herde
Badeöfen
Waschkessel

Wasser-
Heizanlagen
Etagenheizungen
Herdkesselheizungen
Becken
Automaten

2 Hochstättenstraße 2

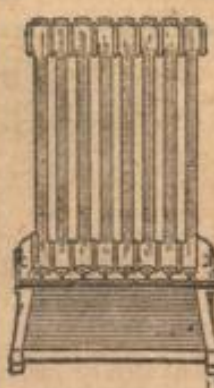
Ersatzteile

Jacob Post

6823 Telefon 6823

Reparaturen

Sanitäre Anlagen — Heiztechnik — Großkochenanlagen — Installation



Berein f. Kinderhorte E. B. Wiesbaden

(Kauf-Verkaufs-Gründung).

Weihnachtsbitte!

Wie alljährlich wenden wir uns auch jetzt wieder an die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen mit der herzlichen Bitte um Zuwendungen für die Weihnachtsfeier unserer 200 Kinder im Alter von 6-14 Jahren.

Geldspenden zur Anschaffung nützlicher Gegenstände, Stoffe, Bücher, noch gut erhaltene Spielzeugen, werden in der Geschäftsstelle, Querstraße 4, vormittags dankend entgegengenommen oder können schriftlich zur Abholung angemeldet werden. Geldspenden werden auch im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts, entgegengenommen.

Die Mittel des Vereins sind dahingeshwunden, die Not in den Familien ist groß, die Kinder hoffen lehnachtsvoll auf eine Weihnachtsfeier.

Der Vorstand:

M. Koether, Vorsitzende. A. Reben, Schriftführerin. Stadtrat Herr. Schmitt, M. Herr, Albrechtstr. 17.

Weihnachtsbitte!

Das Lehrlingsheim „Zu den Bergen“ in Wiesbaden

möchte seinen jugendlichen Insassen eine Weihnachtsfeier bereiten. Unter Heim, als reine Wohlfahrtseinrichtung, verfügt aber nicht über die dazu erforderlichen Mittel, da der Pensionspreis die Selbstkosten nicht zu decken vermag. Sollen deshalb unsere Jungen die erwartete Weihnachtsfeier erleben? Bitte helfen Sie uns! Gaben für diesen Zweck werden gerne entgegengenommen vom Hausvater, Herrn Mittelacher, Lebrstraße 11, und vom Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Der Vorsitzende: Vatter v. Bernus.

Der Hausvater: Mittelacher.

Weihnachtsbitte

der Kass. Blindenfürsorge E. B.

— Blindenheime —

Wie alljährlich, leben auch in diesem Jahre die 42 Insassen unserer Mädchen- und Männerheime in großer Erwartung dem Weihnachtsfest entgegen und bitten herzlich, ihrer nicht zu vergessen. Gerne würden wir auch die ca. 50 blinden Kinder der hiesigen Landesblindenschule unterseits durch eine Gabe erfreuen, aber unsere Mittel reichen dafür leider nicht aus.

Herzlich dankbar wären wir deshalb, wenn uns auch gütige Gaben, besonders Spielzeug, für die armen Kleinen gesendet würden.

Alle Gaben werden mit warmem Dank entgegengenommen im Anstaltsgebäude, Bachmayerstraße 11, Zimmer 9, 2. Erdgesch. rechts, bei Fräulein Jipp, Dr. Steinhauser, Wilmshofstraße 31, und im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Wie alljährlich gedenken wir zum Weihnachtsfest unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, denen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtsstich in der Anstalt zu bereiten.

An die Freunde und Wohltäter unserer Anstalt richten wir deshalb die herzliche Bitte, die stets eine vielseitige freundliche Erfüllung gefunden hat, uns helfen zu wollen, unseren armen Augenkranken den Weihnachtsbaum zu schmücken und auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier zu ermöglichen.

Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken ohne Unterschied der Religion und Nationalität unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen auch kostenlose Aufnahme in der Anstalt.

Gaben werden entgegengenommen im Tagblatt-Verlag (Schalterhalle rechts) sowie auf dem Bureau in der Augenheilanstalt.

Weihnachtsgaben

erbitten wir für unsere Kinder, einsamen Alten, unsere Kranken. Wie sehr sie alle das Fest der Liebe herbei, das ihnen eine besondere Freude bringen soll. Wir haben hier und in unseren Zweiganstalten bald 500 Menschen, die darauf warten, das wir ihnen den Weihnachtstisch decken. Die schönste Freude bleibt, andere glücklich zu machen. Für jede Gabe, aus Spielzeug, Wäsche, Kleidung, sind wir herzlich dankbar.

Gaben erbitten wir auf unser Postkassettonto Nr. 11927 Frankfurt a. M. oder auf unser Bankkonto Rat. Landesbank Nr. 747 od. an die Unterzeichneten.

Der Hausvater:

des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung: J. v. Wilmshof, Oberin. W. Eichhoff, Vorsteher

HAUS-FRAUEN!

Zum Bestecken putzen Leonhardt's Putzmittel benutzen in Küchen-, Stahl-, od. Silber-Gesch. verl. „Ausstreichen“

CREPE-SOHLN

NICHT KAPUTT ZU KRIEGEN

billig, weil sie länger halten als das Schuhzeug

chic, weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-Sohlen eigenartig und flott wirkt

gesund, weil die Crepe-Sohlen wasserdicht und warm sind

angenehm, weil sie einen elastischen Gitz ohne Ermüdung bewirken und weil der Fuß keine Unannehmlichkeiten und Schmerzen durch die Sohle fühlt

praktisch, weil die Sohlen mit Leichtigkeit unter jede Art Schuhzeug zu kleben sind und

modern, weil jeder fortschrittlich verhaltende Mensch die Crepe-Sohlen trägt und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport. Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten

ORIGINAL-CREPE-SOHLN

THE RUBBER GROWERS' ASSOCIATION, 2, 3 u. 4 IDOL LANE LONDON E. C. 3

Vorsicht beim Einkauf von Bestecken.

Kaufen Sie die seit Menschenalter bewährten Qualitäts-Fabrikate.

Original Christofle

Berndorfer Alp.-Silber



Wellner-Silber

Hartes, weißbleibendes Unterlagsmetall.

Schmerste Versilberung

Garantie für jedes Stück.

- - - Kompl. Besteck-Kästen in allen Preislagen, - - -

Erich Stephan

Kl. Burgstraße

Ecke Häfnergasse.

Gegr. 1898.

1926

Lassen Sie sich nicht beirren!

Wirklich gute, bequeme und elegante Schuhe kaufen Sie im

Schuhhaus Schramm

Rathausstraße 5.

1878

Alleinvertauf der beliebten Spielzeuge.



Carl Struck

Goldschmied

Michelsberg 15.

Telephon 2196.

Gold-, Silberwaren, Uhren
Bestecke in echt Silber
und Alpaka versilbert

Trauringe eigener Anfertigung

Reelle fachmännische Bedienung.

Niedrigste Preise.

2277

Unsere Weihnachtsveranstaltungen

finden am Dienstag, den 28. November, nachmittags 3½ Uhr, und am Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr, im Neuen Museum statt.

Vortrag: Weihnachtsgrüßbraten, Weihnachtsgedächtnis und Schmaus des Weihnachtsfestes. Film: Die Verwendung des Gales. Eintritt und Kostproben sind unentgeltlich. Beratungsstelle für Gasverwertung.

Weihnachtsbitte der Kinder-Bewahranstalt.

Wie jedes Jahr, so auch in diesem, bitten wir herzlich um gütige Weihnachtsgaben für uns, Kinder. Bücher, Spiele und Spielzeug, alles ist willkommen. Auf Wunsch können die Sachen abgeholt werden.

J. A. des Vorstandes: Frau J. Müller Wwe.

Die Feierung findet am Samstag, den 24. Dezember, nachmittags um 4 Uhr, in der Kinderbewahranstalt, Schmalbacher Straße 81, statt. Tel. 4260.

F206



Vier Wochen bis Weihnachten

das ist eine kurze Zeit, wenn man mit Ruhe und Überlegung die Gaben besorgen will, die Freude machen sollen. Man muß ihnen anmerken, daß sie nicht erst in letzter Minute wahllos zusammengekauft sind. Kaufen Sie jetzt, Sie finden reiche Auswahl und bessere Bedienung als im Trubel der letzten Tage vor dem Fest!

Strumpfhaus Schirg

Webergasse 1

Für Wiederverkäufer

Weihnachtsfiguren, Vebuchen, Baller, Steinschlager und Pfefferkuchen, Kneten, Anis, Buttergebäck und Spekulatius empfiehlt

Wilh. Jung

Feingebäck-Fabrikation — 68 Moritzstraße 68.

Alle Pelzwaren

Prima Kürschnerarb.
Eleg. Ausstattung
Richtige Paßformen
Maßanfertigung
Bestes Material
Alle Pelzarbeiten
Große Auswahl

Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
Herrenpelze
Sportpelze
Kragen
Kolliers
Besätze

heute bis Weihnachten im Preis
25-50 %
reduziert.

Modernisierung, Umarbeitung
schnell, reell, preiswert.

Pelz-Schneider

Kürschnerrei

Webergasse 1, im Nassauer Hof
WIESBADEN.

Briefmarten

50 000 versch., gar. edel, verzehende Brachtauswahl an Sammler, bis 70 Prozent Rabatt unter allen Katalogen, 2000 versch. 9 Bl., 300 versch. Ballon 6 Bl., 100 Ausland sowie versch. 3 Bl. F118

H. Weh, Briefmartenexport, Wien (Österr.) 9, Grüne Loggia 24, Postfach 149. Gegründet 1894.

"Gnug'n G'nug'n? Gold'ne N'nd'?"

Zu Weihnachten ein
Grammophon



mit **Raumtonplatten**
das vollkommenste Musikinstrument

Vorspiel gerne und unverbindlich

33 Kirchgasse 33
Franz Schellenberg

Verlangen Sie Katalog und Preisliste.

2086

Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder u. Ersatzteile
werden angefertigt. Auswechseln von Kolben auf Spezialmaschinen.
A. Hühnergarth Maschinenbau
Dopb. Str. 62, T. 8471

Bilder-Einrahmung
Anfertigung von Fillet-Tabletten.
A. Schlapp, Walramstraße 3.
Bis 15. Dezember gewährte auf meine billigen Preise einen Extra-Abatt **von 15%**

Heizungs-Anlagen jeder Art
und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:
Villen-, Kleinhaus-, Narag-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit geringstem Feuerungsverbrauch — unter Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf baut solid, rasch und preiswert auch in ältere Häuser ein



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616

Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Klavierkäufer

kauft nur beim Fachmann!
Robert Schellenberg sen.
Klavierbauer
Spezialanstalt für fachmännische Klavierpflege
Wiesbaden
29, I. Adolfsallee 29, I.
Fernspr. 3010.

Qualitäts-Pianos

zu den denkbar günstigsten Bedingungen
Vorteilhafte Stimm-Abonnements

Eisu-Betten

Stahlmattens-, Kinderbetten,
best. an Priv. o. Kat. 577 frel.
Eisu-möbelfabrik Sehl (Thür.)

Wer braucht eine gute Nähmaschine?



Der sollte nicht verpassen, die Preise und sehr günstigen Zahlungsbedingungen bei mir für die bewährten

KAYSER
Nähmaschinen

zu verlangen.
Carl Kreyer, Inh.: C. Köhn,
Wiesbaden F154
Reparaturwerkstätte
Marktstr. 10, Tel. 2706

F 128

Oberhemden

nach

Maß

Bei hervorragender Paßform sowie Verwendung nur erstklassiger Stoffe sind unsere Preise besonders günstig.

Im Interesse sorgsamer Lieferung ist rechtzeitige Bestellung zum Fest dringend erwünscht.

Preislagen:

10.75 12.— 14.— 15.— 19.—

Beckhardt Kaufmann & Co.

2203

Möbelkunst

für wenige Tage im Schaufenster der

Firma Elvers & Pieper, Friedrichstr. 14

durch

Innen-Architekt Adolph Dams

Neudorfer Straße 4.

Telephon 7266.

Santos, der größte Kaffee-Verladeplatz

der Welt, ist eine Stadt der Arbeit. Man feiert dort jetzt das 200jährige Jubiläum der Anpflanzung der Kaffeebohne in der neuen Welt. Annähernd 2000 Millionen Pfund Kaffee werden alljährlich von den großen Exporthäfen Brasiliens verschifft. Das Ursprungsland des Kaffees, Abessinien, mag staunend diese Entwicklung betrachten.

Welch ein Umschwung von der Pflanze am Feuer von Holz und Spreu, in der Mokka geröstet wurde, bis zur modernen Kaffeeröstanlage der Kaffee Hag. In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene Coffein genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee Hag coffeinfrei gemacht.

Durch die Entziehung des schädlichen Coffeins wird der Kaffee erst das ideale warme Getränk für unser kälteres Klima. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee Hag schonft Herz und Nerven



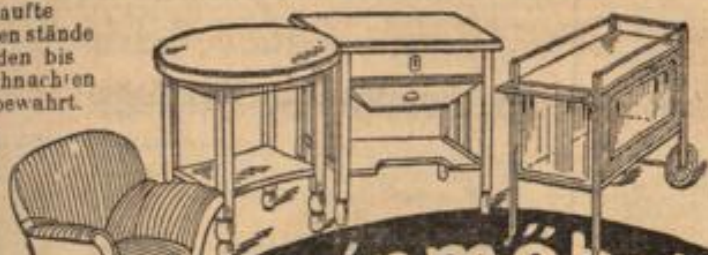
★ **Leppich** ★
Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

★ **Dapper** ★
Telefon 2291

Die beliebten Weihnachtsgeschenke

Gekaufte
Gegenstände
werden bis
Weihnachten
aufbewahrt.



Kleinformel

Flurgarderoben
Klubgarnituren
und Sessel
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Standuhren
von RM. 130 — an.

Riesen-Auswahl / Günstige Preise

Oranienstr. 6 gleich an der Rheinstraße

Gebrüder Leiche



Vor dem Einkauf einer

Haus-Uhr

besichtigen Sie bitte mein

Großes Lager.

In Qualität, Preis und Auswahl
unübertroffen.

Zahlungserleichterung!

Fr. Kappler

Michelsberg 30 2062

Geegründet 1874 — Geegründet 1874

Zu Nikolaus!

Spekulativus-Männer

In allen Größen

Lebkuchen - Marzipan - Konfekt

empfehlen

Konditorei Kaiplinger

Kirchgasse 26

Taunusstraße 9

Telephon 5017 u. 5018.

Die größte Auswahl in

Christbaumschmuck

Engelshaar — Staniol — Lametta — Feenhaar
Baum- und Adventskerzen, Lichthalter usw.

finden Sie zu den denkbar billigsten Preisen

nur bei

HEINRICH KRAMM

Luxemburgstraße 2 (Ecke Albrechtstraße) — Telephon 3439

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise

HES

Taunusstraße 5

Mein Anfang nächsten Jahres stattfindender

UMZUG

veranlaßt mich, auf einen Teil meines Lagers

ganz erhebliche Nachlässe

zu gewähren. Für Weihnachtseinkäufe eine

hervorragende Gelegenheit.

Ich biete eine bisher hier unübertroffene

AUSWAHL

von **Beleuchtungskörpern** aller Art

wie: Kronen für Herrenzimmer und Salon

Zuglampen und Kronen für Speisezimmer

Seidenbeleuchtungen (werden in jeder ge-
wünschten Farbe in eigener Werkstatt ange-
fertigt)

Ständerlampen

Tisch-, Schreibtisch- und Nachttischlampen

Ampeln aus Alabaster, Glas und Seide

Wandarme von den einfachsten Modellen bis
zu ausgesucht schönen Stilsachen

Elektr. Rauchverzehrer und Zigarrenanzünder

ferner:

Alle elektr. Hausgeräte, wie

Kocher, Kaffeemaschinen,

Bügeleisen, Röster und

Staubsauger

Nur Qualitätswaren

2288

HES

Taunusstraße 5

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Mitteilung,
daß wir in dem Hause

Schwalbacher Straße 54, Ecke Emser Straße

ein

Spezialgeschäft für Hohlsaum, Plisse und Stickerei

eröffnet haben. Wir empfehlen uns im Anfertigen von

Hohlsaum in allen Arten und Breiten
(bis 5 mm). **Spezialität:** Schweizer
und Bielefelder Hohlsaum.

Plisse „Eisenfest“

Hoch- und Flachalten in jeder Ausführung.

Spezialität: Die kleinsten Pariser Falten
nach Angabe

Hand- und Maschinenstickerei

nach eigenen Entwürfen und nach Journal.

Enceln (Zickzack) von Spitzen und

Motiven für Konfektion und Wäsche.

Dekatur auf der neuesten Maschine.

Stoffkröpfe in allen Formen

Annahmestelle der Chem. Reinigung und Färberei Walkmühle.

Sorgfältigste Ausführung und schnellste Lieferung aller Arbeiten zu realen Preisen.

Schwalb. Str. 54
Ecke Emser Str.

Geschw. H. u. S. Werner

Telephon 5747.

Möbelkäufer Grosse Ersparnisse

machen Sie bei Anschaffung eines behaglichen Heims, wenn Sie von meinem heutigen, außergewöhnlichen billigen Angebot Gebrauch machen.

Eine moderne Schlafzimmer
Partie hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reichen Schnitzereien, mit großem Stür. Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 485.—, 550.—, 600.— und höher.

Eine moderne Schlafzimmer
Partie Eiche, rüchertartig, schwere Ausführung, mit großem, Stür. rund gebaut, Kommodenspiegelschrank, Waschtoulette mit hoher Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher.

Eine hocheleg. Schlafzimmer
Partie Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großem Stür. Spiegel- oder rund gebaute Kommodenspiegelschränke, Waschtoulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz oder Frisieroulette, 2 Nachtschränke m. Marm., 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine Speisezimmer
Partie echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Auszieh-tisch und echte Lederstühle
Rm. 485.—, 600.—, 700.— und höher.

Eine moderne Herrenzimmer
Partie echt Eiche gebeizt, Stür. Bibliothek, Diplomat-Schreib-tisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Eine moderne Küchen
Partie naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränken mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. 225.—, 250.—, 275.— und höher.

Schenswerte Ausstellung vollständiger Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen — Bevorzugtes Einkaufshaus.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Statt Karten!

Allen denen, die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so großem Maße durch Geschenke und Gratulationen erfreuten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Franz Witzel u. Frau, Kaiser-Fr.-Ring 61. Lena, geb. Groß.

Junger Arzt

mit selbstausgearbeit. Verfahren einer Spezial-heilbehandlung, die sehr günstig Erweiterungs-aussichten eröffnet, mit organisat. Plänen, sucht für Wiesbaden Zusammenarbeit mit event. Aussicht auf spät. Alleinbet. Pat-Stamm. in Ref. vorh. Zunächstgehr. Praxis-führung erw. Ang. u. D. 296 a. d. Tagbl.-V.

PRIMA GANSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00
Kleine Ruspfedern, füllfertig M. 2.50-3.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 3.50-4.00
Blaue 1/2-Daunen M. 4.50-5.00
Gerüstete Federn, gut füllend M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, dänische M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.—
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerüstet. Versand per Nachnahme. Nichtgekauftes schmeißt auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 68
Erste Odertrichter Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt. F 51

Knochenbildend, wachstumfördernd,

Lebendverbühnd wirkt R. Brod-manns Bich-Lebertran-Emission „Eucosan“. Eucosan, stark vitamin-haltig! — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu 1/2 kg 1.50 u. 1.25; 4 kg 8.50 u. 7.00, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke u. Fir-ma des alleinigen Fabrikanten: M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Entr. 50 m
Zu haben in Wiesbaden in der Schloß-Druckerei Siebert, Marktstraße 9. F 189

Erstmanns „Tutierkalk“, „Zwerg-Marke“ (Mischung)
Löst die Niere ab, erhöht das Schlachtwicht!

Lager-Äpfel

per Zentner 7 Mark frei Haus
Aloster Alarenthal 16.

Max Schade, Adelheidstr. 83

Geistliche Behandlung durch Psycho-Analyse
Lösung von tief. Hemmungen nach Prof. Freud. Wien u. a. durch Erkenntnis und Erweckung individualistischer Triebanlagen. Geistliche Ausbildungen durch indiv. Berufs-Naturell-Ent-faltung, richtige Beantwortung u. Aufklärung über intime Fragen, geistliche Zwangslagen, Zwangsneurosen, Wahn, Hysterie u. Lösung von geistlichen Konflikten. Sprechst. 9-12, 14-16. Hervorragende Anerkennungen, wissenschaftl. gepr.

Bei Gicht, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerz, Rheuma, Grippe, Erschöpfungszuständen haben sich Total-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt!



In allen Apotheken
Preis Mk. 1.40

Total-Tabletten
schützt die Harnsäure aus!

Ich habe mich als **Arzt** niedergelassen.

Sprechstunde: Mainzer Str. 18, von 11-1 oder nach Vereinbarung.
Wohnung: Friedrich-Lang-Straße 12 (Nerotat).
— Telefon 5776. —

Henry Heister.

SEIDE

für
Brautkleider
Brauschleier
Brautkränze

In großer Auswahl

GERSTEL & JSRAEL, Langgasse 19
Das Haus für Putz und Seide. 2100

Dampf-Bettfedern-Reinigung

Bringe hiermit einer werten Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgend, sowie meiner Kundschaft, Pensionen, Hotels und Privat-häusern meine seit Jahren bestehende

Bettfedern-Reinigung

in empfehlende Erinnerung. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung ein jedes aufs sorgfältigste zu-friedenzustellen und bitte vertrauensvoll um geneigten Zuspruch

K. Schenk-Leimer • Schachtstr. 22
Postkarte genügt.

Schirme

Bender, Neugasse 19,
Reparaturen — Ueberziehen.

Apartie Neuheiten
Niedrigste Preise
Größte Auswahl

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.
Seit 30 Jahren
Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer
Ärztlich empfohlen.

Frau Babette Biltz, Wwe.

geb. Müller
im Alter von 77 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Fackenheim
Bärenstraße 7.

Die Asthmakur

von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen. Aerstl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenken-dorfstraße 4, I (Nähe Landeshaus) jeden Mittwoch 4-6 Uhr. F 154

Vielversprechend
Falkenpfeil ist
eine große
Gefahr für Ihre
Gesundheit
Verhüten Sie ihn
durch eine Kur mit
Mado Tabletten

Sie wirken sicher und sind bestimmt
unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke. 0615

Seitwirkend ist
reiner Bienen-Schleuder-Sonig

Das Feinste, ohne Zuckerzusatz, 10 Bld. 10.50 M., halbe 6.— M., Auslage goldfarb. 12.— M., halbe 7.— M., 1-Bld.-Gl. 10 St. 13.— M., in best. Scheibenhonig in Röhren 400 Gr., 5 Röhren 12 M., all. fr. Rahn. Elmers, Odessa, Lüneburger Heide 83. F 118

Bei Husten

Heiserkeit
Katarrh, Asthma
Verschleimungen
usw. verlange man



Die echten Eucalyptus-Mentholbonbons
Marke „Opifera“

Außerst wirksam und wohlschmeckend. Zu haben in einschlägigen Geschäften. Vertreter: Carl Hugo Becker, Wiesbaden, Rheinstr. 127.

Wir tragen heute unsere liebe Mutter

Frau Julie Weimar, Wwe.
geb. Deutsch

zur letzten Ruhe und bitten um stille Teilnahme.

Familie Weimar.

Wiesbaden (Sedanplatz 9), 26. Nov. 1927.



Wiesbadener Militärverein.

Unser Mitglied

Jacob Belte

ist von uns geschieden. F 233

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Wir bitten um zahl-reiche Beteiligung. Der Vorstand

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme sowie für die Blumen- und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

Frau Kath. Blum, Wwe.

sagen wir allen herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, 26. November 1927.

Für Zuckerkrankke nur „Kuhfus' Grahambrod“

Statt besonderer Anzeige.

Am 24. November 1927 entriß mir der unerbittliche Tod meinen heißgeliebten Gatten, den treusorgenden Vater seiner Kinder, unseren lieben Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Schreinermeister Emil Velte

im 50. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Luise Velte, Wwe., geb. Müller
Lili Regen, geb. Velte
Magdalena Velte
Hans Regen.

Wiesbaden, den 26. 11. 27.
Weissenburgstr. 8

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. November, nachm. 2.30 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs aus statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Todesanzeige.

Freitag nachmittag gegen 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden im vollendeten 68. Lebensjahre, unser lieber, treusorgender Vater und Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Moritz Raab

Zimmermeister.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Friedrich Raab.

WIESBADEN, den 26. November 1927.
Scheffelstraße 12.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Freitag früh 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender, unvergeßlicher Vater und Bruder

Carl Nistler Spenglermeister

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Nistler.

Wiesbaden, den 25. November 1927
Scharnhorststr. 38.

Die Beerdigung findet Montag, 28. November, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die Heilmittel der kath. Kirche, meine liebe gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Clara Leutzgen

geb. Menninger

im 53. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Emil Leutzgen,
Wilhelm Leutzgen,
Magda Leutzgen.

Wiesbaden (Aarstraße 6), Santos, M.-Gladbach, den 26. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, vormittags 10½ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes (Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof statt. — Das Seelenamt ist am Mittwoch, vormittags 8¼ Uhr, in der Elisabethkirche.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Ein jäher Tod hat uns unser Vorstandsmitglied

Herrn Zimmermeister

Moritz Raab

entrissen. Wir betrauern den Verlust eines unserer treuesten Mitglieder, eines Gründes unserer Vereinigung. Sein hohes fachliches Wissen, seine Opferfreudigkeit für unsere Sache werden eine bleibende Lücke in unseren Reihen lassen. Sein aufrechter Charakter und seine Freundschaft bleiben uns unvergessen.

Vereinigung der Zimmermeister
von Wiesbaden und Umgegend
H. Carstens, 1. Vorsitzender.

Die Beerdigung findet am 29. Nov. 1927, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Es kann am Morgen anders sein
als es am Abend war.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet wurde mein herzlichstgeliebter, für mich so väterlich sorgender Gatte, unser guter Bruder und Onkel, mein unvergeßlicher, treuer Bekannter, der

Bayrische Postinspektor a. W.

Eduard Roth

infolge Herzkrämpfe am Buß- und Betttag von uns gerissen.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Roth, Wwe., geb. Gappaig.
Luise Bergmann, geb. Roth
und Kinder.
Emma Schneider, geb. Dietz,
Wilhelmshöhe 7.

Wiesbaden, Leberberg 6, den 26. November 1927.

Die Einäscherung hat in aller Stille am 19. November im Krematorium zu Mainz stattgefunden.

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Schaus

Theatermaschinist a. D.

ist nach langem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen aller Angehörigen:

Elisabeth Schaus, Wwe., geb. Bauer.

Wiesbaden, 25. November 1927

Adolfstraße 5.

Beerdigung Montag, 28. November 1927, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Tiefbewegt durch die Beweise allgemeiner Liebe und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meiner geliebten Frau

Elisabeth

die mich um so stärker gerührt haben, als Wiesbaden erst seit wenigen Jahren unsere Heimat ist, spreche ich allen Freunden und lieben Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Dr. Ludwig Plaesterer.

Wiesbaden, den 26. November 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters

Heinrich Dorn

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. November 1927.

Standesamt Wiesbaden

Stirgefälle.

Am 26. Nov.: Ehefrau Clara Lenken, geborene Menninger, 52 J. Zimmermeister Moritz Raab, 68 J. Ehefrau Katharina Rös, geb. Gohmann, 30 J. Pensionär Wilhelm Krügel, 76 J. Witwe Clara Fisch, geborene Dumont, 77 J. Friseur Peter Seil, 50 J.

Wieder-Eröffnung

meiner vergrößerten

Offenbacher Ledermaren- und Reiseartikel-Abteilung

Montag, den 28. Nov., 3½ Uhr.

2291

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Sie finden bei mir
das Richtige für den Weihnachtstisch

Wir vergüten für Spareinlagen

von Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

6%, 7%, 8% und mehr

je nach Kündigungsfrist und Betrag.

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von:

8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen

Em. III

der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen

Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar

zu 98,40 % netto

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 43.Großer Versand der weltberühmten sächsischen
Christ-Stollen, gar. reine Naturbutter
Rosinenstollen oder Mandelstollenin den feinsten
Qualitäten, gangbarste
Größen, 3 u. 4 Pfund1 Postkolli = 8 Pfd
netto, inkl. Verpack
und Porto.Mk. 21.- per Nachnahme
Große goldene Medaille Jubiläums-Fachausstellung
Frankfurt a. M. 1926. Chemnitz 1926. — Höchste Auszeichnung.

Großkonditorei und Baumkuchenfabrik

Emil Freund Nachf. Karl Jentzsch

Chemnitz i. Sa., Zwingerstraße 4-8

F 152



Der Kenner fährt

B.M.W.

Nur noch

1600.-

R.-M.

Vertretung:

Hugo Grün

Taunusstraße 7.

Telephon 7501.

Prospekte zu Diensten

2023

Anweisung der Eigeneinlagen von jahresweise!

Zinsen von 6—8% pro Anno

Einrichtung von Sparkonten

gewisshausfrei

Ernst-Eigenkapital
Wiesbaden, Ld. **Wiesbadenstraße 15**

Mündelsicher

Unter voller Garantie des Kommunal-Vereins.

F233

Kaufen Sie nur beim Fachmann

Felz-Waren


Mäntel · Facken
Füchse · Kragen
BesätzeReichhaltiges Lager
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maßanfertigung
schnell u. preiswert.**Rob. Winkelbach**

Häfnergasse 1 Kürschnen Teleph. 2981

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

Spitzen und Tülle
sind Mode.

Die Dame von Geschmack bevorzugt
Spitzen in Verbindung mit Georgette.Die größte Auswahl zu kleinsten
Preisen finden Sie bei mir.

2212

OverlandJeder dieser Marktwagen spricht für sich.
die Leistungen überzeugen Sie.

Cylinder

Willys
KNIGHTVertreter: **Rhein-Garage**

Wiesbaden, Schiersteiner Straße 54. Tel. 7642.

Rosenhochstämme.
à St. 2 R.-M. niedere
à 60 R. große Auswahl.
Harte Ware.

Obstbäume
in all. Sorten u. Formen.
Bedenkungen billigt.
J. G. Thösten,
Wiesbaden, Niebrich,
Fernruf 730.

Tapezier- und Mobelfabrik
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheing. 79, 1. L.

Neues aus aller Welt.

Die Gefängnismeuterei von Folsom beendet. Aus San Francisco wird uns per Kabel gemeldet: Die Meuterei im Zuchthaus Folsom ist beendet. Die Sträflinge haben sich bedingungslos ergeben. Die Gefangenen schloßen einen der als Geißel festgenommenen Beamten zu den Belagerern, um ihnen mitzuteilen, daß sie zur Kapitulation bereit seien. Die letzten Stunden vor der Übergabe waren mit den Vorbereitungen zu einem entscheidenden Angriff der Soldaten ausgefüllt. Das Militär hatte Verstärkungen herangezogen. Außerdem umkreisten verschiedene Flugzeuge das Zuchthaus, das einer belagerten Festung ähnelte. Jede Wasser- und Lichtzufuhr nach dem Hause der Aufständischen wurde abgeschnitten. Am frühen Morgen machten die meuternden Sträflinge den Versuch, sich durch einen plötzlichen Ausfall in den Besitz der Gefängnistür zu setzen, da sie keine Lebensmittel mehr hatten, das Unternehmen mißlang jedoch. Infolge dieses letzten Kampfes stiegen ihre Verluste auf 11 Tote, 20 Sterbende und etwa 20 Schwerverletzte. Die Entscheidung wurde durch die Angriffs vorbereitungen der Truppen herbeigeführt. Im Hofe fuhrten sämtliche Tanks auf, um sofort, wenn das Ultimatum abgelehnt worden sei, auf das Haupttor des belagerten Gebäudes zuzusteuern, wo die Tanksbesatzungen mit Handgranaten die Türen sprengen sollten. Sechs Führer der Gefängnismeuterei werden wegen Ermordung eines Wärters angeklagt werden.

Feuer auf Schloss Rankau. Aus Kiel wird uns gemeldet: In der Nacht zum Samstag brach aus bisher unbekannter Ursache auf Schloss Rankau in Dölsberg, das von der Gräfin Haudissin bewohnt wird, Feuer aus. Drei Entenlinien der Gräfin wurden durch Rauchschwaden in ihren Zimmern erheblich gefährdet und konnten nur mit Mühe gerettet werden. Ein im Schloss wohnendes 77-jähriges Fräulein konnte trotz aufopfernder Hilfe eines Kraftfahrers, der beim Rettungswerk selbst ohnmächtig zusammenbrach, nicht mehr lebend geborgen werden. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer bald zu löschen und die umliegenden Wirtschafts- und Stallgebäude vor Vernichtung zu bewahren.

Einsturzgefahr für ein Berliner Haus. Am Freitagvormittag wurden die Bewohner eines Hauses der Großen Frankfurter Straße in Berlin durch starke Geräusche aus dem Schlafe geschreckt. Allenthalben zeigten sich im Hause Risse und Sprünge. Polizei und Feuerwehr veranlaßten die Räumung des Hauses, da Einsturzgefahr anscheinend infolge Bauverfalligkeit drohte. Wie die Untersuchung ergab, war ein Pfeiler des linken Gebäudeteiles geborsten und drohte zusammenzusinken. Nach den sofort vorgenommenen Abstützungsarbeiten konnten die Bewohner der rechten Seite des Hauses ihre Wohnungen wieder beziehen, die der linken Hausseite werden im Laufe des Tages wieder einziehen können. Die Einsturzgefahr gilt als beseitigt.

Selbstmord eines Schulrats. Der Schulrat Vissau aus Greifswald, der vom Amte beurlaubt war, verübte am Einfluß des Rot in den Greifswalder Bodden Selbstmord. Vermutlich sind Unterschlagungen und Urkundenfälschungen der Grund.

Ein schweres Eisenbahnunglück verhütet. Daraus berichtet aus Poon, daß der Lokomotivführer eines Personenzuges 2 Kilometer von den Bahnhöfen Tain entfernt, auf den Schienen Erde und Geröll bemerkte. Er konnte den Zug rechtzeitig zum Stehen bringen. Lediglich die Lokomotive ist auf das Geröll aufgefahren und entgleist. Einige Personen, darunter der Lokomotivführer, sind leicht verletzt worden. Es gelang, den einige Minuten später erwarteten D-Zug, der die Unfallstelle passieren mußte, rechtzeitig von der Gefahr zu verständigen und ihn zum Halten zu bringen. Es handelt sich um einen Erdrutsch. Um weitere Gefahren zu vermeiden, hat man einen Teil des Felsens, der die Gleise weiter bedrohte, mit Dynamit gesprengt.

Folgeschwerer Dachstuhl. Aus Las Palmas wird berichtet, daß in Trinaga auf den Kanarischen Inseln das Dach einer Lagerhalle eingestürzt ist, während sich 50 Personen in der Halle befanden. Acht Personen kamen ums Leben, 18 sind schwer verletzt, die übrigen mehr oder minder leicht verletzt worden.

Woher stammt der Name „Tschermowen“? Die ungeheuren Fälschungen russischer „Tschermowen“ lenkt die Aufmerksamkeit auf diese eigenartige Münze. Sie wurde bekanntlich im Jahre 1923 als Zahlungsmittel für Zölle und Steuern eingeführt und stellt ungefähr einen Wert von zehn russischen Goldrubeln dar. Der Schöpfer dieser „Tschermowen“ war der damalige russische Finanzkommissar Solonikow, der

mit der Einführung dieses wertbeständigen Geldmittels eine der größten Meisterleistungen auf dem Gebiete des Finanzwesens vollbrachte, zumal damals das russische Geld eine furchtbare Inflationskrise durchmachte. Der Name „Tschermowen“ ist für russisches Goldgeld nicht neu, sondern er wurde schon in früheren Jahrhunderten dafür gebraucht, denn Tschermowen bedeutet so viel wie rotes oder goldenes Geld. Der heutige Tschermowen ist allerdings nicht als Goldgeld im Verkehr, sondern er ist nur eine durch Valuten und andere Werte gedeckte geldwertige Note. Die Fälschungen von Tschermowen sind übrigens nicht neu. Schon im vorigen Jahre tauchten viele derartige Fälschungen auf, sodaß sich die russische Regierung zu einem unerhörten Schritt gezwungen sah. Sie beschloß nämlich, im Ausland kursierende Tschermowen nur dann einzulösen, wenn sie zu diesem Zwecke nach Rußland zur Prüfung eingeliefert würden. Das war natürlich ein unhaltbarer Zustand, da nicht jeder Besitzer einer Tschermowen-Note mehrere Monate warten konnte, bis er nach der Prüfung in Moskau sein Geld bekam. Rußland ging darum später von dieser Methode ab, wenn sie vielleicht auch im Hinblick auf die Fälschungen berechtigt war.

Gerichtssaal.

Ein internationaler D-Zugdieb verurteilt. Ein im Juli d. J. im Mainzer Hauptbahnhof auf frischer Tat ergrabener D-Zugdieb, der 44 Jahre alte Kaufmann Schölem Herz Terschier aus Lobs, wurde vom Mainzer Amtsgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Dieb hatte mit einem gezielten Griff einem Wiesbadener Bürovorsteher die Briefstafel mit 500 Mark entwendet. Die Frau des Geschädigten hatte den Vorgang bemerkt und Alarm geschlagen, wobei der Taschendieb festgenommen wurde. Einem Komplex des letzteren gelang es leider, zu entkommen.

Ein falscher Kriminalbeamter vor Gericht. Vor einiger Zeit war ein Einwohner aus Bad Nauheim als Kriminalbeamter aufgetreten. Er hatte u. a. Viebespärchen belästigt, ließ sich Schweinegelder geben, und versuchte in einem Falle sogar, ein Mädchen zu vergewaltigen. Außerdem soll der Angeklagte einen größeren Betrag gestohlen haben, wobei er behauptete, das Geld auf einer Bank gefunden zu haben. Der Angeklagte war in der Verhandlung, die dieser Tage in Gießen stattfand, geständig. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre 4 Monate Zuchthaus beantragt. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Unter richtigem Erkennen der augenblicklichen Wirtschaftslage haben wir uns entschlossen, einen

➔ Weihnachts-Verkauf ➔

größten Stils zu veranstalten.

➔ Nächste Woche auf sämtliche schwarzen Stoffe 10% Rabatt. ➔

Seidenhaus Marchand

Beachten Sie unser Spezial-Fenster schwarzer Ware.

Rahmenbrüche
repariert unter Garantie
Motor- & Fahrrad Rep. Werkstätte
Berthold Ritter
Bismarckring 6

Mein Weihnachtsverkauf

beginnt

Praktische Geschenke!

Teppiche	Brücken
Bettvorlagen	Läuferstoffe
Divandecken	Reisedecken
Linoleumteppiche	Linoleumläufer
Kokosläufer	Kokosmatten

Sonderangebot in
eleg. Tischdecken u. billigen Stoffläufern

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. Telefon 6591.

2290

Echte Perser Teppiche

Großer Serien-Verkauf
preiswerter

Perser-Brücken

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
von 65.—	95.—	120.—	150.—	190.— an

Anatol Gebet - Beloudjistan - Shirvan - Mossul - Schiras - Jouraghan

Große Zimmerteppiche
Afghan - Mahal - Mesched - Täbris von 600.— an

Angezahlte Stücke werden bereitwilligst reserviert

Ludwig Ganz A. G.
Wiesbaden Perserteppich-Großimport Wilhelmstr. 12

ORIENT-Teppiche

Echte Perser Teppiche

2292

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen. Für
die Wiederherstellung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir können daher jede
Verpflichtung ab.
Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für best. Detail-Geschäft

Dame

für Kasse u. leichte Büro-
arbeiten gesucht. Franz.
u. engl. Sprachkenntnisse
erwünscht. Off. m. Licht-
bild und Gebaltsanfor.
unter E. 285 an den
Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

für Schweinefleischerei u.
Aufschnittgeschäft für 1.
12. gesucht.

Carl Harth,
11 Marktstraße 11.

Aushilfsverkäuferin

von 12 Uhr ab per sofort
für ein Geschäft gesucht. Off. u.
E. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Aushilfs-Verkäuferin

für Lebensmittel-Geschäft,
das versteht, mit der best.
Kundin, umzugehen, per
1. Dezember gesucht. Off.
unter E. 287 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für erstes Spezialgeschäft
mit höherer Schulbildung
für sofort gesucht. Off. u.
E. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebild. in. Mädchen,
durchaus zuverlässig, nach-
zu 2 Knaben (3 Jahre u.
3 Monate) gesucht. Ange-
bote mit Angabe von
Referenzen und Gebalts-
anforderungen unter M. 283
an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Jungfer

an alt. Dame gesucht. Nur
mit besten Zeugn. aus
mit. Häusern. Borkell.
Hotel Dranten,
Zimmer 12,
von 2 bis 3 Uhr.

Hauskälterin

Best. älteste Dame sucht
lokal Stütze zur Reise u.
Pflege. Vorstellen von
5-8 Uhr. Villa Ruppert,
Sonnenberger Str. 40.

Hauskälterin

Eine ordentliche tüchtige
Person ohne Anhang zur
Führung eines H. Haus-
haltes gesucht. Zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag. Sa

Tüchtiges

durchaus zuverlässiges

Mädchen

d. einen Haushalt allein
zu führen versteht. per
15. Dezember od. später
gesucht.

Frau Schalles-Scheibel

Rengasse 41. 1.
Kellere Dame
sucht per 15. Dez.
zuverl. tücht. Köchin.
35-38 J., die auch Haus-
arbeit übernimmt. Nur vor-
stellen, wenn gute Zeugn.
vorhanden. Adr. im
Tagbl.-Verlag. 8x

Kochkellerei

wird an-
genommen. Preis. Mittags-
tisch. Marktstraße 12. 2.

Alleinmädchen

das häusl. Kochen kann,
mit Zeugnissen gesucht.
Vorstellen. Friedrich-
straße 40. 1. Etage.

Hausmädchen

wegen plözl. Erkrankung
des ichen gesucht. Nur
solche mit besten Empfeh-
lungen. Marktstraße 17.

Tücht. ausmündliches

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen per
1. Dezember gesucht. Vor-
stellen. Montag nachm.
Weidenstraße 21.

Zuverläss. alt. Mädchen

zum 1. Dezember gesucht.
Vorstellen mit Zeugn.
von 4 Uhr an.
Rheinstraße 66. 2.

Ja. H. ant. Mädch., ev.

p. Lande gel. Sadomst.,
Rheinstraße 47. 2.

tüchtiges Alleinmädchen

das einen Haushalt selbst-
ständig zu führen versteht,
nach Mainz gesucht. —
Kinderädchen vorhanden.

Nur solche mit guten
langjährigen Zeugnissen
wollen sich melden. Vor-
stellen Montag, 28., od.
Dienstag, 29. November,
zwischen 3 und 5 Uhr.
Mainz, Graben 1. 2. Et.

Mädchen tagsüber ge-
sucht im Tagbl.-Verl. 10

Tüchtige Monatsfrau
2 Std. vorm. gel. Hain-
weg 5. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Verkäufer

(oder Verkäuferin) für
Feinkosthandel p. 1. Dez.
gesucht. Offerten unter
E. 289 an den Tagbl.-Verl.

2 Herren

oder 2 Damen werden
gesucht für leichte u. vor-
nehme Reiseleitung. Tägl.
Schild. Angeb. unter
E. 290 an Tagbl.-Verlag.

Reise-Vertreter

bei Provision u. Verkauf
v. Obstbäumen f. Kanton
gesucht. Sachmann bevor-
zugt. Angebote u. A. 817
an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter! Gratis Werb-
nachhilfe. Kanton in
Buchform od. Goldförm.
mit Seite u. Partum
45 St. K. m. 6 Früchten
aus Seite 1. Amt. Seiten-
Spielzeug Dd. Km. 1.80.
Kanton 3 Seiten 25 St.
bis Luxus 95 St. 5 ner-
penhart. gr. Lichtmadel-
leisen Km. 1.35. Platen-
mildeite Dd. 95 St.
m. 50 St. Ausdruck, groß
Dd. Km. 1.90. großer
Km. 2.25. echt Dd. Km.
2.55. Radm. K. Solfter,
Breslau, Bg. 1460. F59

Für lohnende Werbe-
tätigkeit einige
Herren und Damen
lokal gesucht. Schriftliche
Offerten unter D. 290 an
den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

(od. Volontär) für Fein-
kosthandlung für sofort
oder später gesucht. Off.
u. M. 289 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Buchbinder.

Junger strebsamer Buch-
binder findet dauernde
Beschäftigung. Meldung
mit Lebenslauf u. Zeugn.
anlässlich u. E. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

firm in allen Arbeiten,
bis Oberprima, höhere
Schule besucht, sucht bis
1. Jan., auch lat. Stelle.
Off. u. A. 749 Tagbl.-Verl.

Erf. Verkäuferin

mit Sprachl. sucht Stelle,
auch auswärts. Off. u.
A. 749 Tagbl.-Verl.

3g. tücht. Verkäuferin

welche lange in der Kon-
fektur-Branchen tätig war,
sucht Stelle in derselben
oder ähnl. Branche. Off.
u. M. 285 an den Tagbl.-
Verlag.

Kaufmann

sucht Stelle als Verkauf.
in Bäck., Konditorei oder
ähnl. Vollen. Offerten u.
A. 286 an den Tagbl.-Verl.

Stilles jung. Mädel

sucht Beschäftigung im
Verkauf. Offerten unter
E. 287 an den Tagbl.-Verl.

E. Frau, p. Verkäuferin

1. Etage. ab. Andreas.
Wörthstraße 15. 4. Et.

Gewerbliches Personal

Wo kann in. Mädchen
abends Hilfskraft be-
nutzen? Preisoff. unter
E. 290 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Staatl. gepr. gewissenh.
Sänglings- und Kinder-
pflegerin sucht Stellung
zum 1. Dezember od. lat.
Angebote unter D. 286 an
den Tagbl.-Verlag.

Gute selbst. Köchin

sucht Stelle. Offerten u.
E. 286 an den Tagbl.-Verl.

Suchen Sie Personal

für Hotels u. Privathäusl.
(Hausangest.), so wenden
Sie sich vertrauensvoll
an gewerblich. Stellenverm.
H. Lang, Rheinstr. 74. B.
Tel. 3061.

(Jederzeit zu sprechen.)

Junge Dame

aus sehr guter Familie,
mit bester Schul- u. All-
gemeinbildung, aus ge-
wandt, mäßig und
reprodukt. längere Zeit
in Bankfach, einige Jahre
als Hausdame tätig, mit
Kinder-Erziehung ver-
traut, baldigt neuen
Wirkungsbereich als Haus-
dame, Gesellschaftlerin od.
Privatsekretärin, eventl.
auch im Ausland. Off.
unter E. 242 an den
Tagbl.-Verlag.

Billiges Angebot!

Abgekauft, mehr als
30 J. in einem chem. Lab.
tätig gewesen, sucht tra-
diti. Beschäftig. (Lohn
nach Vereinbarung.) Off.
u. D. 282 Tagbl.-Verlag.

Für sofort tüchtige, jüngere

Verkäuferin

gesucht. Nur schriftliche Angebote bran-
chekundiger Damen an
Strumpfhaus Schirg, Webergasse 1.

Chemische Fabrik i. Rheingau

sucht zum sofortigen Eintritt jungen
perfekten Stenotypisten

mit guten franz. und englischen Sprachkenntnissen.
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild unter
M. 822 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Tücht. Damen u. Herren

zum Besuch von Privaten für den Verkauf von
eleganten Damen- und Herrenschuhen gegen
Teilschuldung gesucht. Leichter Verkauf und
guter Verdienst. Zu melden am Montag, den
28. Nov., zwischen 2 u. 6 Uhr, Hotel Einhorn,
Marktstr. 32, u. „Union“ beim Portier. F60

Kapitalträchtiges Unternehmen hat für den Ver-

trieb seines bei Staats- und Kommunalbehörden,
Geschäften, Fabriken, Hotels und Restaurants fast
kontinuierlich eingeführten Konsumartikels die

Bertretung

für größere Bezirke zu vergeben. Die Bertretung
bietet gewandten, reiseerfahrenen Herren ein Ein-
kommen, das weit über den Durchschnitt hinausragt.
Barmittel nicht erforderlich da Provision sofort aus-
gezahlt wird. Angebote unter E. 61 an den Tag-
blatt-Verlag erbeten. F118

Tüchtiger Platzvertreter für ungl. gel. geschickte

Spiegellampe

gesucht. Offert. u. E. 3. 62 an den Tagbl.-Verl. F153

Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft

sucht für alle oder einzelne Zweige

Generalagenten

und

Bezirksvertreter

für große Bezirke gegen hohe Entlohnung. Tücht.
Herren mit weitverbreiteten Beziehungen, die sich
bei erster Gesellschaft selbständig machen wollen,
werden um ausführliche Bewerbung gebeten unter
S. T. 4374 an Ala-Haasen & Vogler, Stuttgart.

Für vornehmes große Gewinne bringendes

Unternehmen wird arbeitsfreudiger Herr, welcher über Kapital (mindestens
RM. 6000.-) verfügt,

als alleiniger Leiter einer dortig. Zweigstelle

sofort gesucht. Absolut selbständige Tätigkeit. Ausführliche Angebote
an Postlagerkarte 276 Berlin W. 30.

Gewerbliches Personal

in Konzert- und Tanz-
Trio ab 1. 12. frei. Erst-
klassige Referenzen. Auf
Bund. desent. Stim-
mung. Off. unter M. 286
an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Tapezierer u. Dekor-
ateur, w. selbständig in
im Arbeiten u. Schmied.
(Dekorationen). 1. Stell.
(auch eventl. auswärts).
Offerten unter D. 281 an
den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht Heimarbeit oder
Tätigkeit für die Abend-
stunden. Schreibmaschine
vorhanden. Offerten unter
E. 289 an Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute

mit aut. Vorkursen suchen
Nebenbeschäftigung. be-
dienen auch Zeitung.
Off. u. E. 285 Tagbl.-Verl.

Billiges Angebot!

Abgekauft, mehr als
30 J. in einem chem. Lab.
tätig gewesen, sucht tra-
diti. Beschäftig. (Lohn
nach Vereinbarung.) Off.
u. D. 282 Tagbl.-Verlag.

Für sofort tüchtige, jüngere

Verkäuferin

gesucht. Nur schriftliche Angebote bran-
chekundiger Damen an
Strumpfhaus Schirg, Webergasse 1.

Chemische Fabrik i. Rheingau

sucht zum sofortigen Eintritt jungen
perfekten Stenotypisten

mit guten franz. und englischen Sprachkenntnissen.
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild unter
M. 822 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Tücht. Damen u. Herren

zum Besuch von Privaten für den Verkauf von
eleganten Damen- und Herrenschuhen gegen
Teilschuldung gesucht. Leichter Verkauf und
guter Verdienst. Zu melden am Montag, den
28. Nov., zwischen 2 u. 6 Uhr, Hotel Einhorn,
Marktstr. 32, u. „Union“ beim Portier. F60

Kapitalträchtiges Unternehmen hat für den Ver-

trieb seines bei Staats- und Kommunalbehörden,
Geschäften, Fabriken, Hotels und Restaurants fast
kontinuierlich eingeführten Konsumartikels die

Bertretung

für größere Bezirke zu vergeben. Die Bertretung
bietet gewandten, reiseerfahrenen Herren ein Ein-
kommen, das weit über den Durchschnitt hinausragt.
Barmittel nicht erforderlich da Provision sofort aus-
gezahlt wird. Angebote unter E. 61 an den Tag-
blatt-Verlag erbeten. F118

Tüchtiger Platzvertreter für ungl. gel. geschickte

Spiegellampe

gesucht. Offert. u. E. 3. 62 an den Tagbl.-Verl. F153

Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft

sucht für alle oder einzelne Zweige

Generalagenten

und

Bezirksvertreter

für große Bezirke gegen hohe Entlohnung. Tücht.
Herren mit weitverbreiteten Beziehungen, die sich
bei erster Gesellschaft selbständig machen wollen,
werden um ausführliche Bewerbung gebeten unter
S. T. 4374 an Ala-Haasen & Vogler, Stuttgart.

Für vornehmes große Gewinne bringendes

Unternehmen wird arbeitsfreudiger Herr, welcher über Kapital (mindestens
RM. 6000.-) verfügt,

als alleiniger Leiter einer dortig. Zweigstelle

sofort gesucht. Absolut selbständige Tätigkeit. Ausführliche Angebote
an Postlagerkarte 276 Berlin W. 30.

Konditorlehrling

Sohn achtbarer Eltern,
welcher die höhere Schule
besucht hat, sucht Lehr-
stelle, teils oder zu Ostern.
Derzeit hat schon ein
halbes Jahr gelernt. Off.
an Herm. Hauth, Mainz,
Heidelbergerstraße 11.

OFFENE STELLEN

STELLENGESUCHE
KÄUFE, VERKÄUFE
VERMIETUNGEN
finden rasche
Erfolgung durch
eine Anzeige im
Wiesbadener Tagblatt
Begründet 1887

FÜR den Alleinvertrieb

einer erstklassigen deutschen Marken-

Schreibmaschine

wird

Provisions-Vertreter

gesucht.

Ankennung und Verkaufsunterstützung kann gewährt
werden. Offerten unter E. D. 4214 an F120
Rudolf Mosse, Darmstadt.

Norddeutsches Grobunternehmen sucht für

Wiesbaden und nächstliegenden Bezirk routi-
nierten Herrn als F120

Alleinverreter

zum Verkauf eines guten Spezial-Gebrauchs-
artikels an Behörden u. Industrie. Verkaufs-
anfrage wird bevorzugt. Es wird sehr hohe
Provision, prima Ware u. erstklass. Dauer-
stellung geboten. Offerten u. E. 3. 6. 6475 an
Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Vermietungen

3 Zimmer

3-Zimmer-

Wohnung

Bad, 2. St., Friedens-
miete 630 M., an Mieter
mit roter Karte zu verm.
Wohnungsnachw. Büro
Lion & Cie.

Bahnhofstraße 8.

Wohnungsgesuchende!

3-Zim. u. Wohn., Nieder-
waldstraße, 600 M., 3-
3-Zim.-W., Rüdesheimer
Str., neu hergerichtet,
8-1000 M., Miete, ges.
Dringlichkeitst. zu verm.
Näheres

Wiesbadener

Transport-Gesellschaft

Friedr. Zander jr. u. Co.,
Bahnhofstraße 2.

Herold.

3 Zimmer-Wohnung, be-
schlagnahmefähig, lot. zu
vermieten. Näb. Vöhr.
Berderstraße 10.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung,

1. Etage, Friedensmiete
850 M., Südwest, gute
Lage, gegen rote Karte
zu vermieten. Off. unter
K. 280 an den Tagbl.-Verl.

Herrschafliche

4- u. 5-Zim.-Wohn.

mit Zentralheizung, Bad
u. m., sofort zu verm.
Offerten unter H. 288
an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Sonnenberger Straße 4
(beste Lage) ist das
Erdbach, 7 Zimmer
u. Zubeh. zu verm., sehr
gelegen. 1. Etage, Rechts-
anwalt, für gewerblich.
Kaufstr. Näb. d. 2. Et.

Herrschafliche

7-Zimmer-Wohnung,

Rheinstraße, 3. Stod.,
Fr. Miete 1500 M.,
gegen rote Karte od.
H. Miete 1000 M.,
per sofort abgegeben.
Offerten unter E. 284
an den Tagbl.-Verl.

Torschl. u. Verkauf von

Christbäumen

zu vermieten. Off. unter
E. 288 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen

ohne Zimmerangabe

Sie finden leere, möbl.

Wohnungen, 3im. d.
Rauhe, Donheimerstr. 6

Bornehmes Herrschaftshaus

Abhandl. delegen, per. lot. zu verm. oder zu verl.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Verlages. Geschäftstun von 9 bis
12 1/2 Uhr vormittags. F385

Taunusstr. 39, 1

3 möblierte Praxisräume

für einen Arzt geeignet

Im Hause des

Woolworth-Ladens

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße
sind im 1. Stodwerk große Räume für geschäftliche
Zwecke sofort zu vermieten. Näheres dortselbst wirtsch.
9 und 1 Uhr.

F40

Englische Dame
 (Lehrerin) erteilt morg.
 10 u. abends Unter-
 richt. Off. unter G. 288

Strake 44, Dib. 1.



Dieselben kaufen Sie bei fachmänn. Bedienung in prima Qualitäten und zu billigen Preisen in folgenden

Franz Becker Webergasse 8, Tel. 7351	Peter Guckenberger Tannusstraße 28, Tel. 4541	Heinrich Jung Goldgasse 21, a. d. Langg.	Theodor Jung früher Meinecke Grabenstr. 9, a. Bäckerbfr.
Wilhelm Krück früher Haßler Langgasse 54	Carl Melchior Wellritzstraße 5	Wilhelm Nagel Häfnergasse 5	Hermann Rump Moritzstraße 7, Tel. 2883

Unterstützt das Handwerk. — Neuanfertigung und Reparaturen in eigenen Werkstätten. — Unterstützt das Handwerk

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Gärten.

für Gardinen, Stores und Innendekorationen.

**GARDINEN-
HERWEGH**
Schulgasse 8.

Die Wirkung unserer billigen Preise für gute Möbel

zeigt sich in der lebhaften Kauflust

Auch Sie tun gut, vor Ihrer Entscheidung unsere Ausstellung — die größte und schönste ihrer Art — zwanglos zu besuchen und sich von den Vorteilen zu überzeugen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Cie, Wiesbaden, Friedrichstraße 38



Nähmaschinen

erstklassiges deutsches Fabrikat.
Günstigste Zahlungsweise

Ed Lübke

Wellerstraße 39.
Eig. Reparaturwerkstatt.

M. Stiller Nähergasse 18
gegr. 1888

Krystall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin
für Hotels Pensionen.
Restaurants. 1592

Spezialität
Braut-Ausstattungen

Industrie-Mula,
billigste.
Rugrod, Rurhausfab.
Telephon 5046

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder**.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74. 2079

3-4 Zentner Heffel
zum Keilern abzugeben
Schützenstraße 12.

Etwas Anderes

Bacharach - **Kleider**

Bacharach - **Mäntel**

Bacharach - **Pelze**

und ganz besonders:

Bacharach - **Seiden**

Bacharach - **Wollstoffe**

und nicht teurerer!

K 56

Schreibstube
"FIX" Marktstraße 12
Kirchgasse 38

Tel. 2309 Inhaberin: Doris Thiele
beehrt sich, die Eröffnung einer Filiale in der

Kirchgasse 38

anzuzeigen. Fixes und exaktes Arbeiten, dem mein
Hauptgeschäft das Vertrauen der Kundschaft verdankt,
wird auch für die Filiale gewährleistet.

Eriedigung von deutsch u. frendspr. Geschäfts- und Privatbriefen,
Klageschriftsätzen etc. (in u. auß. d. Hause). — Vervielfältigungen.
Abschriften von Zeugnissen etc. — Übersetzungen (durch Mit-
arbeiter der betr. Nationalität). — Unterricht.

Möbel-u. Bettenkäufer

Die beste Einkaufsquelle in

Schlafzimmern

pr **Küchen**, erstklassige Modelle, in großer Auswahl
Speisezimmern, Flurgarderoben, Schreibtischen
Standuhren, erstklassige Modelle

Rauch-, Klub-, Nähtischen usw.

Metallbetten für Erwachsene und Kinder } ca. 100 Mod.

Holzkinderbetten, wunderbare Modelle

Puppenbetten — Matratzen, Rahmen, Deckbetten, Kissen,
Schlaf- und Steppdecken, Divans, Chaiselongues
in bekanntester Qualitätsausführung.

Niedrigste Preise — Bequeme Zahlungsweise

Reelle und fachmännische Bedienung.

Kletti & Co., Schwalbacher Str. 23

**Alle elektrischen
Beleuchtungsgegenstände**

Seidenschirme
elektrische Bügeleisen
Heizkissen usw.

kaufen Sie billig bei

Karl Büger, Kirchgasse 23
nur 1 Treppe hoch

Kein teurer Laden, daher so billig

4 PS. Matthis-Limousine

Viersitzer, prima Zustand, ein Jahr alt,
nur 10000 km gelaufen, äußerst preiswert zu verk.
Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.

Wiesbaden

Nikolasstraße 7

Telephon 7247

Kaufen Sie keinen Staubsauger

ehe Sie nicht den „Vampyr“ der
A. E.-G.-Berlin, gesehen haben.
Verlangen Sie eine vollkommen
kostenlose, unverbindliche Vor-
führung in Ihrer Wohnung, um
die besonderen Vorteile kennen
zu lernen.

Lieferung ohne größere An-
zahlung gegen kleinste Monats-
raten.

Wir kontrollieren die laufenden Apparate fach-
männisch und gratis. Kaufen Sie daher nur bei
uns im

Spezial-Vampyr-Vertrieb

Georg Leffler

2 Bahnhofstraße 2

Tel. 4453

Büro u. Lager 2. Stock

Tel. 4453.



Was kaufen?
 Größere Auswahl denn je,
 billigere Preise als Sie ahnen
 machen Ihren Einkauf in unserem Hause zur schönsten Vorfreude für das Weihnachtsfest

Hamburger+Weyl
 MARKTSTRASSE 20 FCKE NEUGASSE
 SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Wir bitten um zwanglose Besichtigung und Beachtung unserer 7 Schaufenster.

Bei Heim-Mufu.
 bitte
 Kurzruf, Telefon 5046,
 anrufen.

**Gustav
 Gottschalk**

Kirchgasse 25

Zur Anfertigung von

Lampenschirmen

Aufhänge-Garnituren

seidene Fransen

Goldmotive

Kordel - Quasten

2275

2211

Im Laden Friedrichstr. 42
 Ecke Kirchgasse

Filmaufnahmen, 4-Bildkarte (Paß) . . . 1 RM
 Originalfilmgröße (28 Stück) . . . 1 RM.

Verkauf von Fotoartikeln
 und Amateurarbeiten.

Porträtaufnahmen

im Atelier Rheinstraße 47, I

Dasselbst wie bisher Annahme v. Amateur-
 arbeiten und Verkauf von Fotoartikeln.

Foto-Heep

Friedrichstraße 42 • Rheinstraße 47, I
 Telefon 2185

Für Weihnachten!

Oberhemden } nach Maß, mit oder
 Schlafanzüge } ohne Stoffzugabe
 für Damen und Herren

Anfertigung sämtlicher Herren-, Damen-,
 Kinder- und Bettwäsche sauber und billig

Wiesbadener Wäschennäherei
 Dotzheimer Straße 64.

Möbel ohne Anzahlung

bei langfristiger

Teilzahlung an solvente Käufer

— Strengste Verschwiegenheit —

Offerten unter G 290 an den Tagblatt-Verl.



Moderne **Bücherschränke** jeder Art

„ **Schreibtische und Sessel**

„ **Polstermöbel** in Leder und allen Stoffarten.

Schränke und Ständer für Noten, Akten usw.

Klubsche mit Metall-, Glas- und Holzplatten,

Auszugstische rund, eckig und oval.

Niedrigste

Preise auch

bei Raten-

zahlungen!

Hermann Pauli Wiesbaden
 Rheinstr. 33

2250

DENNEOL



Das Beste

säurefreie Polier- und
 Erhaltungsmittel für die
 Lackierung Ihres Wagens

Aug. Seel

Spezialhaus für Auto-
 Zubehör und Fahrräder

Schwalbacher Straße 7
 gegenüber dem Filmpalast.



Rohrbrunnentrad (gel. gelb.)
 Nähmaschinen u. Spinnweb, sowie all.
 Zubehör u. Platten liefert geg. 10 Mk.
 Anzahlung u. 3 Mk. wöchentl. Abzahl.
 Friedrich Maier, Beßelstr. 27. Tel.
 Reparaturwerkstätte (kein Laden).

Zahnerjan,
Blonden, Behandl. von
Zahntraumaten.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lat. Betäubung
auch in schwierig. Fällen.
Gebiss-Reparaturen 3 bis
4 Ed. Goldkronen und
plattenloser Zahnerjan.
Sprechst. 8-6 durchgehend



Ged. u. Kinder-Kupf.
im entz. Blumengarten.
Kursbad,
Theater-Kolonnade.

Anfälle der Katarrhe, indem
sie stärken mit dem, aus den
Säften frischer, heilkräftiger Kräu-
ter bereitetes AKKER'S Abtei-
Sirup. Dieser hilft Ihnen den
feststehenden Schleim auflösen
und lindert Ihren schmerzlichen
Husten, der die Luftwege be-
einträchtigt. Nehmen Sie recht-
zeitig Ihre Zuflucht zu dem heil-
kräftigen und doch unschädlichen

**AKKER'S
ABTEI-SIRUP**



GEGEN KATARRHE
bewährt bei Husten,
Bronchitis und asthma-
tischen Erscheinungen

1/2 Flasche Mk. 3.— | Durch die
1/4 " Mk. 5.— | Apotheken.

Handelsgesellschaft
"Noris", Zahn & Co.

Vollständig neu ermitteltes Adressenmaterial
aus Wiesbaden und Umgebung.

Bedeutend vermehrter und verbesserter Inhalt.

Beilage:

Neuer farbiger Stadtplan von Wiesbaden
einschl. Biebrich, Bierstadt, Dohheim,
Schierstein, Sonnenberg.

Preis nur 6 RM.

Adressbuchverlag Scherl, nur Adelheidstraße 13.



Eine einfache Rechnung!

**ELASTIZITÄT DES MOTORS
GESCHWINDIGKEIT
BERGSTEIFEHIGKEIT
SICHERHEIT
ELEGANZ
BEQUEMLICHKEIT
WIRTSCHAFTLICHKEIT**

Sa. BRENNABOR

der unverwundliche
DEUTSCHE Wagen!

Personenwagen

6/25 PS. Viersitzer offen RM. 4450.—
6/25 PS. Sport-Dreisitzer " 4650.—
6/25 PS. Limousine, 2- u. 3sitzig . . . 4850.—
10/45 PS. Pullmann-Limousine, 6sitz. . 7550.—

Lieferwagen 1 1/2 To.

10/45 PS. Pritschenwagen mit ge-
schlossenem Führerhaus . . . RM. 6250.—
Als geschlossener Kastenwagen . . . 6600.—

Sämtliche Typen auf Lager — Günstigste Zahlungsbedingungen — Kostenlose Vorführung jederzeit.

Willi Wink, Wiesbaden, Kirchgasse 50, Telephon 7765.



Bekanntmachung.

Am Montag, den 28. November 1927, vor-
mittags 9 Uhr, bringen wir auf dem Grundstück
Gartenfeldstraße 25
1 Kraftwagen (Benz), 14/28 PS.,
und daran anschließend vormittags 11 Uhr auf dem
Grundstück Dohheimer Straße 139
1 Kraftwagenanhänger
zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung.
Wiesbaden, den 25. November 1927.
Allgemeine Ortsrentenkasse Wiesbaden,
Vollstreckungsbehörde.

Hoteliers- u. Gastwirte-Innungs-Rentenkasse
Marktstraße 26, 2.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl in den Ausschuss der Hoteliers-
u. Gastwirte-Innungs-Rentenkasse zu Wiesbaden
für die Wahlperiode 1928-1932.
Nachdem auf die Bekanntmachung vom 29. 9. 27
aus der Gruppe der Arbeitgeber und der Arbeit-
nehmer nur je ein Wahlvorschlag mit jeweiliger
Bewerber eingereicht ist, als Vertreter zu wählen sind,
gelten die vorgeschlagenen Bewerber ohne weitere
Wahlhandlung als gewählt.
Es sind dies:
aus dem Kreise der Arbeitgeber:
die Herren Böttcher, Dr. Reis, W. A. Sees usw.,
aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
die Herren Kurz, Sauer, Walder usw.
Die Wahlmänner treten in der Reihenfolge ihrer
Benennung ein.
Dieses Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 20
der Wahlordnung bekanntgemacht.
Wiesbaden, 24. November 1927.
Der Vorstand:
Franz Böttcher, 1. Vorsitzender.

1a jg. Hafermastgänse
à Pfd. 1.40 Mk.

sowie Hasen u. sämtliches Geflügel
Dienstag und Donnerstag auf dem Markt
bei Geflügelhandlung **W. Hitzel**

Wohnung: Bierstadt. Tel. 8705.

Die Spezial-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb von einem langjährigen Fachmann geleitet, befindet sich **Lahnstraße 18. Telephon 8998.**

Auf Wunsch werden die Betten morgens abgeholt und abends zurück gebracht.

Annahmestelle und Auskunft auch Privatwohnung, **Kirchgasse 19, 1. Telephon 2896.**

Verkauf von Federn und Daunen sowie fertige Decken und Kissen.
Reelle Bedienung zugesichert. Die Kundschaft kann während der Bearbeitung dabei sein.

Adolf Weyel.

Billig und gut

Arbeits-hosen v. 3.50 an Breeches-hosen v. 6.50 an Joppen . . . v. 9.50 an Zephir-, Biber-, Normal- u.
Engl. Lederhosen v. 4.95 an Wind-Jacken v. 9.50 an Schlosseranzüge v. 6.50 an Einsatzhemd., Unterhos.,
Streifenhosen v. 5.50 an Wämse . . . v. 4.50 an Tücheranzüge v. 7.50 an Mützen, Socken, Binder,
Manchesterhosen v. 7.50 an Pullover . . . v. 6.50 an Lagermäntel v. 6.50 an Taschent. usw. zu bill. Preisen.

A. Ellinger, Wiesbaden
Helenenstr. 30, II., Ecke Wellstr.
Filiale: Sonnenberg, 8. m. a. 6. 70
Durchgehend geöffnet



Elektrisch aufgenommene Schallplatten



Grammophon, Brunswick, Odeon, Columbia u. viele and.
Weihnachtspl., Tanzschlager, Künstlerrufn., Chöre usw.

Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33.

5 Vorspielräume.

2297

Hören Sie, bevor Sie kaufen, meine

„Adler-Orchestrola“ Sprechapparate in größter Auswahl!

vom kl. Koffer bis zur eleg. elektr. Truhe.
Besichtigen Sie mein großes Lager.

Platten, stets Neuaufnahmen in: Columbia, Grammo-
phon, Brunswick, Parlophon, Becka, Odeon,
Homocord, Derby und Isyphon.

Älteste fachmännische Reparaturwerkstätte
Größtes Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.



TRAUGOTT KLAUSS, Wiesbaden

Telephon 4806

Bleichstraße 15

Telephon 4806

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Diner à Mk. 1.— Diner à Mk. 1.50
Hühnerbouillon-Einlage Hühnerbouillon-Einlage
Huhn auf Reis Huhn auf Reis
oder Wiener Schnitzel Wiener Schnitzel
Blumenkohl u. Kartoffeln Blumenkohl u. Kartoffeln
Schokoladen-Creme Schokoladen-Creme
Vanille-Tunke Vanille-Tunke.

Abendspezialität:
Spansau, gefüllt, garniert, Gänsebraten, Hühne,
Poularde, Hasenrücken, Hasenschlegel, Has im Topf,
außerdem reichhaltige Speisekarte

Café-Restaurant „Wartturm“ Bierstadter Höhe

Angenehmer Aufenthalt nach schönem
Spaziergang

Sonntag:

Familiäre Tanz-Unterhaltung

Es ladet ein C. M. Linke, Telephon 5308.

Restaurant „Zum weißen Rößl“

Ind. Josef Holl, Bleichstraße 31. Tel. 4078.
Samstag und Sonntag

Musikalische Unterhaltungs-Abende
mit humoristischen Einlagen sowie Lieder zur Laute.
Verlängerte Polizeistunde

Voranzeige: Dienstag Schlachtfest

Weinstube Krug

Rheinstr. Ecke Karlstr.

Hasenbraten, Gänsebraten und
junge Hähne.

★ **Café Orient** ★
Unter den Eichen.

Sonntag ab 3½ Uhr:

= TANZ =

Eintritt frei. Erstkl. Saxophon-Kapelle. Eintritt frei.

Restaurant Westendhof

Schwalbacher Straße 46.

Sonntag, den 27. November:

Große musikalische Unterhaltung.

Es ladet, freundlichst ein
Frau Seb. Winter Wwe.

Restaurant „Zur Lokomotive“

Dotzheimer Straße 98 • Telephon 5985

Morgen Sonntag ab 7 Uhr

Musikalische Unterhaltung.

Es ladet ein

Frau Wilhelm Schaub Wwe.

Auf Teilzahlung

Grammophon



Grammophon
Polyphon

Odeon — Brunswick
Columbia

Sprechapparate

Verlangen Sie Teilzahlungsliste.
Apparate werden gerne bis Weihnachten aufbewahrt.

Großes Lager elektrisch aufgenommener

PLATTEN

mit plastischem Raumton ohne Nebengeräusch.

Mehrere Vorspielräume.

Franz Schellenberg

33 Kirchgasse 33

1562

Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein.

Allabendlich ins Taunus-Tanz-Palais am Kochbrunnen.

Größe und schönste Diele Wiesbadens — Verlängerte Polizeistunde — Erstklassige Kapelle — Solide Preise — Eintritt frei!

WILHELMSTRASSE Reklameflächen

zu günstigsten Bedingungen abzugeben. Offerten unter F. 285 an den
Tagbl.-Verlag erbeten

Elektrohaus Flack

nur **Luisenstraße 25** neben Kirche

Größte Auswahl, niedrigste Preise in

Elektro-Beleuchtungen

und elektr. Apparaten aller Art

beim Wohnungsumzug erledigt kostenlos

meinen Kunden Zähleranmeldung Leitungsprüfung
und alle sonstigen Formalitäten mit den städt.
Kraft-Werken • Städt. Konzessioniert.

Num. u. Paginier- Maschinen

Jede Zahl 1—4x
druckend.

Reparaturen

Sohns, Graveur
Marktstr. 12, I
gegenüber Rathkeller

Passendes Weihnachtsgeschenk Teppiche

liefert Spezialhaus
ohne

Anzahlung

zahlbar
in monatlichen Raten

von **10.-** an

Erbiten Sie unverbind-
liche Vertreterbesuch.
Offerten unter H. 824 an
den Tagbl.-Verlag.

Ca. 30 Zweifelhäute
zu verkaufen bei
Dinges, Wwe.,
Kambach, Edgasse 2.

Café Berliner Hof

— Taunusstraße 1 —

empfiehlt seine so beliebten erstklassigen

Reklame-Stollen

Mk. 3.50 Mk. 6.— Mk. 10.—

Bestellungen werden jederzeit angenommen am Büfett oder teleph. unter Nr. 4352.

Wer eine gute Zigarette rauchen
will, raucht Liga. Kenner und Fach-
mann, die sie einmal versucht haben,
bleiben der Liga treu.

Überzeugen auch Sie sich durch einen
Versuch von der Güte der Liga. Genuß-
reich bis zum letzten Zuge.



LIGA 5 PF.

Die Zigarette von
Klasse!

MENES Seit 1890 **WIESBADEN**



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage Wiesbaden
Mauergasse 6
Telephon 7577.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzigste deutsche Linie, mit regelmäßigen
direkten Abfahrten für Reisende und
Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Kürzeste Verbindung / Beförderung
nur mit Doppelschraubendampfern.

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

In Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. G. Gücklich, Wilhelmstr. 56
In Bingen: Polytechnische Buchhandlung K. W. May, Kapuzinerstr. 5
In Lorsch: Georg Besler, Brunnenstr. 56. In Mainz: Lloyd-
Reisebüro L. Lyssenhof & Co. G. m. b. H., Ludwigstr. 24/10. F118

Resonaphon



Die beste
Resonanz-
Sprechanlage

Zweifelloso
ist das
RESONAPHON

das beste Instrument für die
naturgetreue Wiedergabe
von Orchester und Gesang.
Stets unverwundl. Vorführung im

PIANO- UND MUSIKHAUS
A. L. ERNST

NEROSTRASSE 1-3, AM KOCHBRUNNEN. GEGR. 1889
Al einverkauf für Wiesbaden u. Umgebung

2295

Sprechapparate

Marke **Parlophon, Hubophon, Odeon und Bella**
zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen äußerst preiswert.

Echt Eiche mit schwerem Einfederwerk, solide Ausführung . . . Mk. 46.—
Echt Eiche m. bestem Doppelfederschneckenwerk, Luxusausführung . . . 60.—

**Derby-, Beka-, Parlophon-, Columbia-
Schallplatten.**

Reparaturen an allen Systemen in eigener Werkstätte äußerst preiswert.

Hugo Behrens Julius Enders Rudi Behrens
Webergasse 51 Moritzstraße 34 Heilmundstraße 42
Tel. 5645. Tel. 6546. Ecke Wellritzstr.

Restaurant „Leseverein“

(Karl Höher), an der St. Bonifatius-Pfarrkirche

Sonntag, den 27. November 1927:

SCHLACHTFEST

Sämtliche Schlachtspezialitäten in bekannter Güte.

Menü für Sonntag, den 27. November:

Mit Vorspeise RM. 1.80	Diner apart RM. 1.80
ohne „ RM. 1.30	
Windsor-Suppe - Königin-Pastetch.	Windsor-Suppe - Bayer. Mastgans
Schweinskeule - Schloßkartoffeln	Rotkohl Maronen und Äpfel
Blumenkohl - Cremeschnitten	Cremeschnitten

Voranzeige! An d. Andreasmarttagen: Gr. Rummel
in den sämtl. Räumen / Tanz / Zwei Musik-Kapellen.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Frankfurter Hof

Webergasse 37 Inh. Alf. Haas Webergasse 37

Sonntag Mittagstisch von 12—3 Uhr

Mk. 1.10

Königinsuppe

Roastbeef mit Schwarz-

wurzeln und Bratkart.

Mit Dessert Mk. 1.30

Mk. 1.80

Königinsuppe

Limandes, geback.

sauce tartar, Kartoffeln

Roastbeef mit Schwarz-

wurzeln und Bratkart.

Cremeschnitten

Abendessen Mk. 1.—

Tagessuppe — Wiener Schnitzel mit gem. Salat
Empfehle meine reichhaltige Abendkarte mit
Spezialitäten. Mittagstisch im Abonnement 1 Mk.

Voranzeige. An den beiden Andreasmarttagen Großer Rummel.

Aarstraße „Waldeck“ Aarstraße

Samstag ab 8 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr:

Herbstfest mit Tanz

„Fürgerbräu Bad Reichenhall“

Waldsruhe

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Musikalische Unterhaltung

Neue Bewirtung.

Es laßt ein

Paul Häder

Hundfunk-Programme

Sonntag, 27. November.

Frankfurt (M.) 429, 8.30 Uhr

11.10 Uhr: Die Morgenstunde. 11.10 Uhr

Die Morgenstunde. Vortrag: Die

deutsche Schulmusik der in eine

höhere oder Mittelschule ein-
treitenden Kinder. 2.10 Uhr: A. n.

et der Zerstreuung. 14.10 Uhr

14.10 Uhr: Aus Hamburg. Fun-

kenzeimungsunde. 16.30 Uhr

16.30 Uhr: Der Hauswirtschaftler

(Hans Rühmelt, geb. 28. 11. 1899).

18.10 Uhr: Die Vorträge 1. Fer-

neue Stil — ein Weil ist 2. Die

Ungl. wurde der deutsch. Heule.

8.2 Uhr: Stunde des Adm.

Wahlgen. Die Bundes für Voll-

blau a. Vortrag und Rede von

Dr. Kurt Rühmelt. 10.30 Uhr

10.30 Uhr: Die Stunden der Frankfurter

Zeitung. 11.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 12.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 13.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 14.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 15.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 16.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 17.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 18.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 19.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 20.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 21.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 22.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 23.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 24.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 25.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 26.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 27.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 28.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 29.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 30.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 31.10 Uhr: Die Zeit-

ung. 1.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 2.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 3.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 4.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 5.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 6.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 7.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 8.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 9.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 10.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 11.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 12.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 13.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 14.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 15.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 16.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 17.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 18.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 19.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 20.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 21.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 22.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 23.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 24.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 25.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 26.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 27.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 28.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 29.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 30.11 Uhr: Die Zeit-

ung. 1.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 2.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 3.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 4.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 5.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 6.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 7.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 8.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 9.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 10.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 11.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 12.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 13.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 14.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 15.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 16.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 17.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 18.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 19.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 20.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 21.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 22.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 23.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 24.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 25.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 26.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 27.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 28.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 29.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 30.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 31.12 Uhr: Die Zeit-

ung. 1.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 2.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 3.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 4.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 5.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 6.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 7.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 8.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 9.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 10.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 11.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 12.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 13.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 14.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 15.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 16.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 17.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 18.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 19.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 20.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 21.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 22.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 23.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 24.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 25.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 26.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 27.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 28.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 29.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 30.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 31.1.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 1.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 2.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 3.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 4.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 5.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 6.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 7.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 8.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 9.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 10.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 11.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 12.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 13.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 14.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 15.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 16.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 17.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 18.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 19.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 20.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 21.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 22.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 23.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 24.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 25.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 26.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 27.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 28.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 29.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 30.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 31.2.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 1.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 2.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 3.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 4.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 5.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 6.3.1928 Uhr: Die Zeit-

ung. 7.3.1928 Uhr: Die Zeit-

Nur elektrisch aufgenommen
nach dem neuesten patentierten Aufnahme-Verfahren ohne Nebengeräusch
sind alle unsere NeuAufnahmen
Unsere Raumton-Serie „POLYFAR“ ist eine unerreichte Gipfelleistung
Jeder Hörer ist begeistert



DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 80 Tel. 7964 Marktplatz 9

Wiesbadens Lichtspielhaus v. Weltrup

I. **Mady Christians**



Ein Film, wie für Wiesbaden eigens geschaffen!

Dieser Ufa-Film ist einer der schönsten Ausschnitte aus der interessantesten Welt des internationalen Luxus und satten Wohllebens, voller Geheimnisse und dunkler Schicksale.

II. Ein lustiges Gaunerstückchen

Die drei Vagabunden

Heitere Episoden von der Landstraße mit dem amerikanischen **Lloyd Hamilton** und der weltberühmten „Mutter“-Darstellerin **Mary Carr** in der Hauptrolle.

Kulturfilm und Ufa-Woche Nr. 48

Sonntags: **3 5 7 9**

Großes Orchester und O-kalyd-Orgel.

Mäßige Preise
von Mk. 1.- bis 3.-

Central-Lichtspiele

Kirchgasse 18 Ecke Luisenstraße

Bis Sonntag

Die weiße Geisha

Eine abenteuerliche Geschichte in 7 Akten. Aufnahmen aus Indien, China und Japan.

Achtung! Kurve!

(Rennfahrer wider Willen.)

Ein Lustspiel in 6 Akten mit Monty Banks.

Ab Montag

Klein Dorrit

Ein Schauspiel in 7 Akten nach **Charles Dickens** gleichnamigem Meisterwerk
Reichhaltiges Beiprogramm.

Restaurant „Zum Büchertal“

Telephon 5735 Blücherstraße 23

Sonntag, den 27. November, abends 8 Uhr:

Große Andreasmarkt-Vorfeier

mit humoris'tischer Unterhaltung
Willi und Willi ???

An beiden Andreasmarkt Tagen:
Großer Rummel.

Es ladet frdl. ein **Friedrich Hassenbach**, Blücherstr. 23

Flügel u. Pianos

Neue und gebrauchte preiswert
Pianohaus Helarich Wolff
Friedrichstr. 39, I. Telephon 3225
Günstige Zahlungsbedingungen. K77

Saahau Schmitzer

— 55 Waldstraße 55 —
(an den Kasernen).

Sonntag, den 27. Nov., ab 5 Uhr nachm.
sowie Freitag, den 2. Dezember
(am 2. Andreasmarkttag)
von abends 8 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

bei verstärktem Orchester.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein **Friedrich Schmitzer.**

Ihr liebe Leute was ich denn los, da nua en der
Platterichtrö; belimmt Euch nit - kommt alle rei,
weil da die „Grüne Käver“ sei.

„Schweizergarten“ Patter Str. 152

Morgen **Großes Tanzvergnügen.**
Sonntag
Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein **Hr. Karl Hen Dwe.**



Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Restaurant „Zum Banntischen Hof“

Dogheim, Biebricher Str. 70

G. Edinghaus.

Kammer-Lichtspiele

URAUFFÜHRUNG

des in der ganzen Welt mit größter
Begeisterung aufgenommenen Großfilms:

Das Erwachen des Weibes

Die Jugendragödie einer Unwissenden

im Rahmen einer spannenden Handlung in
6 erschütternden Akten.

In den Hauptrollen:

Grete Moshe m., Wolfgang Zilzer

(Die bekannten Darsteller aus dem Film
Primanerliebe) sowie eine weitere Schar
ganz erlesener Schauspieler:

Hugo Werner-Kahle, Hermann Picha,

Hermann Valentin, Hilde Maroff,

Sybil Morell, Barbara v. Annenkoff,

Margarete Kupfer, Lydia Potchina

u. a. m.

Schon allein die Namen der oben angeführten Darsteller lasen
diesen Film zu einem der größten Ereignisse des Jahres werden.
Ein Film, der als ein Werk bester deutscher Filmkunst bezeichnet werden muß

Hierzu zeigen wir
eine Perle des Humors, den ausgezeichneten Lustspielschlager:

Das Höschen war der Scheidungsgrund

Was ein kleines reizendes Hemdhöschen alles anrichten kann
sehen Sie in den 7 tollen Akten mit **MARIA P. EVOST.**



4.00, 6.15, 8.30

Thalia-Theater

Das glänzende Programm!



LILY DAMITA
die schönste Frau des Films

LILY DAMITA
die temperamentvollste Tänzerin

LILY DAMITA
in ihrer Kostümpracht

Die berühmte Frau

Der Liebesroman einer Tänzerin in 7 Akten. Regie: Dr. Robert Wiene.
Im Hintergrund die schönsten Gefilde von Spanien. Interessante Stierkämpfe in Barcelona.

Als zweiter Schlager:

Das verrückte Sanatorium

Eine überaus lustige Angelegenheit in 5 Akten. Kolossaler Lacherfolg! Sie lachen Tränen!

DEULIG-WOCHEN UND KULTUR-FILM

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8 1/4 Uhr.

Männergesangsverein



„Cäcilia“

Chor-Litung:
Herr Kammermusiker Bernh. Petersen.

Sonntag, 27. Nov. 1927, nachm. 5 Uhr
im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße 22

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von
Herrn Karl Kronenberg, Köln (Heldenbariton),
Streichquartett d. Kurorchesters: Herren Otto Niesch,
Albert Nocke, Otto Fritsch und Max Keller.

Am Klavier: Herr Paul Krollmann, Wiesbaden.

EINTRITTSPREIS 1 MARK. F260

Zither- u. Mandolinen-Bereinigung

1899 Wiesbaden-Biebrich 1920

Auf nach Bierstadt!

Sonntag, den 27. November im Saalbau
„Zum Bären“ ab 4 Uhr

Konzert und Tanz

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Wohin ich auch gehe



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Die schönste Tanzstätte Wiesbadens

Wilhelma-Diele

Intimer Barbetrieb

Täglich abends ab 9 Uhr

TANZ



Kommen Sie

Hören Sie

Musikwerke L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H. Langgasse 1

Geringe Anzahlung Kleine Monatsraten Großes Plattenlager

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Chorkonzert

der v. Richard Simons geleitet. Gesangsvereine i. Paulinenschlößchen.

Aus der Vortragsfolge

Gruppenvorträge:

„Weihe des Liedes“	von Hegar	220 Sänger
„Abend“	Schulken	220 Sänger
„Bitte“	Heinemann	220 Sänger
„Jubiläum Deu“	Gabrieli (Kreis)	130 Säng.
„Ein Stündlein wohl vor Tag“	Thuile	200 Sänger
„Ade“	Keldorfer	200 Sänger
„Bleib deutsch, du herrlich Land am Rhein“	Hansen	440 Sänger
„Vaterland“	Wohlgemuth	

Karten an der Tageskasse. F233

Apparate • Schallplatten

nur beste
Markenfabrikate

mit hervorragender
naturgetreuer
Tonwiedergabe.



in größter Auswahl.
Neueste
Raumton-Aufnahmen
von unerhörter
Klangschönheit.
Weihnachtsplatten.

Billigste Preise! — Günstigste Teilzahlung!

Vorfürhungen bereitwilligst.

Reparaturen prompt und billig.

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39.

1827 Männergesangsverein „Gewe“ 1927

feiert sein

100jähr. Stiftungsfest

mit Dilletanten-Wettstreit
am Sonntag, den 27. Nov., abds. 20 Uhr
im „Heidelberger Faß“
Frankenstr. 1, Ecke Hellmundstr.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Wo gehen wir hin?
2030 ins

Täglich **Große Varieté!** Täglich

im Wiesbadener Vergnügungs-
Palast, Dotzheimer Straße 19.
Preise 2., 1.50, 1., 0.80, 0.50 M.
Erw. 2.00, 1.50, 1.00, 0.75 M.

Café Ritter • Unter den Eichen

Sonntag, den 27. November,

im großen Saale ab 4 Uhr:

TANZ

Tanz und Eintritt frei. • Erstkl. Saxophonkapelle.

Noch nie dagewesen!

Familien-Konzert-Sprechapparat mit Heube, 2 Tönen und
rundem Resonanz-Schalltrichter in Qualität, genau wie Ab-
bildung, in Eiche, Größe 41x41x21 cm, prima Schallbox,
starkes Federwerk, mit 25 cm Plattenhalter, mit 200 Nadeln
und 20 Konzertmusikstücken.

mit M. 38.- mit
extra goldenem
Einzelwerk,
mit M. 43.- mit
extra starkem
Präzisions-
Doppelwerk-
schnecken-
werk



mit Präzisions-
Doppelwerk-
schnecken-
werk, m. Elektro-
Schalltrichter,
voller Raum-
ton, wunder-
bare Wieder-
gabe M. 55.-

1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Ständige Ap-
parate werden in eigenem Werk technisch hergestellt u.
vor dem Versand geprüft. Wir warnen vor minderwertigen
Nachahmungen! Viele Dankschreiben. Preiskatalog
über alle anderen Instrumente gratis und franko
Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 5 (Westf.)

Deutscher Kaiser

(Inh.: Wilh. Schaus)

Wiesbaden-Schierstein.

Fernruf Amt Biebrich 269.

Samstag u. Sonntag:

Großes Schlachtfest

Spezialität:

Stets frische Rheinische
bei bester Zubereitung.

Ab 5 Uhr: Künstler-Konzert.

KURHAUS

Montag, den 28. November, 16-18½ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

Dienstag, den 29. Nov., 20 Uhr im kl. Saale:

Hermann Kesser

liest aus eigenen Werken.

Thila Hummel (Staats-Theater)
trägt aus den novellistischen Dichtungen vor.

Prof. Dr. R. H. Grützmaier
spricht über den Dichter.

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark.

Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Mittwoch, den 30. Nov., 20 Uhr im kl. Saale:

Josma Selim Dr. Ralph Benatzky

Heitere Kunst.

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark. F336

Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Samstag, den 8. Dez., 20 Uhr im groß. Saale:

Große Russische Revue.



Verband deutsche Frauenkleidung
und Frauenkultur

Ortsgruppe Wiesbaden E. V.

Weihnachts-Ausstellung

Kunstgewerbliche Arbeiten, Spitzen, Schmuck, Holz-
arbeiten, Spielzeug, Keramik, Stoffe, Kleider,
Schürzen und dergl.

Montag, den 28. November, von 2-8 Uhr

Dienstag, den 29. November, von 10-8 Uhr

Mittwoch, den 30. November, von 10-8 Uhr

im Kasino, Friedrichstraße 22. F233

Eintritt 30 Pfennig. Mitglieder frei.

Öffentlicher Vortrag.

Wilmmer J. Dittmar aus Batavia, Java,
wird am kommenden Sonntagabend, den 27. Nov. ca.,
im Vortragssaal Rheinstraße 64
einen öffentlichen Vortrag halten mit Lichtbildern
(Original-Aufnahmen). Thema:

Java, Land u. Leute

Eintritt frei! Alle willkommen!

Am Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr,
wird in demselben Saal Herr Prediger Göller einen
öffentlichen Vortrag halten, zu welchem freundlichst
eingeladen wird.

Für's Theater

finden Sie bei mir, auf dem Wege dorthin
Packungen, Schokoladen
und Pralinen in jeder Preislage

"Puck"

im Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben dem Haupteingang

Restaurant Falstaff

Moritzstraße 16 Bekannt durch vorzügliche Küche

Mittag-Essen für Sonntag, den 27. Nov. 1927

Mk. 1.20

Kraftbrühe mit Einlage

Lendenbraten a. Jägerart

oder

Schweinerücken

m. Schwarzwurzel u. Kart.

Wiener Roulade

Ab 7 Uhr: Das beliebte Familien-Konzert ab 7 Uhr

Mk. 1.80

Kraftbrühe mit Einlage

Scholle geb., Müllerkart

Schweinerücken

m. Schwarzwurzel u. Kart.

Lendenbraten a. Jägerart

Wiener Roulade

Café „Berliner Hof“

1 Taunusstraße 1

empfiehlt täglich frisch

Schildkrötensuppe - Hühnerbouillon

Königin-Pasteten mit feinsten Füllung

Toast mit Butter

sowie erstklassige Konditoreiwaren

aus der eigenen Hauskonditorei

Bestellungen außer Haus

werden prompt ausgeführt

Freie Turnerschaft Wiesbaden.

Montag, 28. Nov., abends 8 Uhr in der Turnhalle der Schulbergstraße

Werbe-Vorführungen

mit besonders ausgewählten Übungen auf dem Gebiete der Pflege
der Leibesübungen für die ältere Frau und das ältere
Mädchen. Der Eintritt ist frei! Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Große

Kanarien-Ausstellung

Vogelmarkt und Verlosung

morgen Sonntag, 27. November im
Schwalbacher Hof, Emser Straße 44

Eintritt frei!

„KANARIA“
Verein der Vogelfreunde
Wiesbaden.

Morgen Metropole Ball.

Taunusstraße 1 Café Berliner Hof Telefon 4352.

Jeden Dienstag und Freitag

die echten

Wiener Apfel-Strudel

bei Vorausbettung für Kränzentage täglich.

Auf nach Rambach „Zur Waldlust“

Sonntag, den 27. November 1927

Tanz

Verstärkte Jazz-Kapelle

FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbildbühne.
Schwalbacher Str. 8. — Tel. 6029

Sonntag, den 27. Nov. 1927

vormittags 11.30 Uhr (Einlaß 11 Uhr):

SONDER-KONZERT

des

Ural- Kosaken-Chors

Dirigent: Andreas Chouloukh.

Vortragsfolge.

1. Nordstern Glinka
2. Kudjaur Volksweise
3. Frühlingseinzug Tschalkowsky
4. Abendglöckchen A. Chouloukh
5. Lied der Kosaken in türkischer
Gefangenschaft Nistschinsky
6. Russisches Potpourri Svenkin
7. Ukrainisches Volkslied Dawidowsky
8. Der rote Sarafan Sokoloff
9. Signal-Marsch Kolatilin

Eintrittspreise Mk. 1.00 bis 2.50

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 27. Nov.
8. Vorst. Stammtische F.
Ernani.

Vorst. Drama in 4 Akten
von Giuseppe Verdi.

Musik. Leit.: J. Rosenfeld
Spielleit.: D. Schüler.

Don Giovanni von Ara-
gontien gen. „Ernani“

Ernst Radolm
Don Carlos v. M. Harbich

Don Ruy Gomez de Silva
Heinrich Hölsin

Elvira Müller-Kühnhold
Giovanna Crifa Weber

Don Riccardo v. Schorn
Jago Fritz Mehlner

Zeit der Handlung: 1519.
Entwurf u. Einstudierung
der Färb.: B. Gohard.

Nach dem 1. und 3. Akt
finden läng. Pausen statt.
Anfang 18½ Uhr.

Ende gegen 21¼ Uhr.

Montag, den 28. Nov.

Bei aufgeh. Stammtischen
Madame Butterfly.

Japanische Tragödie in
3 Akten von G. Puccini.

Musik. Leit.: A. Tannner.
Spielleit.: G. Mebus.

Cho-Cho-San, genannt
Butterfly Reinhard

F. B. Linckert Scherer
Kate Linckert Hochbuth

Scharpleh Carl Köhler
Goro Heinrich Schorn

Susuki J. Hartig & K.
Der Fürst Yamadono

Fritz Mehlner
Heinrich Müller

Der Onkel Bonze
Alex. Kolasewicz

Die Mutter Butterfly
Emmy Delmar

Die Tante Elsa Thon
Die Kasse Anna Werner

Der Kaiserl. Kommissar
Ferdinand Wenzel

Der Ständesbeamte
Dermann Verling

Das Kind Kummer
Desa Anton

Kagasaki. — In ununter-
brochener Zeit.

Nach dem 1. Akt 15 Min.
Pausen.

Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 27. Nov.

Bei aufgeh. Stammtischen
Der Hexer.

(„The Ringer“).
Eine Kriminalkomödie in

4 Akten von E. Wallace.
Spielleit.: D. Hoffmann.

Detektiv Oberinsp. Bill
Agul Gerbards

Detektiv Insp. Remburo
Paul Wagner

Oberst Ralfort Schach
Samuel Hartig Sellma

Maurice Meier
Robert Kleiner

Dr. Remond A. Romber
Cora Ann Milton

Will Herrat
Haro Penlen Cabanis

John Penlen Canaboff
Sergeant Carter

Benny Hellmut Delha
Volkslist Atkins

Volkslist v. Seiden
Volkslist Field Bernhöft

Sergeant Edm. Kolleg
Volkslist Edm. Eichert

Volkslist D. Randers
Nach dem 1. u. 2. Akt je

15 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.

Ende nach 21¼ Uhr.

Montag, den 28. Nov.

9. Vorst. Stammtische A.
Der Revisor.

Aufspiel in 5 Aufzügen
von Nikolaj Gogol.

Inhalt.: D. Hermann.
Ant. Schwanitz-Dmucha-

nowski M. Andriano
Anna Andrejewna

Maria Antonow
Dietrich Gensmer

Luka Putisch Chlogow
Gustav Schwab

Seine Gattin Gerhäuser
Amos Lapkin-Lapkin

Robert Kleiner
Semliantia A. Sellma

Rusmitia Schepkin
Guido Rehrmann

Iwanow. Dobischinski
Iwanow. Paul Wagner

Iwanow. Dobischinski
Iwanow. August Romber

Iwanow. Chlestatow
Paul Breitkopf

Offiz. Hans Bernhöft
Iwanowitsch Korobkin

Hans Rodius
Frau Korobkin Rainer

Stilisch Udomertow
Helmuth Dellig

Swistunow D. Wengau
Bogomilow E. Eichert

Derichimorda E. Kollen
Abdulin B. Gerbards

Ein 2. Kaufmann
W. Hildmann

Fewr. Petr. Polischow
Eilriede Des

Nach dem 3. Aufzuge
12 Minuten Pause.

Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 22¼ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 27. Nov.

11¼ Uhr:
Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.
Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die
Tulpen“ von Nicolai.

2. Morgenblätter. Walzer
von Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper
„Rigoletto“ von Verdi.

4. Tom der Reimer. Bal-
lade von Döme.

5. March.

Montag, den 28. Nov.

11 Uhr am Rochbrunnen:
Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 27. Nov.

11¼ Uhr:
Promenade-Konzert

im Kurhaus. Ausg. von
dem Stadt-Orchester.

Leitung:
Kammermusiker A. Gabn.

1. Triumph-Marsch aus
„Alba“ von G. Verdi.

2. Ouvertüre zu „Hänsel
und Gretel“ von Humper-

dinck. 3. Die Schöne und
das Tier. 4. In der schönen blauen
Donau. Walzer von J.

Strauß. 5. Fantasia aus Robert
der Teufel von G.

Reverber. 6. Balade von Fabilla.

16 Uhr:
Symphonie-Konzert.

Leitung:
Musikdirektor H. Jemer.

1. Variationen über ein
Thema von Joh. Brahms.

2. Leonore - Symphonie
Nr. 3 in G-dur v. Raff.

1. Abteil: Liebeslied.
Allegro - Andante

aus Paraphrase.
2. Abteil: Trennung.

3. Abteil: Wieder-
einigung im Lobe.

Introduction und Bal-
lade (nach G. Herges).

Leonore. 3. Abteil: Allegro.

20 Uhr:
Konzert

Stadtkommissionabend.
Leitung:

Musikdirektor H. Jemer.

1. Hymne und Marsch aus
„Alba“ von G. Verdi.

2. Ouvertüre zu „Die
Regimentstochter“ von

G. Donizetti. 3. Cavalleria
rufficana v. Mascagni

4. Ballettmusik aus „Co-
conda“ von Bonifazi.

5. Vorspiel zu „Il ballo
di Sesto“ von A. Spavetti.

6. Intermezzo aus „Der
Palazzo“ v. Leoncavallo.

7. Fantasia aus „Tosca“
von G. Puccini.

Montag, den 28. Nov.

16-18¼ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazz-Band)

Tanzstil 1927/28 u. a.
Vale, der neueste Mode-

tanz, vorerst führt von Gön-
und Rio Bier.

Konzerte.
Leitung:

Konzermeister H. Hoff.

16 Uhr:

1. Festmarsch der Kosaken
von V. Balorien.

2. Ouvertüre zur Oper
„Der Himmelskinder“

von A. Lortzing.

3. Märette u. Tambourin
von G. Rameau.

4. Fantasia aus der Oper
„Samson“ v. F. Berolli.

5. Momentans von E.
Weber-Beimund.

6. Träume auf d. Ocean.
Walzer von J. Gungl.

7. Melodien a. d. Operette
„Der Zigeunerbaron“

von J. Strauß.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die
Hänsel und Gretel“

von G. Hoffm.

2. Renuet. G-dur von
P. v. Beethoven.

3. Fantasia aus der Oper
„Hänsel und Gretel“

von Thomas

4. Zwei Sätze aus der
Serenade F-dur von

A. Hoffmann.

5. Himmelsgeigen. Walzer
von E. Waldteufel.

6. Melodien a. d. Operette
„Die Gloden v. Corn-
pille“ von Blanguet.

7. Mit Eisenband. March
von Fr. v. Flon.

Persil

bleibt unerreicht!
 Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich
 nachzuahmen versucht worden wie Persil.

Persil

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Bekanntmachung.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat beschlossen, den Verkauf und den Gebrauch aller Wimpel, Embleme, Flaggen, Fahnen irgendwelcher Form, die das Abzeichen der nachstehend aufgeführten Vereine und Organisationen tragen, für das besetzte Gebiet zu verbieten:

Deutscher Offiziersbund, National-Verband deutscher Offiziere, Reichsarbeitsnachweis für Offiziere (Reno), Verein ehemaliger Offiziere in Baden, Verband national geistlicher Soldaten, Stahlhelm, Jungdeutscher Orden (Organisation Eiserne), (Organisation Kessel), (Organisation Konrad), (Freikorps Oberland), (Bund der Aufrechten), (Verein ehemaliger Soldaten), die Regimentsvereine, das sind Vereine, welche die ehemaligen Angehörigen eines bestimmten Regiments zusammenfassen.

Im Gegensatz zu den allgemeinen Kriegervereinen, Patriotischer Wehrkreisverein, Deutscher Bluthund, Rheinischer Bluthund, Deutschnationaler Jugendbund, Jungnationaler Bund, Bismarck-Bund oder Bismarck-Jugend (Deutsch-Völkischer Jugend- und Freibund), Deutsch-Völkischer Jugendbund, (Alteutscher Verband), Hochschule deutscher Kri. Koffhäuser-Verband, der Verein deutscher Studenten, Technische Hochschule.

Wiesbaden, 21. November 1927.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.

Bekanntmachung u. Warnung den Andreasmarkt betr.

Zur Verhütung von Unruhen, Belästigungen und Gefährdungen des Publikums verbiete ich, wie in früheren Jahren auch für den Andreasmarkt in diesem Jahre das Führen mit Pfeifern, Federwischen und dergleichen, sowie das Schlagen mit Britischen, und zwar sowohl auf dem Markte selbst als auch in den sonstigen Straßen und den öffentlichen Lokalen (Wirtshäusern) um der Stadt.

Dem gleichen Verbote sind aus sanitäts-, verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen unterworfen: das Los-Schlagenlaufen und Kettenziehen, das Werfen mit Konfetti und Luftschlangen, das Bespritzen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von Ionen, Rufen, sowie jeder sonstige gleich oder ähnlich geartete belästigende Umgang.

Außerdem ist der Verkauf von Konfetti, Luftschlangen, Rufen und der sonstigen vorerwähnten zur Verübung groben Unfugs dienenden Gegenstände auf dem Andreasmarkt und den sonstigen Straßen und in öffentlichen Lokalen verboten.

Ich warne hiermit dringend vor jeder derartigen Ausbreitung und bemerke, daß die Polizeibehörde strenge Befolgung erhalten haben. Zuwiderhandelnde werden bestraft auf Grund des § 360 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuchs und der §§ 89 und 90 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 un-nachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 23. November 1927.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.



Unter einem perfekten Wimpel-Kochtopf
 gibt es nichts als ein Wunderwerk

TORPEDO.**WEILWERKE A.-G.**

FRANKFURT A.M. - WIESBADEN.

Unverbindliche Vorführung durch:

Georg von der Schmitt

Wiesbaden, Sedanplatz 2

Fernsprecher 3386.

Trauringe, fugenlos
 Gewähre trotz der billigen Preise
 22 Kar. 60.— das Paar
 18 " 30.— " "
 14 " 16.— " "
 8 " 8.— " "
30%
 Rabatt

Kirchgasse 70 **BOK** Telefon 6138

Theater-Gläser
Optiker Müller
PHOTO-HORN
 Langgasse 45 F. 2184 Rheinstr. 49
Photo-Apparate



Die Tellusuhr verbürgt stets genaue Zeit

Verkaufsstelle:

C. STRUCK

Michelsberg 15. — Telefon 2196

Gold-, Silberwaren, Uhren 2276

Eigene Werkstätte. — Reelle fachm. Bedienung

Esperanto

Lehrbuch 1. Selbstunter-
 richt gegen Einsendung
 von 75 Pf. an.

Esperanto-Gruppe.
 Wilmshofstr. 26. Vari.

Glänzendes Verdienst
 für Wiederverkäufer!
Wuster

von Glas-Christbaum-
 schmuck allerbilligst bei
 Schreier.
 Bahnhofstr. 6. 1.
 Tel. 6377.

Künstlerische Portraits
 im Atelier
Kurzerod.
Theater-Kolonade.

Rolläden

Zuglängen
 und Rolladenschwände
 liefert neu und repariert

Fritz Senf

19 Adlerstraße 19. Telefon 2384.

Es ist die höchste
 Zeit, daß Sie Ihre
**WEIHNACHTS-
 DRUCKSACHEN**

bestellen bei der

L. Schellenberg'schen**Hofbuchdruckerei**

Wiesbadener Tagblatt

Telefon Nr. 9631

Vertreterbesuch
jederzeit

Infolge des enormen Andranges sind die prakt. Vorführungen bis 30. Nov. verlängert.

**„Record“-Wunder-Kochtopf**

D. R. 9.

kocht alle Speisen gar innerhalb 4—10 Minuten, wozu sonst Stunden erforderlich.
 80% Gasersparnis. — Volle Erhaltung des Aromas. — Große Zeitersparnis.

Kleine
Burgstraße**Erich Stephan**Ecke
Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Praktische WeihnachtsgeschenkeDenke an
Weihnachten

Eine
Vergrößerung
30 x 36 cm
als Beigabe

Karl Engel

Photograph Blücherstr. 8

Verkauf von fotogr. Apparaten
und sämtlichen Bedarfsartikeln.**Klapper's Tanzzirkel**

Kleine Schwalbacher Straße 10, 1.

Morgen Tanz-Abend

ab 5 Uhr: Privat-Tanz-Unterricht täglich.

Fernruf 8459.

Parkettböden

in Eichen und Buchen

liefert neu

Fritz Senf

Adlerstraße 19. Tel. 2384.

Großfrucht, Johannis- u.

Stachelbeersträucher, Erd-

beersträucher billig abaus.

Oswald Kühnel,

Mainzer Straße 96.

Großer Vollen**Obstbäume**

lowie alles Formobst,
 Rosen, hoch und Busch,
 Stachel-, Johannis-, Him-
 beeren, Brombeeren, Erd-
 beerenpflanzen hat abgeseh.

Jakob Kesselring,

90 Mainzer Straße 90.

Abzugeben:

Goldparmanen Str. 16 M.

lowie

anderes Tafel- und

Wirtschaftsobst

Vanotamaweg 9. Tel. 7202

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dogheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.

Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.

Anton Vohland, Wiesbadener Straße 27.

Georg Gault, Reugasse 12.

Ernst Dehner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 171.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder-

zeit entgegen

Der Verlag.

Wiegeler & Co. Wiesbaden
Kl. Burgstr. 1

Betrachten Sie unsere Ausstellung
 und urteilen Sie!

Erstklassige Spiele und Spielwaren
 in jeder Preislage. Vorteilhafteste Preise

2285



Wirtschaftliche Wochenchau.

Die Börse war in der Berichtswochen außerordentlich unruhig. Eine ausgebrochene Tendenz ließ sich nach wie vor nicht erkennen. Kursveränderungen wechselten mit Rückgängen ab. Mitte der Woche wurden neue Tiefkurse erreicht. Enttäuscht war man über den im reinen Warenverkehr im Oktober auf 364 Millionen Reichsmark (gegen 242 Millionen Reichsmark im Vormonat) gestiegenen Einfuhrüberschuss. Da es sich aber bei der Wareneinfuhr in der Hauptsache um Rohstoffe und halbfertige Waren handelt, sind die angewachsenen Zahlen in Wirklichkeit garnicht so bedenklich. Statt beunruhigt wurde die Börse durch die Bochumer Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und die darauffolgende Diskussion. Umfangreiche Verkäufe (es soll sich um Millionen handeln) fanden in Vereinte Stahlwerke-Aktien statt, welche die Paritäten weiter stark untergraben. Auch in I.G.-Farbenindustrie-Aktien wurden große Abgaben getätigt und zwar als ungewöhnliche Rückwirkung auf Gerüchte von geplanter Kapitalerhöhung. Wegen Kapitalerhöhungen sonst die Börse an, so wurde sie diesmal angesichts der Schwierigkeiten, welche der Durchführung größerer Finanztransaktionen zurzeit entgegenstehen, pessimistisch gestimmt. Verkäufe bei mangelnder Aufnahmelust waren die Folge.

Sehr ernste Betrachtung fanden die Kursrückgänge der deutschen Werte in New York. Man befürchtete, daß diese Kursrückgänge das amerikanische Publikum zu Verkäufen veranlassen und daß spätere Anleihen nicht mehr untergebracht werden könnten. Eine Folge dieser Kursverluste der deutschen Werte ist u. a. auch die Besprechung der in der „Investment Bankers Association“ vereinigten führenden amerikanischen Emissionsbanken über die deutschen Auslandsemissionen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Anleihen der öffentlichen Körperschaften. Dies drückte sich übrigens auch in der Kursbewegung aus, indem in New York die Anleihen der öffentlichen Körperschaften größere Verluste erlitten, wie die der Industrie. Wenn in den Vereinigten Staaten eine Neigung zur Zurückhaltung bei neuen deutschen Emissionen besteht, so gilt dies anscheinend auch nur für öffentliche Anleihen. Hatte doch die (bereits an dieser Stelle besprochene) Anleihe des Norddeutschen Lloyd, wie von kompetenter Seite erklärt wurde, u. a. den Zweck, „die amerikanische Kreditbereitschaft für die deutsche private Wirtschaft zu dokumentieren“. Wie wir bereits früher betont hatten, ist auch für die nächste Zeit mit einer Einstellung der Kreditgewährung des amerikanischen Kapitals an die deutsche Industrie nicht zu rechnen. Allein aus der einfachen Erwägung, daß in den Vereinigten Staaten die dort vorhandenen gewaltigen Kapitalien nicht untergebracht werden können und daß zurzeit kaum irgendwo eine günstigere Anlagemöglichkeit besteht wie in Deutschland.

Alle Momente, die etwas günstiges enthielten, wurden in der Berichtswochen an den deutschen Börsen kaum beachtet. Weder der wiederholte Hinweis auf die stark ermäßigten Kurse und die dadurch außerordentlich gebesserte Rentabilität, noch die Meldungen über Verbesserungen auf einzelnen industriellen Gebieten, konnten die Tendenz bestimmen. Der Pessimismus triumphierte weiter. Auch von den zurzeit so außerordentlich günstigen und kaum ein Risiko

mehr bietenden Kursen der festverzinslichen Werte profitierten nur relativ wenige Anlageliebhaber.

Auf dem Geldmarkte wurde tägliches Börsengeld wieder etwas fester, ist aber nach wie vor leicht zu erhalten. Die Beanspruchung der Reichsbank durch Wechseldiskontierungen ist weiter zurückgegangen. Im Gegensatz zu dem täglichen Geld ist Termingeld sehr knapp, die Zinsfüße sind entsprechend hoch. Bankkredite und Hypotheken sind unverändert, den hohen Börsen- und Guthabenzinsen folgend, teuer.

Die Industrie ist immer noch gut beschäftigt. Insbesondere gilt dies für Teilgebiete. Die gute Konjunktur der Textilindustrie kommt z. B. auch in den gestiegenen Einfuhrsätzen für Rohstoffe zum Ausdruck. Aber gutes Weihnachtsgeschäft wird aus der Schmutzwaren- und Uhrenindustrie berichtet. Die Schwerindustrie ist noch mit Aufträgen für Monate hinaus versorgt. Das günstige Bild, welches die Industrie zurzeit bietet, wird getrübt durch die immer stärker werdenden Klagen über schlechten Zahlungseingang und — als Folge des Kapitalmangels — über Betriebsmittelknappheit bzw. die hohen Kosten von aufgenommenen Krediten. Die Schwierigkeit, auf den Kapitalmärkten in sonst üblicher Weise Kapital aufzunehmen, hat die Industrie im übrigen veranlaßt, von Gewinnausschüttungen auch da abzusehen, wo sie mit Leichtigkeit möglich sind. Diese Politik der Industrie wird bekanntlich seit langem stark angefeindet. Aber wenn man sie unter dem Gesichtspunkt der eigenen Kapitalbildung betrachtet, erhält sie zweifellos doch eine volkswirtschaftliche Bedeutung. Der Außenstehende und auch der Aktionär steht in erster Linie die Tatsache, daß vorhandene Gewinne nicht, wie eigentlich erwartet werden sollte, zur Verzinsung des Aktienkapitals Verwendung finden. Für den Fall des künftigen Herantretens an den Kapitalmarkt wurden hieraus für die Industrieunternehmungen ungünstige Folgerungen gezogen. Durch die gegenwärtige Reservepolitik wird allerdings dieser Zeitpunkt hinausgeschoben. Und wenn man die Lage objektiv betrachtet, muß man die Politik der Verwaltungen verstehen. Die Gewinnzurückhaltungen schaffen keine „stillen Reserven“ im überkommenen Sinne, sie bedeuten mehr. Der Gesichtspunkt der Rücklagen für Ausfälle und Verluste tritt zurück vor dem neuen Begriff: Betriebskapitalbildung aus nicht ausgeschütteten Dividenden. Keineswegs Nichtachtung der Aktionäre, sondern Zwang durch unnormale Zeiten und Kapitalmärkte veranlassen — von evtl. Ausnahme selbstverständlich abgesehen — eine bisher ungewohnte Kapitalbildung. Nach Rückkehr normaler Kapitalmärkte und Konsolidierung wird dann eine Entschädigung der Aktionäre durch erhöhte Gewinnbeteiligungen oder durch etwaige Ausgabe von Gratisaktien möglich sein.

Auf dem Arbeitsmarkte sind die Verhältnisse etwas ungünstiger geworden. Die Zahl der Arbeitslosen ist gestiegen. Doch ist diese Zunahme durchweg auf durch die Witterung bedingten Arbeitsmöglichkeitsrückgang in Außenberufen zurückzuführen. Im großen und ganzen ist die Lage auf dem Arbeitsmarkte besser als man in manchen Kreisen gelegentlich der Rationalisierungsmahnahmen prophezeite. Es hat sich gezeigt, daß diejenigen Recht behielten, welche von einer Betriebsrationalisierung auf die Dauer nicht einen Arbeitsgelegenheitsrückgang, sondern im Gegenteil eine Zunahme der Nachfrage nach Arbeitskräften erwarteten. Tatsächlich sind von der weitestens zum Teil rationalisierten Industrie in paar

Monaten rund 1½ Millionen Arbeiter neu eingestellt worden. Die Lohnkämpfe dauern an. Die Stimmung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern war lange nicht mehr so scharf wie zurzeit.

Unangenehm berührt wurde die deutsche und ausländische Öffentlichkeit von dem Kampf zwischen Reichsbankpräsident Dr. Schacht und dem Präsidenten des „Deutschen Städtebundes“, Dr. Müller. Bezeichnender Weise deuten sich die Ausführungen und Ansichten des Reichsbankpräsidenten mit denen des Reparationsagenten, die des Städtebundespräsidenten mit denen der Regierung. So sehr diese Diskussion im Interesse der Klärung und evtl. Neuorientierung zu begrüßen ist, so sehr schadet sie aber auch dem deutschen Ansehen im Auslande. Im übrigen ist die Rede Dr. Schachts von wissenschaftlichen Kreisen ebenso scharf angegriffen worden wie von den direkt Beteiligten. Einerseits sei der von Dr. Schacht den Ausgaben für produktive Zwecke gegenübergestellte Luxusbedarf doch im Verhältnis zu ersteren nur unbedeutend, andererseits sei die Verquickung von Reparationszahlungen und kommunaler Verschuldung theoretisch falsch.

Sehr starke Kritik findet auch die Reichsfinanzstatistik, die bisher Zahlen, welche ein tatsächliches Bild der Anleihenwirtschaft geben, nicht veröffentlichte. Die Statistik des Statistischen Reichsamtes läßt kein besonderes Vertrauen zu seinen Publikationen aufkommen. Gerade angesichts der anhaltenden Diskussion wäre es aber doch angebracht, wenn die Stelle, welche wirklich über das ganze Zahlenmaterial verfügt, es auch der Öffentlichkeit bekanntgibt. Nur so könnte man das einmal hervorgerufene Mißvertrauen zu einem Ende bringen.

In einem gewissen Zusammenhang mit der Kritik der öffentlichen Publizität steht die der privaten. Die wachsende Zurückhaltung des breiten Publikums den Aktien der Industrieunternehmungen gegenüber erklärt sich nicht zuletzt aus der immer schwieriger werdenden Beurteilungsmöglichkeit der in Frage kommenden Gesellschaften. Auch die große Masse der Provinzbanken und -bankiers ist heute nicht mehr in dem Maße, wie es notwendig ist und früher der Fall war, über die industriellen Unternehmungen „im Bilde“. Eine Beratung des Publikums ist dadurch außerordentlich erschwert. So ist es zu verstehen, daß gerade auf Anregung der Privatbankiers nunmehr die Frage einer besseren Publizität der Aktiengesellschaften aufgeworfen wurde. Der Erfolg muß allerdings abgewartet werden. Dr. Emil Schneider.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 26. November. Weizen 25.75 bis 26.— (ruhig); Roggen 26.— (ruhig); Braugerste 25.— bis 26.50 (Ausschware über Notiz, nicht ganz einwandfreie Ware schwer verkäuflich); Futtergerste 22.— bis 23.50 (stetig); Hafer 21.— bis 22.— (gute unberegnete Qualität eine Mark höher, stetig); Weizenmehl, Spec. 0, 39.— (ruhig); Weizenkleie, fein, 14.25 (stetig); Weizenkleie, grob, 15.— (stetig); Roggenkleie 15.— (fest); Malzkeime 18.50 bis 17.50 (stetig); Biettreber 17.50 bis 17.75 (stetig); Alschheu 9.25 bis 9.50 (gefragt); Wiesenheu 8.25 bis 8.30 (stetig); Maschinenstroh 3.— (ruhig); Drahtstroh 4.50 (ruhig); Weiße Bohnen alter Ernte 34.75 (weiter fest); neuer Ernte 37.65 (weiter fest); Saferklofen 42.50 (stetig); Graupen, Basis 6, 36.25 (ruhig); Erbsenstuden 24.— bis 25.75 (fest), Allgemeine Tendenz: ruhig.

Sind Sie vorsichtig!

Der Einkauf von

Pelzwaren

ist Mehrerwerb!

Wir bieten Ihnen volle Gewähr!

Pelzhaus Belz

Kürschner

Große Burgstraße 9.

Heinrich Fuchs

Kürschner

Richstraße 17.

Kurt Helzer

Kürschner

Sedanplatz 6.

Josef Jungbauer

Kürschnermeister

Ellenbogengasse 14.

Wilhelm Kahl

Kürschnermeister

Friedrichstraße 27.

A. Opitz

Kürschnermeister

Webergasse 17.

Karl Schenk

Kürschner

Gemeindebadgasse 4.

Wilhelm Schrep

Kürschner

Taunusstraße 19.

Frenz Schwerdtfeger

Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

Franz Wagner

Kürschner

Albrechtstraße 20.

Robert Winkelbach

Kürschner

Häfnergasse 1.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Denkbar niedrigste Preise / Größte Auswahl / Besondere Leistungsfähigkeit

Daunendecken, garantiert daunendicht 90, 72, 69, 57.00
 Steppdecken mit Wolleinslage 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Wolldecken u. Wolle gemischt 48, 37.50, 29.50 bis 11.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, 29.75
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten m. Patentmatr. 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 30, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatratzen, 3teilig m. Keil 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmatratzen, 3teilig m. Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmatratzen, 3teilig mit Keil 98, 90, 85, 80, 68.00
 Haarmatratzen, 3teilig mit Keil . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen / Reinigung von Bettfedern und Daunen

Betten-Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Das Haus der Vertrauensqualitäten.

Wiesbaden, Langgasse 25.

VULPIUS

MARKTSTRASSE 30

Strickwaren

für die Dame
 für den Herrn
 für das Kind.

Nur erstklassige Qualitäten.

Spezialgeschäft.

Schuhe

müssen
 gut sein

aber auch preiswert!
 Kommen Sie zu uns,
 wir sind leistungs-
 fähig, das sehen Sie
 an diesen Beispielen:

Lack-Spangen am u. L. XV. 6.90
 Absatz . . 15.50, 14.50, 12.50, 9.50,

Wildleder L. XV.-Absatz 9.50
 14.50, 12.50, 10.50,

Wildleder mit Lack 8.90
 15.50, 14.50, 12.50, 10.50,

blond, grau, beige/rosé, sowie
 Abendstühle in Brokat u. Seide
 in größter Auswahl
 zu billigsten Preisen.

Wir stellen unsere Waren nicht nur im
 Schaufenster aus, sondern haben eine noch viel
 größere Auswahl im Laden, wo Sie sich das
 Passende in aller Ruhe aussuchen können.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22

Parterre u. I. Stock.

2953

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
 prima deutschen und Perser Qualitäts-

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von
 Mk. 10.— an Diskrete Abwicklung. Fordern Sie
 unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig
 am Platz — Zuschriften an

W. Wagmann

Martinstraße 15 — Telefon 7104

Empfehle meine

Feinmechanische Werkstätte

zur Fabrikation v. präz. Massen-Artikeln.

Spezialität: Reparaturen an opt. und phot. Apparaten
 aller Systeme, Musikwerken, elektr. und mech. Spielwaren.

H. Jung jetzt Scharnhorststraße 9

Fernsprecher 4163

Gegründet 1908



Nassovia

WIESBADEN

FRIEDRICHSTR. 43 + TEL. 6117 + LUISENSTR. 24

**KRAGEN
 MANSCHETTEN
 OBERHEMDEN
 WIE NEU**

IN EINWANDFREIER, UNÜBERTROFFENER
 AUSFÜHRUNG

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampf-
 Bügel-Anstalt „Bliß“

Dogheimer Str. 30. Tel. 2179.

Herren-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-
 Mäntel, bügeln und entstauben nur 2.-
 D.-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst. nur 80 Pf.
 Herrenhosen, bügeln und entstauben . . . nur 80 Pf.
 Abholen und Zuliefern kostenlos. Sub.: W. Söhn.

Advent-, Weihnachts- und Zier-

Kerzen

in größter Auswahl 2964

Gustav Erkel

Langgasse

Tel. 7091

TOWER

London's best pipe

Herrliche Formen (echt Brügge u. Hornmundstück)
 Stück nur 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

Garantie für jede Pfeife

Product von The Civic Co. Ltd., London

Größte Pfeifenfabrik der Welt

Erhältlich in Wiesbaden, Schwalbacher Str. 43,
 bei F191

Louis Oberding

Spezialgesch. f. Pfeifen, Tabake, Zigarren, Spazierstöcke

Kabinen-Lagerhaus Viktoriastr. 2-4

speziell für **Möbelaufbewahrung**



Aufgang zu den Lagerräumen



Blick in eine Kabinen-Abteilung

Berthold Jacoby • Büro: Taunusstr. 9

Möbeltransporte • Spedition • Lagerung

Telefon-Sammel-Nr. 9826

1807